Deutscher Alpenverein
Sektion Hohenstaufen
Göppingen

Göppinger Hütte

1913
1988

8
E
1370

75 Jahre
Göppinger Hütte
1913 – 1988

8 E 1370

Alpenvereinsbücherei
D.A.V. München
88 412

Vorstand:
1. Vorsitzender: Dr. Jürgen Christ
2. Vorsitzender: Faust Mühlich
Schatzmeister: Dipl.-Kfm. Andreas Hees
Schriftführerin: Doris Estler
Jugendreferent: Bernd Wahl
Beisitzer: Dr. Dieter Feil
Beisitzer: Dr.-Ing. Wolfgang Bühler
Beisitzer: Kurt Möller

Geschäftsstelle:
Mittlere Karlstraße 124
7320 Göppingen
Telefon (0 71 61) 6 93 07
Öffnungszeiten: Do 16.30 bis 18.30 Uhr

Bankkonto:
Bankhaus Gebr. Martin
7320 Göppingen
Konto-Nr. 1 687 (BLZ 610 300 00)

Göppinger Hütte:
A-6764 Lech/Arlberg
Telefon: 00 43-55 83-35 40
oder während der Nichtbewirtschaftung:
Peter Matthees, Untergiblen 17
A-6652 Elbigenalp, Tel. 00 43-56 34-67 27

Haldenseehaus:
A-6672 Nesselwängle/Ö.
Telefon: 00 43-56 75-81 35

Kreuzberghütte:
Anmeldung Telefon (0 71 61) 2 59 39

Herausgeber: Sektion Hohenstaufen des DAV

Schriftleitung:
Peter Stickforth, Einsteinweg 31
7320 Göppingen, Telefon (0 71 61) 7 71 50

Anzeigen:
Doris Estler, Am Galgenberg 61
7320 Göppingen, Telefon (0 71 61) 7 41 79

Herstellung: Schäfer-Druck GmbH, Göppingen

Auflage: 3 700 Hefte

Redaktionsschluß für Heft 91: 15. Oktober 1988

Titelbilder: Foto R. Steinmayer, F. Klotz, K. Möller

Sektion Hohenstaufen
des Deutschen Alpenvereins e.V., Göppingen

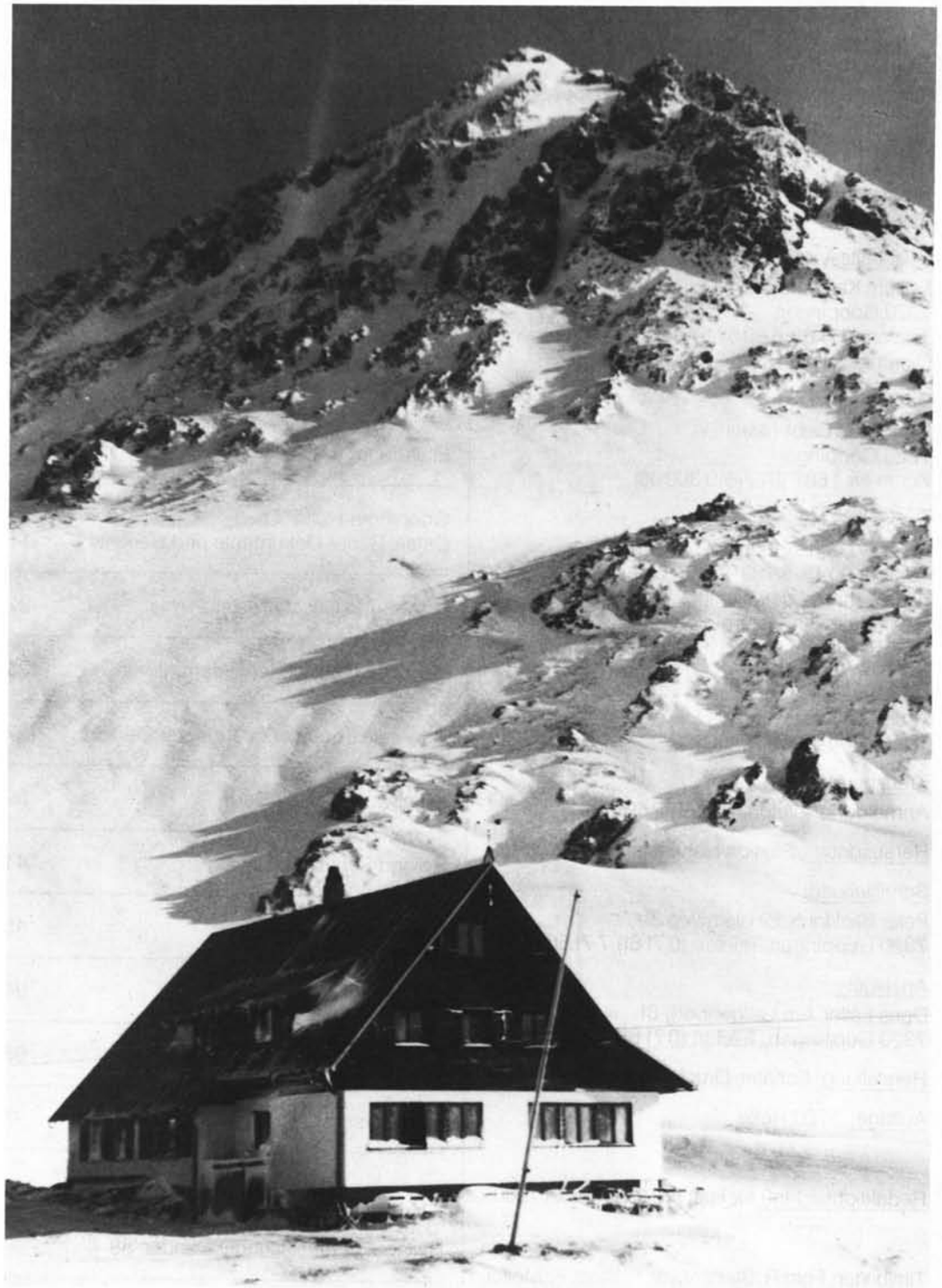
Mitteilungen · Heft 90 · Mai 1988

Postverlagsort: 7320 Göppingen

Inhalt:

Grußworte 5
Einladung 10
Göppinger Hütte
Daten, Bilder, Dokumente und Berichte 11
Hütten und Geschäftsstelle 32
Bericht zur Mitgliederversammlung 35
Der erste Ehrenvorsitzende der Sektion 37
Glückwünsche/Jubilare 39
Roland Schattner † 44
Berichte der Abteilungen 45
Neue Mitglieder 94
Bücherecke 95
Schwarzes Brett 97

Beilage: Veranstaltungskalender '88



Grußworte

Liebe Mitglieder und Freunde der Sektion!

Mit der Errichtung der Göppinger Hütte auf dem Gamsboden über Zug hat sich die Gründergeneration vor 75 Jahren nicht nur einen Wunschtraum erfüllt: eine Heimat in den Bergen. Sie hat auch die Aufgabe übernommen, den Bergsteigern im Gebiet zwischen Braunarlspitze und Hutlabach, zwischen dem jungen Lech und dem obersten Großen Walsertal eine ordentliche Unterkunft bereitzuhalten, für sichere Wege zu sorgen und den genannten Bereich als Arbeitsgebiet zu betreuen. Diese Aufgabe wurde – unterbrochen durch zwei Kriege – nun 75 Jahre lang erfüllt, vielen zur Lust und manchen Beteiligten auch zur Last. Wenn und soweit es eine Last war, wurde sie nicht notgedrungen sondern gern und mit vereinten Kräften getragen aus Liebe zu den Bergen und der gemeinsamen Sache des Alpinismus. Der Lohn war und ist das Naturerlebnis, das Gefühl der Freiheit, das Gipfelglück und Freundschaft untereinander. Lohn ist auch der Schutz und die Hilfe für viele Bergsteiger in den Gefahren des Hochgebirges.

Die Sektion Hohenstaufen gedenkt mit Anerkennung und großer Dankbarkeit der Erbauer der Göppinger Hütte. Sie dankt den Hüttenwirten und ihren Frauen, den Hüttenreferenten und allen, die sich in der Vergangenheit für unsere Hütte eingesetzt haben. Mögen sich auch in Zukunft immer genügend Männer und Frauen finden, die die Erhaltung und Pflege dieses Kleinods in den Bergen tatkräftig zu ihrer eigenen Sache machen.

In diesem Sinne
Berg Heil

Dr. Jürgen Christ
1. Vorsitzender

In der Umgebung der Göppinger Hütte gibt es keine allzu bekannten Bergnamen. Aber es ist ein herrlicher Fleck, an dem der älteste Stützpunkt der DAV-Sektion Hohenstaufen Göppingen steht. Kenner wissen warum, und Bergfreunde, die einmal dort oben im Lechquellengebiet weilten, kommen gerne wieder.

Schon 1906 hatte sich bei der damals erst fünf Jahre jungen Sektion der Wunsch nach einem »Dach über dem Kopf« geregt. 1910 wurde der Beschluß gefaßt, die Hütte auf dem Gamsboden bei Lech zu bauen, und am 23. August 1913 erfolgte die feierliche Einweihung.

Wie beliebt die Göppinger Hütte geworden war, geht aus dem Beschluß für eine Erweiterung bereits im Jahr 1931 hervor. Sie kam schließlich 1969 zustande. Heute ist die Hütte ein vorzüglicher, bestens geeigneter Familien-Urlaubsstützpunkt in einer Landschaft, die noch weitgehend von technischer Erschließung verschont geblieben ist. Dies soll unser Wunsch auch für die Zukunft sein.

Dr. Fritz März
Erster Vorsitzender des DAV, München

Die Sektion Hohenstaufen im Deutschen Alpenverein feiert in diesem Jahr das 75jährige Jubiläum ihrer Göppinger Hütte, dem damit am längsten bestehenden der drei sektionseigenen Häuser.

Ursprungsgedanke der Sektion Hohenstaufen war es damals, mit dem Bau der Göppinger Hütte einen Stützpunkt für Bergfahrten in die Lechtaler Bergwelt zu schaffen, und somit allen Bergsteigern ein Dach über dem Kopf zu geben. Dies haben in den vergangenen 75 Jahren gewiß tausende von Bergsteigern zu schätzen gewußt. Haben sie doch in der Hütte auf dem Gamsboden nicht nur Schutz und Unterkunft gefunden, sondern auch harmonische Hüttenstunden mit ihren Bergkameraden verbracht. Daß dies alles reibungslos in einer hochgelegenen Hütte möglich war, ist nicht zuletzt den jeweiligen Hüttenwirten zuzuschreiben, die mit viel Idealismus und Opferbereitschaft im Einsatz waren. Ihnen gilt an dieser Stelle mein ganz besonderer Dank.

Namens des Landkreises und persönlich entbiete ich den Mitgliedern der Sektion Hohenstaufen im Deutschen Alpenverein sowie allen Gästen herzliche Grüße zum 75jährigen Jubiläum der Göppinger Hütte. Möge diese auch in Zukunft allen Bergsteigern ein sicherer Hort inmitten der wunderschönen Lechtaler Bergwelt sein.

Allen Verantwortlichen, Mitgliedern und Gästen der Sektion Hohenstaufen wünsche ich einen harmonischen Verlauf der Jubiläumsveranstaltung.

Franz Weber
Landrat

Göppingen, eine gastfreundliche Stadt – und ebenso gastfreundlich ist jene Hütte, die auf dem Gamsboden bei Lech am Arlberg in 2245 m Höhe den Namen unserer Stadt trägt und ein Kleinod der Sektion Hohenstaufen im Deutschen Alpenverein ist. Viele Bergfreunde haben in dieser Hütte während der 75 Jahre ihres Bestehens Unterkunft bei Nacht, Schutz vor den Unbilden der Witterung und Stärkung durch Speise und Trank gefunden. Auch die Pflege der Kameradschaft ist dort nie zu kurz gekommen. Ich freue mich, daß die Sektion so beispielhaft ihren Besitz pflegt und dafür wie ein echt schwäbischer Hausvater nicht unerhebliche Mittel aufwendet. Auch das ist ein Stück Naturschutz, ein Stück Pflege der uns anvertrauten Landschaft.

Ich wünsche, daß die Göppinger Hütte noch viele Jahrzehnte eine gern angenommene Stätte der Begegnung und Erholung bleiben möge.

Hans Haller

Hans Haller
Oberbürgermeister der Stadt Göppingen

Die 75jährige Geschichte der Göppinger Hütte ist sehr eng mit der touristischen Entwicklung von Lech verbunden – erfolgte doch die »Entdeckung« unserer herrlichen Bergwelt schon vor der Jahrhundertwende, zunächst durch Sommer-Bergwanderer. Erst lange danach, anfangs dieses Jahrhunderts, kamen die ersten Skiläufer.

Heute ist die Göppinger Hütte aus dem Lecher Sommer-Geschehen kaum wegzudenken; sie ist ein beliebtes Allwetter-Ausflugsziel für Ortsgäste und Tagesbesucher. Besonderer Beliebtheit erfreut sich nach wie vor der Höhenweg ab Oberlech. Darüber hinaus ist die Göppinger Hütte am Europa-Fernwanderweg E 4 Pyrenäen-Jura-Neusiedlersee das Etappenziel vieler Bergwanderer, und gleichzeitig Ausgangspunkt für herrliche Touren.

Die Alpenvereinssektion Göppingen war aber nicht nur um eine ständige Verbesserung des Wanderwegenetzes bemüht sondern hat auch die Hütte im Laufe der Jahre den gesteigerten Anforderungen angepaßt. Aus dem ursprünglichen Matratzenlager wurden komfortable Schlafstellen, sodaß die Bezeichnung »Hütte« eigentlich eine Untertreibung ist! Anläßlich des Geburtstages möchte ich namens der Bevölkerung von Lech herzlich gratulieren und gleichzeitig für den guten Stützpunkt im Lecher Wandergebiet danken.

Möge das Geburtstagskind auch weiterhin Obdach und Stärkung, Freude und Erholung bieten, und den vielen Besuchern die Natur näherbringen.

Komm. Rat Johann Schneider
Bürgermeister von Lech

Einladung

Einladung und Programm für die Jubiläumsfeier »75 Jahre Göppinger Hütte« Sonntag, 28. August 1988, 10.30 Uhr auf dem Gamsboden

- Ansprache des Sektionsvorsitzenden, Dr. Jürgen Christ
- Einige spannende Klettergeschichten »Damals und Heute«, Wolfgang Muxel
- Grußworte
- Für Unterhaltung sorgt die Blaskapelle von Lech

Alle Mitglieder und Freunde der Sektion Hohenstaufen sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Bei ausreichender Nachfrage werden Busse von Göppingen zum Unteren Älpele eingesetzt.

Abfahrt: 1. Samstag, 27. August 1988, 4.30 Uhr Stadthalle/Ostseite.

2. Sonntag, 28. August 1988, 4.30 Uhr, Stadthalle/Ostseite.

Beiprogramm für Bergwanderer und Bergsteiger

1. Geführte Sternwanderungen zur Göppinger Hütte am Samstag, 27. August 1988.
   a) von der Formarinalpe (vor der Freiburger Hütte) über den Steinmayerweg.
   b) von Lech/Oberlech über den Theodor-Prassler-Weg.
   c) von Buchboden über den Metzgertobel.
2. Geführte Klettertouren am Freitag/Samstag, 26./27. August 1988 von der Göppinger Hütte aus.
   a) im Bereich Hochlicht – Braunarlspitze (II–III)
   b) im Bereich Johannisköpfe, Bratschenkopf – Überschreitung (II–III)
   c) Bratschenkopf-Südostwand (III–IV)
3. Einzelheiten über Ausrüstung, Leitung, Treffpunkt und Zeitpunkt der Touren werden rechtzeitig in der NWZ bekanntgegeben.
4. Übernachtungen vom 27. auf 28. August auf der Göppinger Hütte sind nur mit Anmeldung möglich.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Busfahrt, die Übernachtung auf der Hütte, die Wanderungen und die Klettertouren rechtzeitig an.

Die Geschäftsstelle, Mittlere Karlstraße 124, 7320 Göppingen, ist hierfür vom 15. bis 19. August 1988 von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Dr. Jürgen Christ
1. Vorsitzender

Daten, Bilder und Dokumente zur Geschichte der Göppinger Hütte 1913 – 1988

Vor 75 Jahren, am 23. August 1913, wurde die Göppinger Hütte eingeweiht. Der Beschluß zum Bau einer Alpenvereinshütte erfolgte durch die Sektion Hohenstaufen im damaligen Deutsch-Österreichischen Alpenverein am 9. Oktober 1910. Als Standort der Hütte wählte man den »Gamsboden« bei Lech am Arlberg mit seiner weitreichenden Aussichtslage in 2245 m Höhe. Vorausgegangen waren erfolgreiche Verhandlungen mit dem Grundbesitzer und Jagdherrn, Fabrikant Gassner aus Bludenz. Dem Hüttenbaustab gehörten die Herren Bader, Calwer, Eisig, Frey und Dr. Praßler an.

Nur spärlich sind die Aufzeichnungen aus der Zeit vor den beiden großen Kriegen. Ging doch das gesamte Archivmaterial der Sektion bei dem Luftangriff am 1. März 1945 verloren. Es verbrannte wie das Haus des damaligen 1. Vorsitzenden Max Scheerer. Einige wenige Zeitungsausschnitte und eine kleine Schar Zeitzeugen haben es dennoch ermöglicht, die wesentlichen Daten und Ereignisse dieser Zeit dem Vergessen zu entreißen und für die Nachwelt zu erhalten.

Mit dem Bau der Hütte wurde im Frühsommer 1912 begonnen, im Herbst des gleichen Jahres war Richtfest, die Fertigstellung erfolgte im Sommer 1913. Es standen insgesamt 24 Übernachtungsplätze zur Verfügung. Davon 12 Betten in 5 Zimmern und 12 Lager im Schlafraum unter dem Dach. Der erste Kostenvoranschlag lautete über 28.000 Mark. Eine Abschlußrechnung liegt uns leider nicht mehr vor. Doch darf angenommen werden, daß die finanzielle Belastung für die Erbauer sehr hoch war. Damals mußte jeder Nagel und jedes Brett mit Maultieren oder auf dem Rücken der Menschen von Lech zur Hütte transportiert werden.

1913

war das Jahr, in dem ein verheerender Kälteeinbruch im April in Deutschland die gesamte Obstbaumblüte vernichtete,

Foto: Archiv DAV

- im Mai das Englische Unterhaus einen Gesetzesentwurf über die Einführung des Frauenstimmrechts mit 266 : 219 Stimmen ablehnte,
- die erste drahtlose Nachrichtenverbindung zwischen Berlin und New York zustande kam,
- ein Benz-Automobil bei Rekordversuchen 143 Stundenkilometer erzielte,

in dem aber auch

- ein Aufruf des österreichischen Vereins »Naturschutzpark« folgenden Wortlaut hatte:

»Mit dem Siegeszug der Technik wächst die Sorge um die Natur. Errichtet deshalb in letzter Stunde große und unberührte Naturschutzgebiete in den Alpen und in Dalmatien! Beitritt und Mitarbeit ist Pflicht jedes Kulturmenschen!«

- aus dem alpinen Bereich wird 1913 die Einweihung der Marco e Rosa Hütte auf dem Crast Agüzza Sattel gemeldet,
- erfolgt die Erstersteigung der Große-Zinne-Nordwand durch Hans Dülfer und seine Freunde,
- ja, und **A. Vonier** wird erster Hüttenwirt auf der Göppinger Hütte!

Die große Festansprache bei der Einweihung hält Dr. Frey, Donzdorf, einer der Väter des Hüttenbaues. Gehalten im schwungvollen Stil der Zeit werden Horaz, Eichendorff und Schiller zitiert, wird auch vor 75 Jahren schon über rasselnde Räder, qualmende Schlote und Hasten und Drängen im Berufsleben geklagt. Dagegengestellt wird die Freiheit des Lebens in den Bergen, die Ehrfurcht vor der Natur und sportliche Kameradschaft. Den Fortschritt den die Menschheit seit dieser Zeit zurückgelegt hat, mag jeder für sich selbst abschätzen!

Da Gebirgshütten nicht im luftleeren Raum stehen, sondern Zugangsweg und Steige zu den umliegenden Bergen benötigen, mußten diese ebenfalls gebaut werden. Also beginnt Hüttenwirt Vonier mit deren Anlage im Arbeitsgebiet der Sektion Hohenstaufen. Es umfasst das folgende Areal: Beginnend beim Markbach zwischen Sägemühle und Unterem Älpele entlang des Baches über Zuger Alp zum Butzensattel. Von da über Butzen- und Braunarlspitze zum Gipfel des Hochlicht und über dessen NW-Kante talwärts zur Unteren Alpschelle, Metzgertobelalp nach Buchboden. Von diesem Ort im Groß-Walsertal dem Hutlabach aufwärts über den Schönbühel zum Johannesjoch. Weiter das Klesenzatal abwärts zum Lech und diesem entlang wieder zum Markbach. Begonnen wird mit der Anlage des Zuganges vom Unteren Älpele zur Hütte. Es folgt der Steig auf das Hochlicht und der Teil des Höhenweges (Praßlerweg) nach Oberlech bis zur Absenkung unterhalb der Orgelspitze. Für die zur Verfügung stehende kurze Zeit eine bemerkenswerte Leistung: Doch bereits im 2. Jahr wird der Erschließungstätigkeit ein jähes Ende bereitet.

1914

beginnt der 1. Weltkrieg. Die Hütte wird geschlossen. Hüttenwirt und Tragtier werden einberufen. Der Hüttenwirt fällt als Soldat im 2. Kriegsjahr.

1919

steigt Prof. Bentele, Mitglied der Sektion, als erster Besucher nach dem Kriege, zur Hütte auf. Er stellt dabei fest, daß ungebetene Gäste die Kücheneinrichtung ausgeraubt haben.

1920

findet die Sektion in **Ludwig Zudrell** einen neuen Hüttenwirt. Hüttenreferent wird **Konrad Frey.** Die Göppinger Hütte ist also wieder geöffnet. Der Wegbau wird wieder aufgenommen. Weitergebaut wird der Höhenweg Richtung Oberlech. Anschließend der Weg in Richtung Freiburger Hütte (heute Steinmayer-Weg). Auch der Pfad in Richtung Buchboden bis zur Märchenwiese wird ausgebaut. Hüttenwirt Zudrell hatte dazu einen Gehilfen aus Zug, bezahlt wurde von der Sektion ein Stundenlohn von 20 Pfennig. Was fehlte, waren die Bergsteiger und Wanderer.

1922

finden ganze 79 Besucher den Weg zur Hütte. Die Folgen des Krieges treffen Deutsche und Österreicher überaus hart. Die Jugend der Zwanzigerjahre ist zum größten Teil arbeitslos, wer es schafft, überhaupt in die Berge zu kommen, übernachtet in Heustadeln und verpflegt sich aus dem Rucksack.

1923

erreicht die Inflation in Deutschland ihren Höhepunkt. 1 US Dollar kostet im Dezember 4.200.000.000.000.– Reichsmark!

1924

besuchen wieder einige wenige Sektionsmitglieder die Hütte. Nach der Stabilisierung der Währung regt sich allmählich wieder Leben in der Sektion.

1925

gibt die Sektion Hohenstaufen einen Führer zur Göppinger Hütte heraus. Zusammengestellt von Eduard Scheer unter tatkräftiger Mithilfe von Karl Keuler (bei Begehung der Touren). Einzelne Exemplare dieses orangefarbenen Heftes kursieren auch heute noch in der Sektion. Zur Information seien hier einige Zugangswegebeschreibungen zitiert:

1. Vom Bahnhof Langen über Arlberg- und Flexenpass-Straße nach Lech und von dort über Zug, Unteres Älpele bis zur Hütte 6 3/4 Stunden!

2. Oder von Oberstdorf über Mittelberg, Gentschelpass, Hochkrummbach in 13 Stunden.

In den folgenden Jahren wurde von diesem Führer reger Gebrauch gemacht.

1929

Ludwig Zudrell, der »Wegebauer« im Gebiet der Göppinger Hütte, der sie 10 Jahre bewirtschaftete, verläßt altershalber den Gamsboden, um es im Tale etwas ruhiger anzugehen.

1930

Neuer Hüttenwirt ist von diesem Jahr an **Rupert Ploner,** der zusammen mit seiner Ehefrau Maria zur Legende wird. Neuer Hüttenreferent der Sektion wird Architekt **Karl Ehmann.** Es werden 218 Winterbesucher registriert. Die große Zeit des Skibergsteigens ist angebrochen.

1931

wird ein Zimmeranbau für den Hüttenwirt erstellt, der bis dahin in der Küche kampieren mußte. Außerdem wird ein kleiner Wasserbehälter gebaut. Als sich nunmehr die Hütten nach den vielen Notjahren allmählich wieder beleben, trifft die deutschen Alpenvereins-Sektionen mit Hüttenbesitz in Österreich ein neuer schwerer Rückschlag: Per Notverordnung vom 22. Juli wird eine Devisensperre verhängt. Für jede Auslandsreise muß eine Gebühr von RM 100,–– bezahlt werden. Doch damit nicht genug, im Jahre

1933

kommt es noch ärger. Die neue Reichsregierung verlangt für Reisen nach Österreich eine Gebühr von 1000,–– (in Worten Eintausend) Reichsmark. Das kam einer Reisesperre gleich, und war wohl auch so beabsichtigt. Durch diese politische Grenzsperre, die den Zugang zu unserer Hütte auf dem Gamsboden unmöglich machte, wurde das Leben der Sektion schwer belastet. Hinzu kamen Sorgen mit dem Hüttenwirt. Keiner, der Rupert Ploner kannte, wird sich wundern, daß der damalige Vorsitzende der Sektion, Alfred Sorn, bewegt Klage führte. Allerdings hatten es die Hüttenwirtsleute auch nicht leicht, da ja keine Gäste mehr aus dem »Reich« kamen. Die Hütte war ihre einzige Unterkunft – und dies das ganze Jahr! Mehr schlecht als recht schlug sich der Hüttenwirt mit Nebenverdiensten durch, die ihn auch manchmal mit den Behörden in Konflikt brachten. So schmuggelte er Mulis von Südtirol über das verschneite Gebirge nach Österreich. Auch sein »Murmelteröl« mußte ihn zeitweise über Wasser halten. Was er sonst noch alles trieb, kann man nur vermuten. Gab es doch bei Ploners noch in den 50er Jahren bei fast jedem Besuch auf der Hütte Braten von einer »derfallenen« Gams.

1937

Die Alpenvereins-Sektionen, die in Österreich Hüttenbesitz hatten, bekamen damals ein kleines Schillingkontingent zugeteilt. Dadurch war es möglich, Mitte September einen Omnibus von Göppingen nach Lech zu starten und einer Gruppe der Sektion einen Hüttenbesuch zu ermöglichen.

1938

Im März erfolgt der »Anschluß« Österreichs an das Reich, worauf als erstes Lebenszeichen des Hüttenwirtes ein Brief bei der Sektion eintrifft, er brauche nun eine neue Fahne. Die Hütte wird 25 Jahre alt. Eine geplante Jubiläumsfahrt muß wegen der gespannten politischen Lage in diesen Augusttagen (Sudetenkrise), um ein Jahr verschoben werden. Sie findet dann

1939

am 1./2. Juli statt. Der Chronist berichtet aus jenen Tagen, daß die Teilnehmer nach einem Wettersturz im tiefen Neuschnee zum Gamsboden aufsteigen mußten. Den Hüttenabend gestaltete der Wirt auf der ihm zum Jubiläum

geschenkten Ziehharmonika. Anderntags fand die Jubiläumsfeier mit einer Festansprache des Sektions-Vorsitzenden Dr. Gerok statt. Für so manchen Teilnehmer war dies die letzte Bergfahrt. Denn genau zwei Monate später beginnt der 2. Weltkrieg – und in Europa gehen für viele Jahre die Lichter aus.

1940

Ein Bombenflugzeug der Royal-Air-Forces, das in England gestartet war, und einen Angriff gegen die Messerschmitt-Werke in Augsburg fliegen sollte, zerschellte am 17. August an den Felsen des Hochlichts. Die fünfköpfige Besatzung kam ums Leben. Hüttenwirt Ploner hörte den Aufschlag, fand die Unfallstelle und eilte zu Tal um den Vorfall zu melden. Die toten Soldaten, sowie Waffen, Munition und Fluginstrumente wurden von einer Gebirgs-Pionier-Einheit geborgen und ins Tal gebracht. In der Zwischenzeit stiegen zwei Männer eines Bautrupps – ebenfalls von Ploner alarmiert – vom Unter-Älpele zur Absturzstelle auf. Sie fanden die Trümmer und fotografierten diese. Einer der Teilnehmer kommt heute noch ab und zu auf die Göppinger Hütte und stellte uns für diese Chronik seine damals gemachten Fotos zur Verfügung. Trümmerteile des Flugzeuges lagen noch bis in die jüngste Vergangenheit an der Absturzstelle. Zwei Propellerflügel wurden zur Erinnerung an dieses Ereignis vor der Hütte einbetoniert. Sie grüßen nunmehr schon von Ferne die jetzt friedlichen Besucher.

1942

Neuer Hüttenreferent wird **Karl Keuler**, der seine Tätigkeit in schwerer Zeit beginnt, und in noch schwierigeren Zeiten weiterführen muß. Hüttenwirt Ploner wird Soldat, kommt aber nach kurzer Zeit wieder nach Hause.

1944

Einer amtlichen Vorschrift entsprechend müssen alle Reisen in die »Reichs-Kleiderkarte« eingetragen werden. Dies gilt auch für Hüttenbesuche. (Zur Erläuterung: Die Kleiderkarte diente während des Krieges zum – nie ausreichenden – rationierten Erwerb von Bekleidung, Wäsche u. a. Textilwaren!).

1945

Am 8. Mai endet der Krieg. Der Hüttenbesitz der deutschen Alpenvereins-Sektionen wird ent-

eignet. Karl Keuler findet bei einer Bergtour am Bratschenkopf die Reste eines Fesselballons mit Halteleinen und aus gummiertem Stoff. Daraus entsteht in Göppingen Regenkleidung für Kinder.

1946

Hofrat **Martin Busch** wird als Treuhänder für die deutschen AV-Hütten eingesetzt.
Es werden 370 Besucher auf der Hütte gezählt. Das Ehepaar Ploner wird für die Betreuung der britischen Soldatengräber während der Kriegsjahre mit einem Dankdiplom ausgezeichnet. Wir entnehmen der Zeitschrift »Der Bergsteiger« vom Dezember 1946 die folgende Pressenotiz:

Dank an einen Hüttenwirt

»Seit vielen Jahren schon und vielen Bergsteigern wohlvertraut haust auf der Göppinger Hütte in den westlichsten Lechtaler Alpen (Gruppe der Braunarlspitze-Rote Wand zwischen Lech und Bludenz) das Ehepaar Maria-Berta und Rupert Ploner als beliebte Hüttenwirte, die weit über diesen Beruf und ihre Pflicht hinaus in echter Berg- und Heimatliebe ihr Hüttengebiet und Bergsteigerheim betreuen.

Als nun im Laufe des Krieges unweit der Hütte ein englisches Flugzeug abstürzte, da sahen sie es als ihre schönste Menschenpflicht an, die Gräber der abgestürzten Flieger zu pflegen. Dies fand nun verdienten Lohn: Der englische Staatssekretär der Luftwaffe übersandte ihnen ein Dankdiplom. Der Vater des einen der fünf abgestürzten Flieger, ein hoher englischer Staatsbeamter, sicherte dem Ehepaar Ploner jede Unterstützung zu.

Die Angehörigen und Freunde der Toten aber wollen schon in diesem Winter als Gäste der Göppinger Hütte die Gräber, aber auch das schöne Skigebiet am Lech und Arlberg besuchen. So führt eine edle und andere Art Bergkameradschaft zur friedlichen Einkehr in unseren Bergen, nachdem deren Frieden lange genug durch den Kriegslärm entweiht wurde«.

1948

Hüttenbetreuer im Auftrag von Hofrat Busch wird die Sektion Vorarlberg im ÖAV. Diese delegiert die Aufsicht an Hüttenwart **H. Gamohn** aus Schruns.

1950

Die Wasserversorgung der Hütte ist seit jeher ein Sorgenkind. Hüttenreferent Karl Keuler unternimmt einen Versuch, im Alptobel eine Quellfassung zu installieren. Schüttungsmessungen ergeben leider, daß auch diese Ader in Trockenzeiten zu gering ist.
Neuer Hüttenbetreuer des ÖAV wird **Kuno Fend** aus Götzis. Er beklagt sich nach kurzer Zeit über die schlechte Zusammenarbeit mit dem Hüttenwirt. Somit gibt es ab

1952

schon wieder einen neuen Hüttenbetreuer. Es ist **Albert Koch** aus Häselgehr im Lechtal. Der Verwaltungsausschuß des DAV sowie des ÖAV bitten Hofrat Busch, den österreichischen Betreuern einen deutschen Hüttenberater beizustellen. Diesem Vorschlag wird ab August entsprochen. Es war dies sicher eine Aufgabe, die von allen Seiten viel Fingerspitzengefühl erforderte. Karl Keuler sondiert, ob ein weiterer Zugangsweg von Hochkrummbach zum Butzensattel möglich ist. Bei seiner »Test-Wanderung« wird er jedoch von den Jagdpächtern gesehen, die ihm kurz und bündig erklären: Dös wird nix!

1954

Rupert Ploner und seine Frau bewirtschaften die Hütte jetzt 25 Jahre. Diese bleibt nach wie vor unter Treuhandverwaltung. Die Schäden am Dach sind alarmierend. Deshalb werden über die grüne Grenze vom Walsertal im Mannschaftstransport Dachschindeln und andere Ersatzteile zur Hütte geschafft. Das Dach kann damit soweit abgedichtet werden, daß der Baubestand vorübergehend gesichert ist.
In diesem Jahr wird die Sektion Pächter ihrer eigenen Hütte, also ein weiterer Fortschritt.

1956

Es ist soweit: Dank der unermüdlichen Bemühungen von Hofrat Busch werden die deutschen Alpenvereinshütten an die Sektionen zurückgegeben. Zu Ehren des Treuhänders, der, mit ungenügenden Mitteln ausgestattet, die Hütten der deutschen Sektionen vor dem schlimmsten bewahrte, wird die Samoar-Hütte der Sektion Berlin in den Ötztaler Alpen in Martin-Busch-Hütte umbenannt.
Die Sektion Hohenstaufen reagiert rasch. Mit einem Kostenaufwand von DM 7000,–– erhält die Hütte ein neues Dach.

1957

Beschaffung und Aufstellung eines neuen Wirtschafts-Herdes. Kosten DM 2000,–– gespendet vom Ehrenvorsitzenden Max Scheerer.

1959

Für die nächsten Jahre werden an und um die Hütte folgende Baumaßnahmen geplant:

Verbesserung der Wasserversorgung,
Vergrößerung und Umbau der Hütte und – als Voraussetzung dafür –
Bau einer Materialseilbahn.
Das Ehepaar Ploner gibt aus Altersgründen die Bewirtschaftung der Hütte auf. Auch Hüttenreferent Karl Keuler legt sein Amt nieder.

1960

Als neue Hüttenbewirtschafter werden **Alois Nenning** und Frau verpflichtet. Neuer Hüttenreferent wird **Hermann Schaile.**
Beginn der Bauarbeiten an der Materialseilbahn.

1961

Weiterbau an der Seilbahn. Beim Probelauf am 21. September zeigen sich gravierende Mängel an den Betonsockeln. Die Stütze VI fällt beim passieren des Wagens um. Der Bausachverständige der Sektion, Rolf Jäger, stellt daraufhin fest, daß die Betonmischung falsch zusammengesetzt war, die Sockel insgesamt zu leicht gebaut sind und die vorgeschriebene frostfreie Tiefe nicht eingehalten wurde.

1962

Nachdem die Baumängel behoben sind, geht die neue Materialseilbahn in Betrieb. Sie überwindet einen Höhenunterschied von 685 Metern und hat eine Länge von rund 2500 Metern. Fahrgeschwindigkeit 2 m/sec. Die Baukosten betragen DM 75000,––.

1963

Neuer Hüttenwirt ist **Rudi Mathies.**
Am 7./8. September feiert die Sektion auf dem Gamsboden das 50jährige Hüttenjubiläum.

1964

Zur vorläufigen Verbesserung der Wasserversorgung wird per Seilbahn – nicht ganz problemlos – ein 5000-Liter-Tank aus V2A zur Hütte

R. Steinmayer, K. u. O. Dörner, Ehepaar Scholz, Frau Dörner (Hüttenwirtin) und Familienangehörige
Foto: Archiv DAV

transportiert und die Wasserleitung in die Küche gelegt.

1966

wird der neue Wasserbehälter zwischen Hütte und Hochlicht gebaut. Die Kosten hierfür betragen DM 48.000,––. Als »Baudirektor« und Vorarbeiter verbringt Rolf Jäger zwei Semester auf der Hütte.
Die Übernachtungszahlen liegen für dieses Jahr bei 1800, dazu werden 1000 Tagesgäste gezählt.

1967

Wieder ein neuer Hüttenwirt – (da das Wirtschaftswunder halt nur sehr langsam auf über 2000 m steigt). **Herwig Dorner** aus dem Großen Walsertal übernimmt die Bewirtschaftung. Zusammen mit seiner Ehefrau und einer zahlreichen Verwandtschaft kommt diese Wahl der Hütte sehr zugute.
Neuer Hüttenreferent wird **Karl Otto Dörner**.

Unter der Leitung des neuen 1. Vorsitzenden Rolf E. Steinmayer wird der dringend notwendig gewordene **Um- und Ausbau** der Hütte vorangetrieben. Der erste Kostenvoranschlag lautet über ca. DM 200.000,––.

Da zunächst eine Finanzierungslücke von DM 40.000,–– besteht, ergeht ein Spendenaufruf an die Sektionsmitglieder. Der Ausbau erfolgt zu einem erheblichen Teil in Eigenleistung. Planung und Bauleitung übernimmt das Architektur-Büro Bosch. Bauausführung durch den Hüttenwirt, seine Schwäger u. a. unter Leitung eines Poliers der Fa. Keller-Bau.

Baubeginn ist am 4. Juli. Die Sektion richtet einen Hüttenbegehungsdienst ein. An jedem Wochenende ist ein Sektionsvertreter auf der Baustelle, der Probleme vor Ort mit den Handwerkern bespricht, diese evtl. an den Architekten in Göppingen weiterleitet, um die üblichen Bauverzögerungen zu vermeiden. Außerdem wird vor Ort

Richtfest 1967 Foto: Archiv DAV

an den Lohnzahlungsterminen die Lohnsumme übergeben.
All dies läuft so flexibel, daß bereits am 1. Oktober Richtfest gefeiert werden kann.

1968

Trotz eines verregneten Sommers laufen die Bauarbeiten zügig und reibungslos weiter. Der Spendenstand hat DM 12.157,–– erreicht.
Es werden 1737 Übernachtungen gezählt.

1969

Aus- und Umbau der Hütte werden beendet. Selbstverständlich erleben wir auch eine Panne: Eine größere Menge Wand- und Bodenfliesen – gespendet von einem Göppinger Baugeschäft – werden von den österreichischen Zollbehörden beschlagnahmt. Diese sollten – unverzollt – mit dem Ski-Bus der Jugendgruppe in das Haldenseehaus und von dort weiter auf den Gamsboden gebracht werden. Ein aufmerksamer Zöllner wunderte sich über die tiefe Lage des Fahrzeuges bei den paar Jugendlichen und kam so der Sache auf die Spur. Trotzdem kann die Sektion

Bauarbeiten 1968 Foto: Archiv DAV

Einweihung 1969 Landrat Dr. Goes und W. Flaig
Foto: Archiv DAV

am 6./7. September die **Hütteneinweihung** feiern, verbunden mit einer Bergmesse und der Festansprache unseres Ehrenmitgliedes Walter Flaig/Bludenz.
Die Zahl der Übernachtungen steigt in diesem Jahr auf 2647.

1970

werden schon 2987 Übernachtungen gezählt. Anfang November erleidet die Hütte einen Sturmschaden (DM 3.000,––). Durch eine Sturmböe wurde ein beträchtlicher Teil des erst knapp drei Jahre alten Hüttendaches losgerissen und über den Gamsboden hinweg ins Tal geschleudert. Selbst der Propeller des im Krieg abgestürzten Kampfflugzeuges wurde aus seiner Verankerung in die Tiefe gerissen. Mit einer

Einweihung 1969 Foto: Archiv DAV

schnell mobilisierten Hüttenbaumannschaft war es jedoch möglich, das Dach noch vor Wintereinbruch wieder in Ordnung zu bringen.

1971

Für die Benutzung der Straße Zug – Unter Älpele wird nach Asphaltierung der Fahrbahn eine Mautgebühr eingeführt. Die Sektion Hohenstaufen, Freiburg und Ravensburg werden Genossenschaftsmitglieder der Straßenbenutzer.

1972

Die Materialseilbahn erhält für DM 21.000,-- einen neuen Antrieb. Durch den Hüttenumbau war der alte Motor schrottreif.
Es übernachten 3289 Gäste auf der Hütte.

1975

Neuer Hüttenreferent der Sektion wird **Rolf Jäger**, der für den aus beruflichen Gründen nach Brasilien übersiedelten Karl-Otto Dörner einspringt. Die Zahl der Übernachtungen steigt auf die Rekordhöhe von 4016.

1976

Aus Anlaß des 10jährigen Hüttenwirtsjubiläums von **Celine und Herwig Dörner** wird im September eine Sektionswanderung zur Hütte unternommen. Die Tour erfolgt im Rahmen des Jubiläumsprogramms der Sektion, die dieses Jahr ihren 75. Geburtstag feiern kann. Schatzmeister

Ehepaar Dörner (1976) beim 10jährigen Jubiläum als Hüttenbewirtschafter Foto: Archiv DAV

Lawinenunglück Mai 1977 Foto: Archiv DAV

Alois Scholz weist für die Hütte einen Überschuß in Höhe von DM 10.576,-- aus.

1977

Anfang Mai erreicht die Sektion eine Schreckensnachricht. Eine **Staublawine** – vom Hochlicht niedergehend – zerstörte die Bergstation der Materialseilbahn total und beschädigte die Hütte selbst erheblich.
Eine erste Schätzung beziffert den Sachschaden auf über DM 150.000,--. Das Blechdach wurde durch den Luftdruck aufgerollt wie eine Sardinenbüchse. Das Hausinnere liegt offen und voller Preßschnee – Wind und Wetter schutzlos preisgegeben.
In dieser außerordentlich schwierigen Lage erfährt die Sektion tatkräftige und uneigennützige Hilfe durch die II. Abteilung der Bereitschaftspolizei Göppingen. Vom 19. bis 22. Mai waren 20 Beamte, darunter Schreiner, Elektriker und Zimmerleute zur Schadensbehebung auf der Göppinger Hütte. Ein von der OVG kostenlos zur Verfügung gestellter Bus fuhr das Arbeitskommando nach Zug. Von dort wurde dann ein Kombi als Basisfahrzeug zum Unter Älpele mitgeführt.

Werkzeuge, Material und die Rucksäcke der Teilnehmer transportierte ein Hubschrauber zur Hütte. Dann stiegen alle gemeinsam unter Wegführung von Günter Schmidt in reichlich zwei Stunden auf zum Gamsboden. Die Sicherungsarbeiten wurden trotz starkem Regen planmäßig durchgeführt. Nur diesem selbstlosen Einsatz aller Beteiligten ist es zu danken, daß die Substanz der Hütte erhalten und weitere größere Schäden vermieden wurden.
Sobald die Wetterverhältnisse es zuließen, wurde dann mit den Instandsetzungs- und Wiederaufbauarbeiten begonnen. Die Renovierung der Hütte wird in diesem Jahr beendet.

1978

Neubau der Bergstation für die Materialseilbahn. Der Gesamtschaden des Lawinenunglücks beträgt rund DM 166.000.–, der zum größten Teil durch die Hüttenversicherung gedeckt ist.

1979

Neuer Hüttenpächter wird Kurt Ebner mit seiner Frau. Neuer Hüttenreferent der Sektion wird **Kurt Möller**.

1980

Und schon wieder wird ein neuer Hüttenwirt gebraucht. **Peter Matthees**, aus dem Lechtal (gebürtiger Hamburger) übernimmt die Bewirtschaftung. Da die Seilbahn nicht in Betrieb genommen werden kann, wird für die erste Hüttenversorgung ein Hubschrauber gechartert. Am Baukörper der Hütte zeigen sich in zunehmendem Maße Folgeschäden des Lawinensturzes. Durch den enormen Luftdruck wurden die Mauern erschüttert, und feine Risse lassen immer mehr Feuchtigkeit bei Schneeschmelze, Schlagregen und plötzlichem Temperaturwechsel eindringen. Auch an den Seilbahnstützen vor der Hütte sind durch Schneedruck Schäden an den Masten aufgetreten, die vom TÜV beanstandet werden. Die Reparatur der Bahn kostet DM 20.000.– und am 13. Oktober erhalten wir die Freigabe durch die Behörde. An der Hütte wird der Nordgiebel mit Teerpappe und Holzverschalung verkleidet. Der Schornstein wird neu aufgemauert. Entlang der Außenmauer parallel zum Herrenwaschraum wird eine Abzugsdrainage verlegt. Dazu kommt eine neue Haustür und im Hüttenwirtszimmer müssen Fußboden und Verkleidung erneuert werden. Diese Sanierungsarbeiten gehen auch

1981

weiter. Denn immer wieder zeigen sich Stellen an denen Feuchtigkeit eintritt und nur Zug um Zug können die Schäden beseitigt werden.

1982

Bau eines Winterraumes als Anbau an die Seilbahnkonstruktion. Kosten ca. DM 18.000.–.
Im Mai verstirbt die Alt-Hüttenwirtin Berta Maria Ploner.

1983

erhält die Hütte ein Funktelefon. In Notfällen kann damit schnelle Hilfe angefordert werden. Außerdem ist es sehr praktisch, wenn man von Göppingen aus sein Bett für einen geplanten Besuch vorbestellen kann. Die Kosten hierfür betragen DM 21.300.–. Auch wird ein Versäumnis aus der Gründerzeit korrigiert: Zum Preis von DM 322.– geht der Grund und Boden, auf dem Hütte und Nebengebäude stehen, in das Eigentum der Sektion über.

1984

Wieder einmal **Sturmschaden** am Hüttendach in Höhe von DM 9.000.–. Ende August geht das Wasser aus. Für die letzten vier Wochen der Bewirtschaftungszeit muß auf Trinkwasser verzichtet werden. Am Parkplatz beim Unter Älpele wird der nicht mehr benutzte Teil rekultiviert und der neue Teil verlängert. Es entstehen dadurch Kosten von DM 3.000.–.

1985

Der Höhenweg von der Göppinger zur Freiburger Hütte wird umbenannt und heißt nunmehr »Steinmayer-Weg«. Mit diesem Beschluß dankt die Sektion Rolf E. Steinmayer für seine tatkräftige und zukunftsweisende Führung als 1. Vorsitzender in den Jahren 1967 – 1984.

1986

gibt es auf zwei Hüttenzugängen Neues: Zum einen wird der Jägersteig von Buchboden zur Hütte durchmarkiert und mit Wegtafeln versehen. Außerdem eröffnet ein Privatunternehmen einen Kleinbus-Pendeldienst von Lech über Zug zum Unter Älpele und weiter zum Formarinsee und zum Spullersee. Der Bus fährt morgens um 9.00 Uhr ab Lech und in Gegenrichtung um 17.00 Uhr ab Spullersee.
Doch auch ein sehr ernstes Problem beschäftigt uns in diesem Jahr: Als Folge der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl in der Ukraine gegen Ende April warnt der DAV in den Frühsommerwochen wegen der erhöhten Strahlenbelastung vor der Begehung von Schneefeldern und Gletschern. Außerdem wird vom Genuß von Oberflächenwasser (Schnee- und Regenwasser), wie wir dies auch auf der Göppinger Hütte verwenden, abgeraten. Von Strahlentechnikern der Universität Innsbruck wurden Wasserproben untersucht und Ende Juli glücklicherweise als unbelastet ausgewiesen. Allerdings waren ab Mitte September unsere Wasservorräte sowieso wieder einmal zu Ende.

1987

Bei einem Schneehöhenrekord von über drei Meter – gemessen an der Rampe der Materialseilbahn – wird am 10. Juni die Hütte geöffnet. Die Versorgung muß mit einem Hubschrauber erfolgen, da alle Seile und die Bergstation selbst tief unter Schnee liegen. Die Küche erhält eine Holzdecke ebenso die Zimmer 1 und 2. Außen- und Innenwände werden frisch gestrichen, der Herren-Waschraum mit einem Isolieranstrich versehen. In den Jahren von 1980 bis 1987 wurden 24.252 Übernachtungen registriert.

1988

wird die Göppinger Hütte 75 Jahre alt. Die Sektion Hohenstaufen im DAV begeht dieses Fest auf dem Gamsboden am 27./28. August. Mit dieser Zusammenstellung einer Hüttenchronik ergeht gleichzeitig an alle Mitglieder und Freunde der Sektion die Einladung zu künftigen

1984 nach Sturmschaden am Hüttendach
Foto: Archiv DAV

Foto: Archiv DAV

Besuchen unserer schönen gemütlichen Bergunterkunft.
Dieser Lebenslauf unserer Hütte bringt viele Ereignisse der vergangenen 75 Jahre in Erinnerung. Wir wollten festhalten, was sonst vielleicht dem Vergessen anheimzufallen droht. Entspricht doch das Auf und Ab im Dasein der Hütte weitgehend den guten wie den schlechten Zeiten, die den Menschen beschieden waren, welche dieses Haus durch ihre Besuche mit Leben erfüllten. Außerdem wurden die Mühen, Sorgen und Opfer aufgezeigt, die die Verantwortlichen der Sektion, wie zum Beispiel die Hüttenbewirtschafter aufbringen mußten, um die Göppinger Hütte zu ihrem heutigen Standard zu bringen.

Wünschen wir diesem Haus die gleiche Fürsorge und Betreuung auch in den nächsten Jahrzehnten.

Wenn dann dieses Jubiläum der Vergangenheit angehört, laßt uns fortfahren nach dem Motto unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes, Walter Flaig, das er dem Gipfelbuch der Braunarlspitze anvertraute:

Als der Häuptling aller Trödler
schenk ich Euch, ihr Eigenbrötler
dieses Buch zum Angebinde.
Wer sich besser fühlt, der winde
– stolzer Held in Wellblechhosen –
selber sich aus Alpenrosen
einen Kranz um seine Birne. –
Uns genügt der Glanz der Firne!
Kein Orden zieret unsere Röcke.
Wir bleiben finstre Alpenböcke.

Kurt Möller, Hüttenreferent

Einladung zum Hüttenjubiläum beim Alpenball 1988
Foto: NWZ

Hüttenwirte und Hüttenreferenten

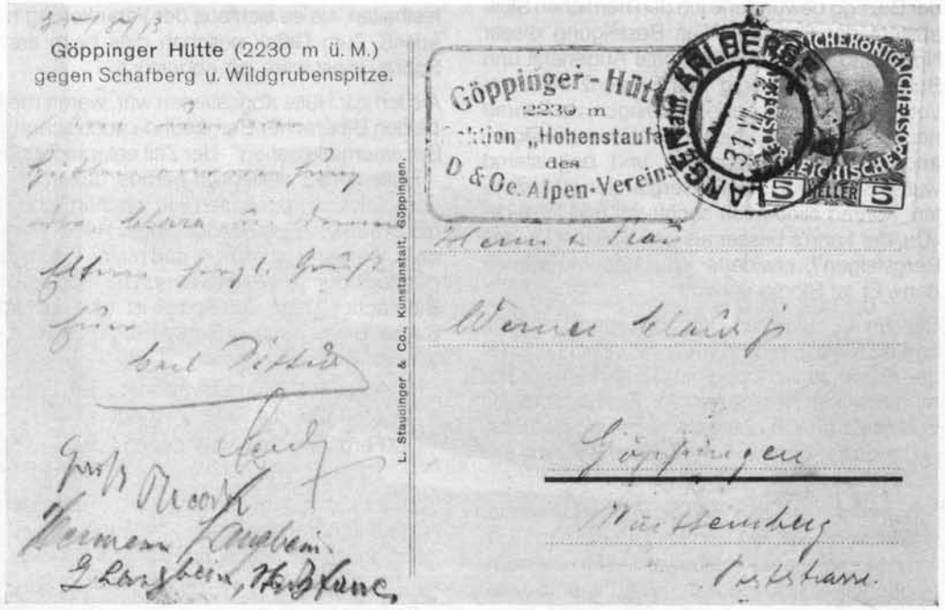
Hüttenwirt Rupert Ploner vor der Göppinger Hütte 1935

Die Hüttenwirte der Göppinger Hütte

1913 – 1914	A. Vornier
1920 – 1929	Ludwig Zudrell
1930 – 1959	Rupert und Maria Ploner
1960 – 1962	Alois Nenning
1963 – 1967	Rudi Mathies
1967 – 1978	Herwig und Celine Dorner
1979 – 1980	Kurt Ebner
ab 1980	Peter Matthees

Die Hüttenreferenten der Göppinger Hütte

1920 – 1929	Konrad Frey
1930 – 1941	Karl Ehmann
1942 – 1959	Karl Keuler
1960 – 1966	Hermann Schaile
1967 – 1974	Karl-Otto Dörner
1975 – 1978	Rolf Jäger
ab 1979	Kurt Möller



Postkarte von der Hütteneinweihung am 30. August 1913 an Werner Claus jr., Göppingen.

Leserlich unterzeichnet von: Carl Dittus, Theodor Prassler (Sektionsvorsitzender 1909 – 1931), Hermann Langbein, G. Langbein

Ein Besuch auf der Göppinger Hütte 1919

Herr Prof. Benteler besuchte die Hütte im Jahre 1919 und schrieb darüber folgenden Bericht:

Infolge des ersten Weltkrieges kam ich erst im Sommer 1919 dazu, einmal der Sektionshütte einen Besuch abzustatten. Konrad war ein eifriger Anhänger des Zusammenschlußgedankens Schwaben-Vorarlberg. Am besten, meinte er, kann man diesen Gedanken fördern, wenn Du zwei Pfund Rauchfleisch mitnimmst und das Brot so belegst, daß links und rechts das Fett herunterläuft – er kannte die Volksseele. So verschaffte er mir auch tatsächlich dank seines diplomatischen Geschickes das Fleisch – es war dies damals auch sehr schwer – und wohlgemut fuhr ich von Göppingen als Einzelgänger – was ich heutzutage trotz der damit wirklich verbundenen Gemütswerte als Leichtsinn bezeichnen möchte – mit dem Schnellzug und landete gegen 3 Uhr in Bezau im Bregenzer Wald. Auf der Bezegg bewunderte ich den herrlichen Steilabsturz der Canisfluh. Die Besteigung dieser Nordwand, sagte der bekannte Augenarzt und Bergsteiger Dr. Blodig aus Bregenz in einem Vortrag im Apostelsaal in Göppingen, wo Konrad neben mir saß, sei bisher noch nie gelungen, auch ihm nicht. Begeistert und begeisternd wußte Blodig von seinen Bergfahrten zu berichten. Konrad stieß mich sachte an und flüsterte: »Du, der kann's besser als ich«. »Meinst Du das Bergsteigen?, erwiderte ich. »Nein, aufschneiden«. Er tat Blodig unrecht.

Die Leute, welchen ich begegnete, waren damals nicht gerade fremdenfreundlich. Auch in der Krone zu Schoppernau wies man mir nur mürrisch ein Nachtlager an. Fremdenbesuch bedeutete für die Leute Verringerung der Brotversorgung. Ich war froh, daß ich Konrads Rat befolgt hatte.

Am anderen Morgen griff ich frohgemut wieder zu meinem Eispickel – so der Brauch und zweitens war man damit wohlbewaffnet, für einen Einzelgänger ein Moment der Beruhigung. Mein heutiges Reiseziel war die Biberacher Hütte. Kurz nachdem das Achtal eng wird, führte der Pfad nach der Biberacher Hütte. Eine Tafel »Achtung, Steinschlag« mahnte zu raschem Gehen.

Als ich schon nahe der Hütte war, sah ich zwei Männer eifrig an der Wasserleitung arbeiten. An ihrer hurtigen Arbeitsweise sah man, daß es sich um keine beigezogenen Arbeiter handelte. Ich grüßte sie freundlich mit dem schwäbischen Gruße – natürlich mit dem richtigen schwäbischen Gruß »Grüß Gott« und ging weiter. Da hörte ich, wie einer zum andern sagte: »Du, der sieht grad aus wie der Benteler« »Genau so«, rief ich erstaunt; »Ich bin es auch«. Es waren zwei gute Bekannte aus meiner Biberacher Zeit. Sie sagten, daß sie noch heute mit ihrer freiwilligen Fronarbeit fertig würden. »Also auf Wiedersehen« heute abend in der Hütte; ich möchte noch auf die »Hohe Kanzel«. Kurz vor dem letzten Bukkel wäre ich beinahe noch verunglückt. Vor dem eigentlichen Gipfel erhebt sich ein niedriger Gipfel, vom eigentlichen Gipfel durch eine Scharte getrennt. Beide waren durch ein Drahtseil verbunden. Doch kaum wollte ich mich daran festhalten, als es sich aus der Verankerung herausriß. Zum Glück geschah dies beim ersten Schritt, sonst wäre ich abgestürzt.

Als ich zur Hütte abgestiegen war, waren meine beiden Biberacher Bergfreunde auch schon da. Bei einem einfachen – der Zeit entsprechenden – Hüttenimbiß stellte sich heraus, daß auch sie den gleichen Plan hatten wie ich, nämlich über die Braunarlspitze zur Göppinger Hütte zu wandern. Ich war dessen froh, daß meine Einzelgängerpläne damit beendet waren. Der Weg von der Biberacher Hütte zur Spitze ist eine einfache Sache. Bei herrlichem Sonnenschein genossen wir den Bergesfrieden.

Nirgends ein menschlicher Laut
Stört was die Stille erschaut.
Fern von dem Menschen allein
Trägt sich am besten menschliche Pein.

Da wir jedoch ziemlich spät von der Biberacher Hütte aufgebrochen waren, galt es Abschied zu nehmen, zumal seit sieben Jahren die Wegbezeichnung völlig verschwunden war.

Ich hatte Meyers Bergbuch bei mir und dessen Anweisungen und Beschreibungen wollten wir folgen. Aber mit Worten läßt sich im Hochgebirge keine Angabe machen. Wir stiegen zu bald ab und kamen ins Felsengewirr, wo die einzelnen Felswandstücke wie glatte Wände bis zu 2 bis 3 Meter abfielen, von Felsabschnitt zu Felsabschnitt nur eine schmale Rampe lassend. Zum Glück waren meine Biberacher alte Berghasen. Mit zerschundenen Fingerspitzen kamen wir endlich auf guten Pfad. Gegen Abend gelangten wir wohlbehalten zur Göppinger Hütte; sie war zwar nicht bewirtschaftet, aber ich hatte ja von der Sektion den allgemeinen Hüttenschlüssel mitbekommen. Als wir eingetreten waren, fanden wir jedoch, außer der Küche, alle Räume gut verschlossen. Doch waren auf dem Boden einige Matratzen aufeinandergelegt und einige Teppiche. Die übrige Einrichtung war während des Krieges ausgeraubt worden. Holz war auch noch da und so konnten wir uns für die kommende Nacht häuslich einrichten. Wir saßen noch beim Tee, als es um 16 Uhr an der Tür klopfte »Bitte aufmachen«, hier ist Waltenberger. Da wir drei baumstarke Männer waren, machten wir auf und erlebten mit dem Verfasser des wohlbekannten Alpenbuches »Von Hütte zu Hütte« einen sehr unterhaltsamen Abendschluß.

Am anderen Morgen marschierten wir auf einem Umweg über Schafberg und Ravensburger Hütte nach Dannöfen und Dalaas, wo uns das Gasthaus zur »Post« gastlich aufnahm. Unterwegs hatte sich uns eine Gesellschaft von Vorarlbergern angeschlossen und unter den Klängen des Radetzkymarsches zogen wir in Dalaas ein, denn der Postmeister von Götzis hatte eine Kurzflöte bei sich. Im Verlauf des Abends hatte ich noch das Glück, zum Präsidenten der Rupublik Vorarlberg-Schwaben einstimmig gewählt zu werden.

Absturz eines britischen Kampfflugzeuges

Über den Absturz eines britischen Kampfflugzeuges berichtete die NWZ am 16. August 1986 anläßlich des 46. Jahrestages folgendes:

Aufmerksame Bergwanderer werden sich oft schon gewundert haben: Nur ein paar Schritte von der »Göppinger Hütte« auf dem Gamsboden bei Lech am Arlberg entfernt, in mehr als 2200 Meter Höhe, ist ein Flugzeug-Propeller in das Gestein eingemauert. Bislang kann der Wanderer nur ahnen, daß es sich wohl um die letzten Überreste eines abgestürzten Flugzeuges handeln muß.

Peter Matthees, jetzt in der siebten Saison Wirt auf der Hütte, muß immer wieder Fragen nach der Herkunft des Propellers beantworten: »Fast jeder, der hier hochkommt, will wissen, was es damit auf sich hat.« Der Hüttenwirt kann inzwischen aber Auskunft geben und sogar die genauen Daten des verunglückten Kriegsfluges nennen.

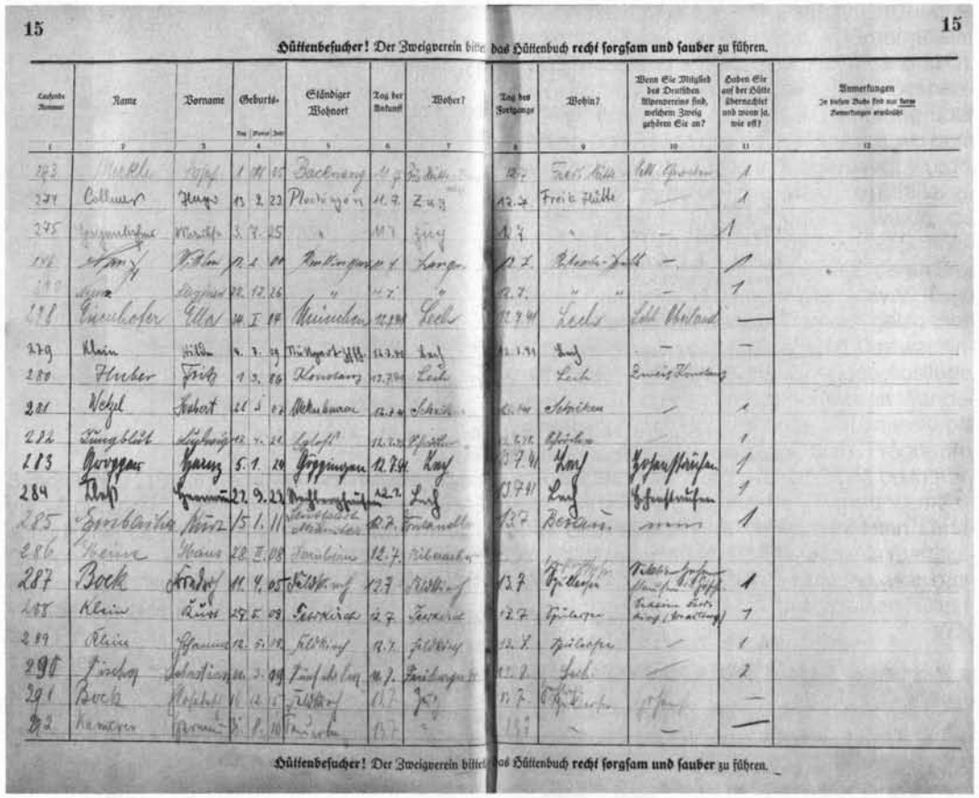
Ein Augsburger Hobby-Geschichtsforscher hat nämlich herausgefunden, welche Flugzeuge in jener Kriegsnacht, heute vor 46 Jahren, im Bereich der Lechtaler Alpen unterwegs waren. Aus dem »Operations Record Book« der britischen Royal Air Force geht hervor, daß am 16. August 1940 fünf Maschinen des Typs »Whitley V« vom mittelenglischen Leeming (Yorkshire) aus gestartet sind, um ihre Bombenlast über der Flugzeugfabrik Messerschmitt in Augsburg abzuwerfen. Als Ausweichziel wurde eine Munitionsfabrik in Troisdorf angegeben. Die Maschinen verließen ihren Standort ab 20.11 Uhr im Abstand von nur wenigen Minuten. Eine von ihnen kehrte bereits nach 47 Minuten wieder zu der Basis zurück, da es offenbar dem Beobachter schlecht geworden war.

Der Himmel war in dieser Augustnacht ganz bewölkt, die Sicht schlecht. Später lockerte die Bewölkung auf. Die vier übrigen Flugzeuge waren – um den deutschen Luftraum zu meiden – über die Schweiz angeflogen und hatten die Uferbeleuchtung des Luganer Sees als Navigationshilfe benutzt. Von dort aus gingen sie auf Nord-Ost-Kurs in Richtung Augsburg. Darüber, was dann über den Lechtaler Alpen geschah, gibt es nur Vermutungen. Denn während drei Maschinen ihre vernichtende Last über Augsburg abwarfen und frühmorgens am 17. August (zwischen 5.20 und 7 Uhr) wieder in Yorkshire eintrafen, blieb das vierte Flugzeug vermißt.

Hinweise finden sich erst wieder zwölf Tage später. Unter dem Datum des 29. August 1940 enthält das Tagebuch des Luftgau-Kommandos VII folgenden Eintrag: »Im großen Walsertal (nördlich Bludenz, Vorarlberg) bei Buchboden in der Nähe der Göppinger Hütte wurde ein zweimotoriges englisches Flugzeug noch mit Bombenlast aufgefunden. 5 Mann der Besatzung tot. Bergung eingeleitet.« Einem britischen Bericht zufolge waren die Maschinen über den Lechtaler Alpen in einen Schneesturm geraten (was dort Mitte August durchaus möglich ist). Das verunglückte Flugzeug dürfte beim Überfliegen der Hochlichtspitze (2600 Meter) zu tief gewesen sein. Die Soldaten sind jetzt auf dem Militärfriedhof von Klagenfurt bestattet.

Während die fünf getöteten Flugzeuginsassen, Mark Hubbard Rogers (Pilot), Maurice William James Pollard (2. Pilot), James Patterson (Air Gnr.), Walter Frank Haywood (Air Gnr.), Sidney George Jermond (Obs.), und ihre Maschine schon damals weggebracht worden waren, blieb einer der beiden Propeller zurück. Wann er bei der »Göppinger Hütte« deponiert wurde, ist allerdings unklar, doch dürfte dies bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gewesen sein. Inzwischen steht er, fest eingemauert, neben dem Fahnenmast am vorderen Teil des sogenannten Gamsbodens. Die Vorarlberger Flagge, die hier während der Sommermonate hochgezogen ist und auf eine geöffnete Hütte hinweist, ist von dem Bergwanderer schon von weitem zu sehen.

Hüttenbuch


15 15

Hüttenbesucher! Der Zweigverein bitte das Hüttenbuch recht sorgsam und sauber zu führen.

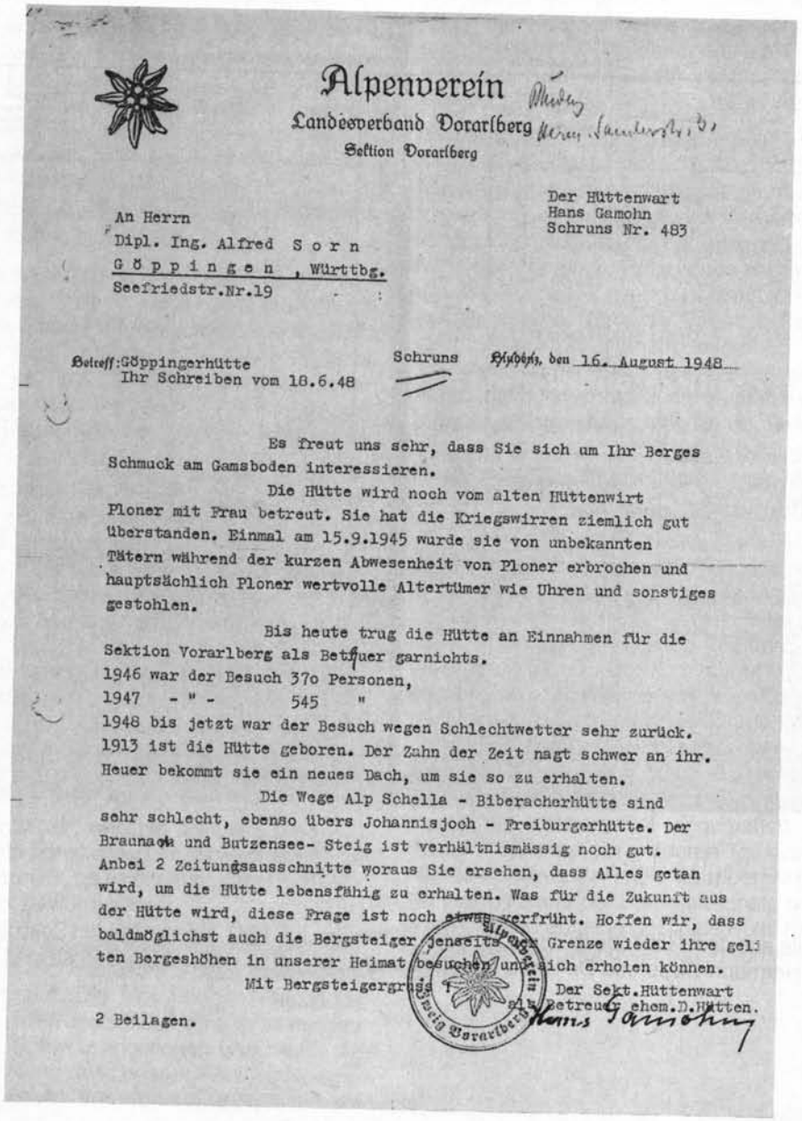
Laufende Nummer	Name	Vorname	Geburts-Tag	Monat	Jahr	Ständiger Wohnort	Tag der Ankunft	Woher?	Tag des Fortgangs	Wohin?	Wenn Sie Mitglied des Deutschen Alpenvereins sind, welchem Zweig gehören Sie an?	Haben Sie auf der Hütte übernachtet und wenn ja, wie oft?	Anmerkungen
1	2	3	4			5	6	7	8	9	10	11	12
273	[illegible]	[illegible]	1	11	05	Backnang	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Freie Hütte	[illegible]	1	
274	Collmer	Hugo	13	2	22	Plochingen	11.7.	Z.u.3	12.7.	Freie Hütte	—	1	
275	[illegible]	Moritz	3	8	25	[illegible]	11.7.	[illegible]	11.7.	[illegible]	—	1	
276	[illegible]	[illegible]	19	1	00	[illegible]	[illegible]	Konz	12.7.	[illegible]	—	1	
277	[illegible]	[illegible]	28	12	26	"	12.7.	"	12.7.	" "	—	1	
278	Eichhofer	Ella	30	I	19	München	12.7.41	Lech	12.7.41	Lech	Hdl. Oberland	—	
279	Klein	Hilde	8	3	19	[illegible]	12.7.41	Lech	12.7.41	Lech	—	—	
280	Huber	Fritz	1	3	26	Konstanz	12.7.41	Lech		Lech	Zweig Konstanz		
281	Nehl	Herbert	21	5	02	Oberhausen	12.7.41	[illegible]	12.7.41	[illegible]	—	1	
282	Zundblatt	[illegible]	12	7	21	[illegible]	12.7.41	[illegible]	12.7.41	[illegible]		1	
283	[illegible]	Franz	5	1	24	Göppingen	12.7.41	Lech	12.7.41	Lech	[illegible]	1	
284	[illegible]	[illegible]	22	9	23	[illegible]	12.7.	Lech	12.7.41	Lech	[illegible]	1	
285	[illegible]	Franz	5	1	11	[illegible]	12.7.	[illegible]	12.7.	[illegible]	—	1	
286	[illegible]	Hans	28	3	08	[illegible]	12.7.	[illegible]					
287	Bock	Friedrich	11	4	05	[illegible]	12.7.	[illegible]	12.7.	[illegible]	[illegible]	1	
288	Klein	Fritz	29	5	09	Teneriffa	12.7.	Teneriffa	12.7.	[illegible]	[illegible]	1	
289	Klein	[illegible]	12	5	09	[illegible]	12.7.	[illegible]	12.7.	[illegible]	—	1	
290	[illegible]	Sebastian	3	09	[illegible]	[illegible]	12.7.	[illegible]	12.7.	[illegible]	—	1	
291	Bock	[illegible]	16	12	[illegible]	[illegible]	12.7.	[illegible]	12.7.	[illegible]	[illegible]	—	
292	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	12.7.	[illegible]	12.7.	—	—	—	

Hüttenbesucher! Der Zweigverein bitte das Hüttenbuch recht sorgsam und sauber zu führen.

Eine Seite aus dem Hüttenbuch der Göppinger Hütte vom Juli 1941. Unsere beiden Sektionsmitglieder Dr. Hermann Cless und Dr. Heinz Gropper sind auch heute noch aktive Bergsteiger.

Hütte unter österreichischer Verwaltung

Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Hütten des Deutschen Alpenvereins unter österreichische Verwaltung gestellt. Am 16. August 1948 berichtete der »Hüttenwart«, Hans Gamohn an die Sektion Hohenstaufen:



Alpenverein

Landesverband Vorarlberg

Sektion Vorarlberg

Der Hüttenwart
Hans Gamohn
Schruns Nr. 483

An Herrn
Dipl. Ing. Alfred Sorn
Göppingen, Württbg.
Seefriedstr.Nr.19

Betreff: Göppingerhütte
Ihr Schreiben vom 18.6.48

Schruns, den 16. August 1948

Es freut uns sehr, dass Sie sich um Ihr Berges Schmuck am Gamsboden interessieren.

Die Hütte wird noch vom alten Hüttenwirt Ploner mit Frau betreut. Sie hat die Kriegswirren ziemlich gut überstanden. Einmal am 15.9.1945 wurde sie von unbekannten Tätern während der kurzen Abwesenheit von Ploner erbrochen und hauptsächlich Ploner wertvolle Altertümer wie Uhren und sonstiges gestohlen.

Bis heute trug die Hütte an Einnahmen für die Sektion Vorarlberg als Betrauer garnichts.
1946 war der Besuch 37o Personen,
1947 - " - 545 "
1948 bis jetzt war der Besuch wegen Schlechtwetter sehr zurück.
1913 ist die Hütte geboren. Der Zahn der Zeit nagt schwer an ihr. Heuer bekommt sie ein neues Dach, um sie so zu erhalten.

Die Wege Alp Schella - Biberacherhütte sind sehr schlecht, ebenso übers Johannisjoch - Freiburgerhütte. Der Braunaja und Butzensee- Steig ist verhältnismässig noch gut. Anbei 2 Zeitungsausschnitte woraus Sie ersehen, dass Alles getan wird, um die Hütte lebensfähig zu erhalten. Was für die Zukunft aus der Hütte wird, diese Frage ist noch etwas verfrüht. Hoffen wir, dass baldmöglichst auch die Bergsteiger jenseits der Grenze wieder ihre geli ten Bergeshöhen in unserer Heimat besuchen und sich erholen können.

Mit Bergsteigergruss!

Der Sekt.Hüttenwart
als Betreuer ehem.D.Hütten.
Hans Gamohn

2 Beilagen.

Die NWZ berichtet

Die NWZ berichtete am 28. September 1967

Schon lange ließ der Gedanke an eine Bergfahrt zur »Göppinger Hütte« einem schwerkriegsbeschädigten Göppinger Mitbürger keine Ruhe. Obwohl er mit einem vollständig steifen und verkürzten Bein stark gehbehindert ist, nahm er sich vor, die fehlenden Kräfte durch Energie zu ersetzen. Ein Freund beschaffte ein berggewohntes, trittsicheres Pferd mit Führer, und in zweistündigem Ritt wurde die Hütte erreicht, obwohl der Reiter vorher noch nie auf einem Pferde saß. Dabei mußte ein Höhenunterschied von 650 m überwunden werden. Bisher wurde solch ein Ritt nur ein einziges Mal von dem verstorbenen, den alten Göppingern noch gut bekannten Ernst Calwer unternommen, und der ritt nur die Hälfte des Wegs. Am nächsten Tag stellte der Talritt an Pferd und Reiter die härtesten Anforderungen. Wer selbst Reiter ist, kann diese Leistung am besten ermessen.

Sportliche Einstellung, Liebe zu den Bergen und viel Energie zeigen, was der Mensch vermag. Selbst schwere körperliche Mängel brauchen kein Hindernis zu sein, um das Erlebnis des erfolgreichen Bergsteigers zu empfinden.

Die NWZ berichtete am 28. Juli 1983

Ein privater Kurzurlaub führte die Bürgermeister des Kreises ins Lechtal. Die Bürgermeistervereinigung hatte zu dieser Fahrt aufgerufen, und es folgten 32 Personen dem Ruf – Bürgermeister und Amtsleiter mit Ehefrauen. Auch Landrat Dr. Goes nahm mit Frau an der Fahrt teil. Bei herrlichem Wetter ging es in guter Stimmung über Füssen und Reutte das Lechtal entlang, wo dem Busfahrer einiges Geschick abverlangt wurde, denn Sprengarbeiten machten die Straße zu einem besseren Feldweg. In Zug wurde die Gruppe von dem Lecher Bürgermeister Schneider begrüßt, der seine Gemeinde und deren Probleme vorstellte. Dann folgten zwei Tage Gemeinsamkeit auf der 2245 m hoch gelegenen Hütte des Alpenvereins Göppingen. Das war einmal etwas anderes als die bisherigen Ausflüge. Je nach Geschick und Können waren Wanderungen auf das Hochlicht, die Johannesköpfe und die Märchenwiese auf dem Programm, wobei aber auch der private Kontakt beim Kartenspiel oder am Abend bei Stimmungsmusik und einem von Dr. Goes vorbereiteten Landkreisfragespiel jedem zugute kam. Als man aufbrach, um die Heimreise anzutreten, war man sich einig, daß es nicht bei diesem einen Hüttenbesuch bleiben sollte. W.K.

»Die öffentliche Hand mit Damen« auf der Göppinger Hütte, Sommer 1983. Mitte: Landrat Dr. Goes mit Frau. Links: BM Dr. Christ, jetzt Vorsitzender der Sektion.

Foto: NWZ

Die Göppinger Hütte heute und morgen

Unsere Göppinger Hütte ist und bleibt mit ihrer unvergleichlichen Lage auf dem Gamsboden zwischen Hochlicht und Johannisköpfen die eigentliche Bergheimat der Sektion Hohenstaufen. Nach den Richtlinien des Deutschen Alpenvereins und des Österreichischen Alpenvereins über »Arbeitsgebiete, Hütten und Wege des Alpenvereins« ist sie eine Gebirgshütte der Kategorie I, die folgenden Anforderungen genügen muß: Schutzhütte, die ihren ursprünglichen Charakter als Stützpunkt für den Bergsteiger und Bergwanderer bewahren muß. Ihre Ausstattung ist schlicht, einfache Verköstigung ist ausreichend. Sie ist Stützpunkt in einem bergsteigerisch bedeutsamen Gebiet und für den Besucher nur in Ausnahmefällen mit mechanischen Hilfen erreichbar; der Aufstieg erfordert in der Regel mindestens eine Gehstunde. Sie kann bewirtschaftet, bewartet, unbewirtschaftet oder ein Biwak sein.

Im Unterschied dazu gibt es Hütten der Kategorie II, die folgendermaßen beschrieben werden: Alpenvereinshütte mit Stützpunktfunktion in einem vielbesuchten Gebiet, die sich wegen ihrer besseren Ausstattung und Verköstigung für mehrtägigen Winter-und/oder Sommeraufenthalt, zum Skilauf und Familienurlaub besonders eignet. Sie kann mechanisch erreichbar sein und ist in der Regel ganzjährig bewirtschaftet.

Schließlich gibt es noch Hütten der Kategorie III, die mechanisch erreichbar sind, vorwiegend ein Ausflugsziel für Tagesbesucher darstellen und nur wenig Nächtigungen aufweisen. »Ihr gastronomischer Betrieb entspricht dem landesüblichen Angebot.«

Wir bekennen uns zur Einstufung unserer Göppinger Hütte in die Kategorie I und werden uns deshalb gegen etwaige Erschließungsplanungen wenden, die unsere Hütte mechanisch erreichbar machen könnten, sei es im Sommer oder im Winter. Daraus folgt, daß wir unsere Ansprüche auf größeren Komfort und eine Gastronomie nach »landesüblichem Angebot« im Tal zurücklassen müssen.

Das Haus verfügt über 21 Betten, 55 Lager und 6 weitere Lager im Winterraum. An schönen Spätsommerwochenenden kann es schon passieren, daß die Hütte voll ist und überzählige Bergwanderer deshalb ins Tal absteigen. Wer aber zum Alpenverein gehört, und wer etwa erst am Abend kommt, wird jedenfalls nicht weggeschickt, schon um niemand der Gefahr des Verirrens oder Abstürzens in der Nacht auszusetzen. So mag die Hütte ab und zu auch überquellen, wenn über die Zahl der Schlafplätze hinaus Notquartiere im Aufenthaltsraum eingerichtet werden, aber das sind seltene Ausnahmen im Jahr. Sie rechtfertigen aus heutiger Sicht nicht, einen Hüttenanbau vorzunehmen, und damit die Kapazität zu vergrößern. Mit unserer Göppinger Hütte können wir die Übernachtungs- und Verköstigungsbedürfnisse der Bergsteiger in unserem Arbeitsgebiet an den allermeisten Tagen der Saison gut und ohne Probleme bewältigen; es hat sogar an den meisten Wochentagen und an vielen Wochenenden noch Platz für zahlreiche Gäste.

Versorgt wird das Haus durch die Materialseilbahn vom Unteren Älpele aus, die der ständigen technischen Überwachung durch die Bezirkshauptmannschaft Bludenz unterliegt. Wenn zu Saisonbeginn Mitte Juni noch zuviel Schnee liegt, oder in Notfällen, wird sie natürlich auch vom Helikopter angeflogen. Die Energieversorgung findet durch einen Dieselmotor, der in der Bergstation der Seilbahn untergebracht ist, und durch Flüssiggas in Flaschen, statt. Gekocht, geheizt und gekühlt wird mit Gas und Kohle; die Seilbahn, die Waschmaschine und die Beleuchtung werden mit Strom aus dem schon recht betagten Dieselaggregat betrieben. Der Anschluß an das Stromnetz wurde geprüft; er wäre mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden. Der Einsatz von Solarenergie kommt auf die Tagesordnung, sobald die Technik so fortentwikkelt ist, daß mit vertretbarem Aufwand ein guter Erfolg erwartet werden kann. Zur Zeit ist die Energieausbeute im Verhältnis zum notwendigen Aufwand noch zu gering. Es erscheint auch nützlich, die Erfahrungen anderer Sektionen und Häuser mit solchen Anlagen abzuwarten.

Die Wasserversorgung der Hütte wird durch zwei Wasserbehälter gewährleistet, die aus dem nahen Schneefeld am Fuß des Hochlichts gespeist werden. In schlechten Schneejahren und in trockenen Sommern kommt es bekanntlich zu Engpässen. Da in erreichbarer Entfernung keine Quellen fließen, ist es schwer, dieses Problem zu lösen.

Es muß geprüft werden,

1. wie mit dem kostbaren Naß sparsamer umgegangen werden kann, etwa im Spülsystem der Toiletten und im Bereich der Waschräume, und

2. ob mit einem weiteren großen Wasserbehälter Abhilfe zu schaffen ist.

Das Abwasser wird in einer geschlossenen 3-Kammergrube gesammelt, die jedes Jahr entleert wird. Die Höhenlage und die damit verbundene niedrige Durchschnittstemperatur sowie die lange Winterruhe lassen eine funktionierende biologische Kleinkläranlage nicht zu. Die Sektion Ravensburg plant den Bau einer neuen Kläranlage für ihre Hütte in diesem Jahr. Ihre Erfahrungen werden wir beobachten und gegebenenfalls nutzen.

Das Problem der Abfallbeseitigung ist gelöst. Der Müll wird gesammelt, in einer Presse zu Ballen geformt und mit der Seilbahn zu Tal befördert, wo er von der Müllverwertung Lech übernommen wird.

Die Göppinger Hütte ist mit der »Außenwelt« durch ein Funktelefon verbunden. Die Nummer von Österreich aus ist 0 55 83/35 40, von Deutschland aus 00 43/55 83/35 40. Die Bewirtschaftungszeit der Hütte ist Mitte Juni bis Anfang Oktober. Heuer soll die Hütte erstmals am Samstag, den 11. Juni, geöffnet werden. Hüttenwirt Peter Matthees mit Claudia und Hüttenreferent Kurt Möller sind im Begriff, alle notwendigen Vorbereitungen für eine gute Bergsaison zu treffen. So dürfen wir alle auf zahlreiche Gäste und ein besonderes erfolgreiches Jubiläumsjahr 1988 hoffen.

Dr. Jürgen Christ
1. Vorsitzender

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen bitte die Inserenten unseres Mitteilungsblattes!

Die Hütten der Sektion

Göppinger Hütte Foto: Archiv DAV

Göppinger Hütte (2245 m)

A-6764 Lech/Arlberg
auf dem Gamsboden im Lechquellengebirge

Zugang von Lech - Zug - Unter Älpele 2 Std.
Buchboden/Gr. Walsertal 5 Std.

21 Betten, 55 Lager, 6 Notlager

Bewirtschaftet: Mitte Juni bis Anfang Oktober

Winterraum: 6 Lager, Selbstversorgung

Hüttenwirt: Peter Matthees, Untergiblen 17
A-6652 Elbigenalp

Telefon: 0043-5583-3540 Hütte
0043-5634-6727
während der Nichtbewirtschaftung

Hüttenreferent: Kurt Möller, Tel. 07161-73277

Haldenseehaus Foto: A. Wagner

Haldenseehaus

A-6672 Nesselwängle/Österreich

ganzjährig geöffnet

Selbstversorgung, Getränke vorrätig

102 Betten und Lager

Hüttenwirtin: Frau Mathes

Telefon: 0043-5675-8135

Anmeldung von Gruppen beim Hüttenreferenten:
Andreas Raichle, Tel. 0 71 61-5 26 33

Kreuzberg Hütte Foto: Uli Drechsel

Kreuzberghütte (710 m)

auf dem Haldenberg
über Lauterstein-Nenningen

Zugang von Nenningen oder Degenfeld

38 Betten

Selbstversorgung, Getränke vorrätig

Geöffnet:
April – Oktober Sa. 15.00 – So. 16.00 Uhr
November – März Sa. 15.00 – So. 15.00 Uhr

Anmeldungen beim Hüttenreferenten
Manfred Drechsel, Telefon 07161-25939

Die Geschäftsstelle der Sektion

Geschäftsstelle Foto: P. Stickforth

Die Zahl der Mitglieder ist in den vergangenen Jahren laufend gestiegen und hat jetzt fast 4000 erreicht.

Um der damit auch gestiegenen Verwaltungsarbeit gerecht zu werden, wurde in Göppingen, Mittlere Karlstraße 124, eine Geschäftsstelle eingerichtet.

Hier können auch Treffen von Gruppen des Vereins oder Informations-Veranstaltungen durchgeführt werden.

Eine Bücherei ist im Aufbau begriffen.

Die Geschäftsstelle ist zunächst donnerstags von 16.30 bis 18.30 geöffnet. In dieser Zeit können auch telefonisch (07161-69307) Auskünfte erteilt werden.

Die Leitung des Büros liegt in den Händen von Frau Doris Estler.

Bericht über die Mitgliederversammlung

Am 24. Februar 1988 fand die ordentliche Mitgliederversammlung der Sektion Hohenstaufen des Deutschen Alpenvereins e.V. Göppingen statt.

Im Rahmen der Tagesordnung wurden folgende Punkte behandelt und nachstehende Beschlüsse gefasst:

- Ehrung der Sektionsmitglieder, die dem Verein 60, 50, 40 und 25 Jahre angehören.
- Die Versammlung gedachte der Mitglieder, die 1987 verstorben sind.
- Bericht des Vorstandes verbunden mit dem Dank für die Arbeit der Vereinsorgane und der Funktionsträger.
- Die Sektion hat 3993 Mitglieder (3936 Vollmitglieder, 57 Kinder).
- Es wurde eine Geschäftsstelle in der Mittleren Karlstraße 124 eingerichtet.
- Der Schatzmeister, Andreas Hees, gab den Kassenbericht.
- Die Kassenprüfung hat ergeben, daß die finanziellen Verhältnisse des Vereins »wohl geordnet« sind.
- Dem Vorstand wurde von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt.
- Die Versammlung wählte einstimmig für die nächsten drei Jahre folgende Mitglieder in den **Vorstand:**

1. Vorsitzender	Dr. Jürgen Christ
2. Vorsitzender	Faust Mühlich
Schatzmeister	Andreas Hees
Schriftführerin	Doris Estler
Jugendreferent	Bernd Wahl
Beisitzer	Dr. Wolfgang Bühler (Ausbildungswesen)
Beisitzer	Dr. Dieter Feil (SAG)
Beisitzer	Kurt Möller (Hüttenwesen)

- Die Versammlung wählte einstimmig folgende Mitglieder in den **Beirat:**

  Andreas Raichle, Hüttenref. Haldenseehaus
  Manfred Drechsel, Hüttenref. Kreuzberghütte
  Dr. Peter Bruckmüller, SAG
  Werner Lutz, SAG
  Edgar Abt, Vertreter der Klettergruppe
  Günther Mauthe, Jungmannschaft
  Thomas Schirmer, Jugend II
  Bernd Bühler, Jugend I
  Manfred Boenki, Tourengruppe Sommer
  Ernst Schuster, Tourengruppe Winter
  Ernst Helzle, Wandergruppe
  Ruth Bühler-Borst, Frauengruppe
  Kurt Mauthe, Aktive Senioren
  Gerhard Bubeck, Naturschutz
  Dieter Schwarzlmüller, Vortragswesen
  Peter Stickforth, Schriftleitung der Sektionsmitteilungen
  Heiner Kuhn, Steuerfragen
  Annelies Weber-Skarke, Buchhaltung und Mitgliederverwaltung
  Michael Oder, Jugendskitag
  Christoph Bosch, Bauwesen
  Ulrich Drechsel, Sonderaufgaben

- Die Versammlung bestätigte einstimmig die beiden **Kassenprüfer:**

  Alois Scholz
  Hans Moser

- Die Versammlung wählte ferner einstimmig die folgenden Mitglieder in den **Ehrenrat:**

  Heinz Stradinger
  Dr. Jürgen Christ
  Dr. Hermann Cless
  Karl-Otto Dörner
  Barbara Mühlich

- Die Versammlung wählte einstimmig Dipl. Kfm. Rolf E. Steinmayer zum **Ehrenvorsitzenden.** Dr. J. Christ dankte ihm für seine außerordentlichen Verdienste um die Sektion.
- Andreas Hees erläuterte den Haushaltsplan für 1988.
- Der Vorstand dankte allen, die zum Erfolg des Alpenballes beigetragen haben, und insbesondere den Spendern für die Tombola.

NACH LAGE DER DINGE, LIEGEN SIE BEI UNS GOLDRICHTIG.

Sparkasse Landesbank Landesbausparkasse Sparkassen-Versicherung

Manche Probleme lassen sich durch gute Ideen verblüffend einfach lösen. Auch für Sie.

Nur eines ist wichtig: Nutzen Sie die Erfahrung der Experten. Besonders wenn's um Geld geht.

Das Originelle am Sparkassenverbund: Da haben Sie gleich alle Fachleute für vier wichtige Lebensbereiche: Für Ihre gewinnbringende Geldanlage. Für Ihr ganz persönliches Finanzierungsmodell. Für Ihre Bausparpläne. Und für Ihre persönliche Versicherung.

wenn's um Geld geht – Sparkasse

Der erste Ehrenvorsitzende der Sektion

Dipl. Kfm. Rolf E. Steinmayer

Die ordentliche Mitgliederversammlung hat am 24. Februar 1988 Rolf E. Steinmayer einstimmig zum ersten Ehrenvorsitzenden der Sektion Hohenstaufen gewählt. Sein Dank an die Teilnehmer der Versammlung beinhaltete auch einen Rückblick auf seine 50jährige unermüdliche und erfolgreiche Arbeit für unseren Alpenverein. Sein Wirken ist so eng mit dem Leben und der Entwicklung der Sektion Hohenstaufen verbunden, daß wir seine Ausführungen hier nochmals, gerafft, allen Mitgliedern zur Kenntnis bringen wollen:

1937 Eintritt in die Sektion

1952 Vorstand der SAG
Neubau des Schlafhauses der Kreuzberghütte – seit dieser Zeit Ausschußmitglied der Sektion –

1963 Schriftleiter der Sektionsmitteilungen

1967 1. Vorsitzender der Sektion Hohenstaufen (Mitgliederstand ca. 900).

1967 Um- und Neubau der Göppinger Hütte

1968 Richtfest
Abriß der alten Glasveranda

1969 Einweihung der neuen Göppinger Hütte mit einer geblasenen Messe der Lecher Dorfmusik
Redner: Landeshauptmann Kessler/Bregenz, BM Pfefferkorn/Lech, Ehrenmitglied Alpenschriftsteller Walter Flaig/Bludenz, Landrat Dr. Goes, OB Dr. König und Grußadressen

1970 Innenausbau und Verandaausbau der Kreuzberghütte, Verschindelung der Wellblechhütte

1972 Bürgerinitiative »Rettet den Stauferwald«, Initiative der Sektion zusammen mit dem Schwäbischen Albverein und den Naturfreunden sowie der NWZ.

Schweigemarsch zur Kundgebung auf dem Schillerplatz unter Teilnahme von MdB Dr. Wörner und Gallus, Landrat Dr. Goes, OB Dr. König.

Resolution der 7000 Teilnehmer führt zum Erfolg.

1976 75jähriges Sektions-Jubiläum

Woche des Alpenvereins
Vorträge
Großer Festabend in der Stadthalle

1976 Göppinger Himalaya-Karakorum-Expedition mit der Erstersteigung des bis dahin höchsten unbestiegenen Berges der Welt, Batura I, 7785 m.

1977 Ostern: Lawinen-Unglück Göppinger Hütte. 19. – 20. Mai 1977 Hilfsaktion. 20 Bepo-Beamte der II. Abtlg. Göppingen und zwei Sektionsmitglieder im OVG-Bus nach Lech/Unteres Älpele zur Sicherung der Göppinger Hütte

Baubeginn des Neubaues Haldenseehaus

1978 Göppinger Grönland-Expedition (1. deutsche Expedition am Ewigkeitsfjord)

1978 Einweihung des Neubaues Haldenseehaus mit Bepo-Kapelle aus Göppingen

1980 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes im Rathaus (Dr. König, Dr. Goes)

1981 70. Alpenball. Doris Estler und Hans Neugebauer Ehrenmitglieder

1985 60 Jahre Kreuzberghütte

1985 Beginn des Um- und Ausbaues des Altbaues Haldenseehaus

1985 Verzicht auf eine weitere Kandidatur als 1. Vorsitzender
Dr. Jürgen Christ 1. Vorsitzender

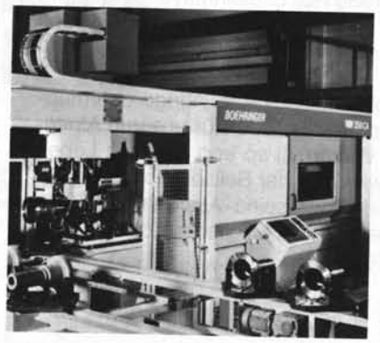
1988 Verzicht auf weitere Kandidatur als 2. Vorsitzender

Boehringer Werkzeugmaschinen – weltweit ein Begriff für Qualität und Spitzentechnologie.

Seit mehr als 140 Jahren steht der Name Boehringer für Fortschritt und Spitzentechnologie im Werkzeugmaschinenbau.

Hochqualifizierte erfahrene Mitarbeiter und eine nach modernsten Gesichtspunkten ausgerichtete Fertigung sind die Basis dieses Erfolgs.

Boehringer bietet heute mit seinen CNC-Drehmaschinen, Bearbeitungszentren und Kurbelwellenbearbeitungsmaschinen nicht nur hochwertige Werkzeugmaschinen sondern besitzt, als kompetenter Partner der metallverarbeitenden Industrie, auch das Know-How vollautomatische, flexible Fertigungssysteme und komplette Fertigungslinien zu planen und zu installieren.



7677/S

VDF

Boehringer Werkzeugmaschinen GmbH
D-7320 Göppingen · Postfach 220

BOEHRINGER

Glückwünsche

Während der Mitgliederversammlung am 24. Februar 1988 ehrte der Vorstand die folgenden Sektions-Mitglieder und gratulierte ihnen zu Ihrem Jubiläum.

für 60jährige Mitgliedschaft:

Dittus Alfred, Göppingen
Frey Erich, Göppingen
Rieker Wilhelm, Göppingen

für 50jährige Mitgliedschaft:

Agster Bruno, Göppingen
Gaiser-Kreeb Karoline, Göppingen
Geiger Otto, Ebersbach
Grimm Arthur, Göppingen
Gröning Karl Anton, Bartenbach
Keim Elfriede, Göppingen
Kuntze Gustav Kurt, Süssen
Rohe Emil, Göppingen
Ruess Reinhold, Göppingen
Schleith Fritz, Göppingen
Schöttle Hermann, Langenau
Valentini Helene, Göppingen
Weller Karl, Faurndau
Wurm Martin, Stuttgart

für 40jährige Mitgliedschaft:

Angelmaier Karl, Albershausen
Aupperle Eugen, Giengen/Brenz
Bader Traude, Göppingen
Bauer Margot, Faurndau
Betz Hans, Salach
Blessing Karl, Göppingen
Blessing Kurt, Göppingen
Dr. med. Braunert Walter, Göppingen
Dörner Karl Otto, Dornstadt
Dörner Sigrid, Göppingen
Dr. med. Esslinger Wolfgang, Göppingen
Estler Doris, Göppingen
Göhringer Willi, Eislingen
Gutbrod Paul, Uhingen
Hebeiss Fritz, Göppingen
Hermann Gerhard, Wendlingen
Herz Carlos, Ortenberg/Baden
Hornig Eleonore, Konz-Niedermenn
Huber Eugen, Göppingen
Kilian Helmut, Göppingen
Köpff Gerlinde, Stuttgart
Dr. Kreeb Alfred, Jebenhausen
Kugler Heinz-Eugen, Göppingen
Neugebauer Hans, Bartenbach
Oberländer Karl, Geislingen
Pflüger Gerhard, Göppingen
Pflüger Hans, Göppingen
Schlatter Inge, Göppingen
Schmidmaier Rolf, Wangen
Schwarz Gotthold, Jebenhausen
Dr. Schweizer Gerhard, Göppingen
Sedlacek Anneliese, Göppingen
Weiler Albert, Göppingen
Dr. Wild Helmut, Reichenbach/F.
Wild Elfriede, Reichenbach/F.

für 25jährige Mitgliedschaft:

Beuttenmüller Willi, Hattenhofen
Birzele Frieder, Göppingen
Brandauer Edwin, Reichenbach
Braun Berta, Göppingen
Breining Ulrich, Heiningen
Feil Inge,
Grossmann Brigitte, Oberndorf
Grupp Werner, Donzdorf-Reichenbach
Gumbinger Hannelore, Holzheim
Gumbinger Walter, Holzheim
Hildenbrand Wilhelm, Göppingen
Hofmann Günter, Eislingen
Kodera Heinz, Oberlenningen
Kuhn Renate, Göppingen
Leonhardt Helmut, Süssen
Leonhardt Marta, Süssen
Leyrer Günther, München
Liebe Ursula, Heiningen
Lutz Reinhold, Schlat
Meirich Klaus, Birenbach
Molt Elisabeth, Kirchheim
Moser Hans, Heiningen
Prutscher Helmut, Manzen
Rapp Ernst, Schlat
Dr. Schmid Hagen, Plochingen
Schönefeld Renate, Kürnach
Schrack Hermann, Ebersbach
Schurr Hans Jürgen, Laupheim
Schurr Werner, Laupheim
Schwarz Siegfried, Börtlingen
Seiler Bärbel, Wangen
Spohn Rudolf, Süssen
Tichy Marie Elisabeth, Uhingen
Veit Ulrich, Gingen
Von der Heide Otto, Göppingen

Fähnle technik

UNSCHLAGBAR!

Das große Angebot für Heimwerker.

Fähnle präsentiert Ihnen ständig ein aktuelles und umfangreiches Programm führender Hersteller von Elektrowerkzeugen.

AEG · BOSCH
Elu · Fein
FESTO · Metabo

Unsere Reifenspezialisten lassen Sie weder im Regen noch im Schnee mit Ihren Reifenproblemen allein.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Ihre Fähnle-Reifenspezialisten.

Jahnstraße 106
7320 Göppingen
Tel. (07161) 609-0
Telex 727782 afagp-d

Eybacher Straße 39/40
7340 Geislingen
Tel. (07331) 61092
Tel. (07331) 62387

Sudetenstraße 25
7312 Kirchheim
Tel. (07021) 54089
Tel. (07021) 82745

Der aktuelle Tip.

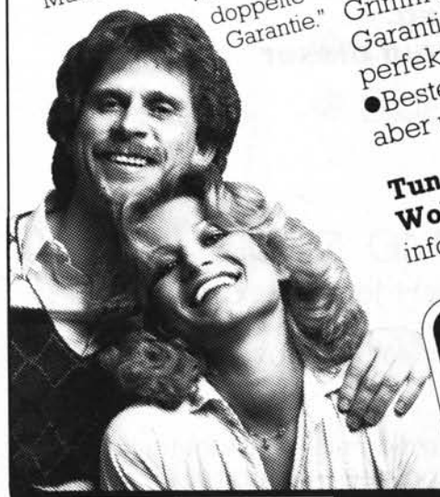
Ihr Partner beim Einrichten

Grimm und Musterring

„mit Grimm und Musterring haben wir die doppelte Garantie."

Einrichten – harmonisch und individuell **ist besser als nur Möbelkaufen.** Grimm und Musterring ist die doppelte Garantie für erstklassige Leistung und perfektes Einrichten ● Geprüfte Qualität ● Bester Fach-Vollservice ● Preiswert aber nicht „billig".

Tun Sie das Beste für sich und Ihre Wohnung – informieren Sie sich bei Grimm.



GRIMM CHIC WOHNEN
Musterring-Einrichtungs-Zentrum
Mittlere Karlstraße 126
Göppingen Tel. 07161/71044

musterring

Energie:

Erfolgreich sein heißt, Energie richtig einsetzen. Im Wechselspiel zwischen Leistung und Entspannung. Wir sind fit, Sie als Bank auf dieser Strecke zu begleiten.

Die große Bank im Land. **Landesgirokasse**

WENN HOLZ – DANN GÖTZ!

- Exoten
- Schnitthölzer
- Furniere
- Paneele
- Profilbretter
- Kunststoffplatten
- Türen
- Sperrholz
- Spanplatten

CARL GÖTZ GMBH ULM/DONAU
Inhaber Hans Zumsteg

Telefon (0731) 7048-0 · Telex 712604 · Telefax (0731) 74750

Lager in Neu-Ulm – Bamberg – Bad Oeynhausen – München
Hamburg – Böblingen – Trennfeld/Main – Berlin
Kempten – Weiden – Kulmbach

Möbelhäuser in München – Donauwörth – Bopfingen

Roland Schattner

Alpenverein und SAG trauern um unseren lieben Freund und Skikameraden Roland Schattner, der uns allzu früh verlassen mußte.

Von frühester Jugend an war Roland einer der Aktivsten bei den Unternehmungen zur Ställes-Alm und Kreuzberghütte, nach Zöblen und Nesselwängle. Schon immer war er ein begeisterter Freund der Berge und ein Mensch, der in unserer großen Vereinsfamilie zuhause war und sich heimisch fühlte. Bei vielen Aktivitäten und in vielen Gremien war sein Rat und seine tatkräftige Unterstützung gefragt und man war nie schlecht beraten, wenn man ihn als Helfer und Organisator, sei es von Skirennen oder sonstigen Veranstaltungen, ansprach.

Die im Verein damals neu gegründete Kajak-Abteilung ging auf seine Initiative zurück, und er leitete sie mit Vehemenz und Engagement, so daß sich hieraus eine qualifizierte Abteilung entwickelte, die im Wildwassersport gegenüber anderen bestehen konnte.

Noch während seiner Krankheit war er immer bereit, für seine Freunde und den Verein tätig zu sein. Besonders erfreulich war, daß er, von der Krankheit gezeichnet, trotzdem in den letzten Jahren bei den Vereinsmeisterschaften in seiner Altersklasse überragend und souverän gewann.

Wir verlieren in ihm einen Freund und einen Menschen, dessen Verlust uns herb trifft und dessen Rat wir sehr vermissen werden. Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken in unserer Mitte bewahren.

Berichte der Abteilungen

Die SAG informiert:

Nachdem die Wintersaison 1987/88 abgeschlossen ist, kann heute festgestellt werden, daß unsere Abteilung wieder äußerst erfolgreich gewesen ist. Dadurch, daß der Mitgliederbestand auf mehr als 400 Mitglieder angestiegen ist, wurde dieses Jahr der Schwerpunkt der finanziellen Aktivitäten in den nordischen Skibereich gelegt. Dies fand seinen Niederschlag durch die Anschaffung des in einem besonderen Bericht vorgestellten Spurschlittens mit Loipengerät, wodurch die finanziellen Mittel der Abteilung sehr stark beansprucht wurden. Dank entsprechender Zuschüsse von der Stadt Göppingen, bei der wir uns hiermit nochmals recht herzlich bedanken, und vom Hauptverein, sowie eines noch zu erwartenden Zuschusses vom Württembergischen Landessportbund, kann diese Maßnahme von unserer Abteilung verkraftet werden.

Bedauerlicherweise war der Winter jedoch nicht so, daß wir ihn als optimal bezeichnen konnten. Dies insbesondere im Zusammenhang mit dem Beginn der Saison, als viele Konkurrenzen, sowohl im nordischen als auch im alpinen Bereich abgesagt werden mußten, jedoch auch in der Folgezeit, als aufgrund des außerordentlichen Schneefalls andere Probleme in Erscheinung traten.

Im alpinen Bereich konnten die Läufer ihre im letzten Jahr errungenen Positionen behaupten und insbesondere aus dem Nachwuchsbereich konnten, dank der guten Trainingsarbeit, Erfolge verzeichnet werden, die sicher in zukünftigen Jahren ihre Früchte durch entsprechende Erfolge im Bezirk und überregional zeigen werden. Viele Läufer konnten sich als Erstplazierte in die Siegerlisten eintragen; weitere gute Plazierungen zeugen von einer hervorragenden Arbeit. Auch außerhalb unseres Bezirks macht eine Läuferin auf sich aufmerksam. So konnte Sabine Bühler neben unserer Vereins-Jugendmeisterschaft auch Stadtmeisterin von Esslingen, bereits zum zweiten Mal, werden und gleichzeitig auch Vereinsmeisterin des Schneeschuh-Vereins Esslingen, wozu wir herzlich gratulieren.

Im nordischen Bereich mußten wir hinnehmen, daß der Beginn der Saison vom Schneemangel gekennzeichnet war und daher bis zu der Ausfahrt nach Schonach, wo 11 Mitglieder an der dortigen 3-Tage-Wanderung teilnahmen, keine Veranstaltungen stattfinden konnten. Die Vereinsmeisterschaften konnten dank des dann gefallenen Schnees unter optimalen Bedingungen abgehalten werden. Erfreulich ist die Aktivität unserer Langläufer, Rolf Gokeler und Werner Lutz, die sich nach Erwerb des Spurschlittens mit der Loipenlegung besonders betätigten. Beachtlich ist die Leistung unseres aktivsten Langläufers Rudolf Wölfle, der inzwischen in der World-Loppet-Rangliste auf Platz 89 rangiert, was für einen Läufer unseres Bereichs eine außerordentliche Leistung darstellt.

Die Skiausfahrten ins Ötztal und nach Galtür waren wie üblich ein voller Erfolg und es hat sich gezeigt, daß ein Angebot in dieser Qualität von den Mitgliedern immer angenommen wird. Auch die Kinder-Skiwochenenden und die alpinen Vereinsmeisterschaften erfreuten sich enormer Beliebtheit und hatten zur Folge, daß das Haldenseehaus voll ausgebucht war. Die Ausfahrt nach Savognin war etwas geprägt von dem Quartier und der bedauerlicherweise in diesem Gebiet mangelnden Schneelage.

Im gesellschaftlichen Bereich konnte die Winterrückkehrfeier im gewohnten Rahmen im »Becher« in Donzdorf abgehalten werden, was wieder ein voller Erfolg war.

Nochmals ein Dankeschön an sämtliche ehrenamtliche Helfer, insbesondere beim Skibazar und am Jugendskitag, die dort ihren Mann stellten und so die Stellung der SAG, insbesondere im skisportlichen Bereich des Göppinger Lebens, dokumentierten.

Seit über 35 Jahren
ein Begriff für Qualität und Preisleistung

Eine Großauswahl an Schuhen aller führender Markenhersteller zu überaus sympathischen Preisen.

In unserer großen Wander- und Bergsportabteilung finden Sie alle führenden Markenfabrikate zu enorm günstigen Preisen.

Auch führen wir ein großes Sortiment an Rasen-, Tennis- und Wintersportartikel.

Laufend aktuelle Sonderangebote.

Überzeugen Sie sich von unserem großen und preiswerten Angebot.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SPORTMODE*SCHUHMODE*SPORTMODE*SCHUHMODE*SPORTMODE*SCHUHMODE*SPORTMODE*SCHUHMODE*SPORTMODE*SCHUHMODE*SPORTMODE*SCHUHMODE*SPORTMODE*SCHUH

TREFFPUNKT URLAUB
TUI REISEBÜRO
Jetzt die besten Angebote sichern!
Bei uns im TUI-Reisebüro
Tel. (0 71 61) 2 44 83

Schuh + Sport Reisen
Hegenloh
Wangen
Brunnengasse 9

Aufgrund der Neuwahlen ergaben sich im Vorstand einige Änderungen. So ist der bisherige Sportwart, Herr Hubert Erker, dem unser Dank gebührt, aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung gestanden. Auch an Günter Schmidt als langjähriger Beirat und sachkundiger Berater, insbesondere für die Belegung im Haldenseehaus, sei an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Dr. Dieter Feil
stellvertr. Vorsitzender	Dr. Peter Bruckmüller
Kassenwart	Klaus Meirich
Schriftführer	Irene Blöchle
Referent für Öffentlichkeitsarbeiten	Heidrun Hill
Sportwart alpin	Uwe Kühn
Sportwart nordisch	Rolf Gokeler
Tourenwart	Ernst Schuster
Skischulleiter	Dr. Wolfgang Bühler
Vereinslehrwart	Jürgen Goll
Gymnastikwart	Doris Estler
Kampfrichterobmann	Franz Schober
Jugendvertreter	Felix Rapp
Beisitzer	Heiner Kuhn
Beisitzer	Werner Lutz
Beisitzer	Michael Oder
Beisitzer	Alexander Plank
Beisitzer	Andreas Raichle
Beisitzer	Heidrun Schmitz
Beisitzer	Manfred Zapf

Unsere hauptsächlichen Aktivitäten im Sommer werden wir insbesondere auf das Radfahren legen, wo wir hoffentlich mit einer starken Mannschaft wieder die entsprechenden Pokale verteidigen können.

Die Winterabschlußfeier findet wie üblich am 7. Mai 1988 auf der Kreuzberghütte statt und als Höhepunkt sehen wir dieses Jahr die 75Jahr-Feier auf der Göppinger Hütte an, die von unserer Seite mit einer Sternwanderung begonnen wird.

Ich hoffe, daß Sie alle aktiv unser Sommerprogramm in Anspruch nehmen und verbleibe mit den besten Wünschen für einen angenehmen Sommerbetrieb

Ihr Dr. Dieter Feil

»Protokoll« vom Intensiv-Torlauftraining Herbstferien 1987 im Stubai auf dem Gletscher

1. Tag: 10 Uhr Abfahrt Stadthalle, unterwegs Halt in Nesselwängle zum Aufladen der Torstangen. 16 Uhr Ankunft im Jägerhaus in Neustift. Gleich am ersten Tag eine schöne Kissenschlacht veranstaltet, bei der ausnahmsweise nur die Mädchen mitgemacht haben.

2. Tag: Nach dem Frühstück machten sich alle erwartungsvoll auf den Weg zum Gletscher, wo man sich schon mal an die üblichen langen Wartezeiten gewöhnen konnte.
Auf dem Programm stand Einfahren und Technik. Am Abend kamen wir alle ziemlich fertig vom Skistress nach Hause.

3. Tag: Training mit Videoaufnahmen. Selbstgemachtes Abendessen in der Pension. Danach Besprechung der Videoaufnahmen.

4. Tag: Erstes Stangentraining, mangels Platz durften wir beim Bezirk Bodensee durchfahren. Mittags eigenen Lauf gesteckt. Bei der Abfahrt in der Gondel auf halber Strecke Stromausfall und deshalb »Psycho-Terror« für 25 Minuten. Abends gingen wir Mädchen mit Heidrun und Uwe zum Schwimmen, die Jungens richteten mit Roby die Ski.

5. Tag: Stangentraining

Abends wieder Entspannung im Hallenbad mit abschließendem Abendessen.

6. Tag: Techniktraining mit Unterbrechung zum Mittagessen im Panoramarestaurant auf dem Gletscher. Trainingsende um 15 Uhr. Nach dem Packen Heimfahrt nach Göppingen.

Dank an die Skilehrer Uwe und Roby Kühn und an Heidrun Schmitz.

Martina, Valerie, Nicole, Alexandra und Katje.

DYNAMIK MAL ACHT.

190D	190E
190D 2.5	190E 2.3
190D 2.5 TURBO	190E 2.6
190	190E 2.3-16

Die Kompaktklasse von Mercedes mit ihrer markanten Linie: Aerodynamik, die man sehen kann. Antriebsdynamik, die man erlebt.

Klar und handlich das Konzept, individuell das Programm: Diesel und Benziner. Vier-, Fünf- und Sechszylinder. Ganz neu der Fünfzylinder Turbo-Diesel.

Allen gemeinsam: die vielzitierten Fahreigenschaften, Raumlenker-Hinterachse, Servolenkung, Sicherheitsgrad – Prinzip Mercedes. Auf Wunsch das automatische Sperrdifferential ASD.

Steigen Sie ein zur Probefahrt.

MERCEDES-BENZ
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

AUTOHAUS RICHARD BURGER GMBH & CO.
Vertreter der Daimler-Benz AG
7336 Uhingen, Telefon: 071 61-205-0
7340 Geislingen, Telefon: 073 31-2005-0

Torlauftraining Fasching 1988 im Haldenseehaus

12. Februar 88, endlich war es soweit, die wohlverdienten Winterferien hatten begonnen, und rechtzeitig fiel der heißersehnte Schnee. Für manche vielleicht etwas zuviel, so daß es Probleme bei der Anfahrt gab. Für die 30 rennbegeisterten Mitglieder der SAG-Renngruppe konnte es jedoch nicht genug sein.

Am nächsten Tag zeigte sich uns die faszinierende Bergwelt allerdings von ihrer schönsten Seite, traumhaftes Wetter, Sonne und Pulverschnee. Die Strapazen vom Vortag waren vergessen und mit wahrer Begeisterung, Einsatz und Konzentration nahm man am Training teil, schließlich hatte es jeder »dringend« nötig, den Trainingsrückstand aufzuholen, da der Winter ja so lange auf sich hatte warten lassen. Wie immer brachten uns unsere Trainer – Dagmar Köder, Uwe Kühn, Manne Kling, Jürgen Goll, Alexander Plank, Gerd Herbolzheimer – in »Höchstform«. Alles in allem gesehen, verbrachten wir wieder wunderschöne, harmonische Tage im Haldenseehaus in Nesselwängle, bestens versorgt von Frau Erker und ihrem Mann.

Christine Herzer

SAG Vereinsmeisterschaften im Langlauf

Wie in den vergangenen Jahren führte die Schneeschuhabteilung am 28. Februar 1988 ihre Vereinsmeisterschaften im Langlauf bei den Heidhöfen durch.

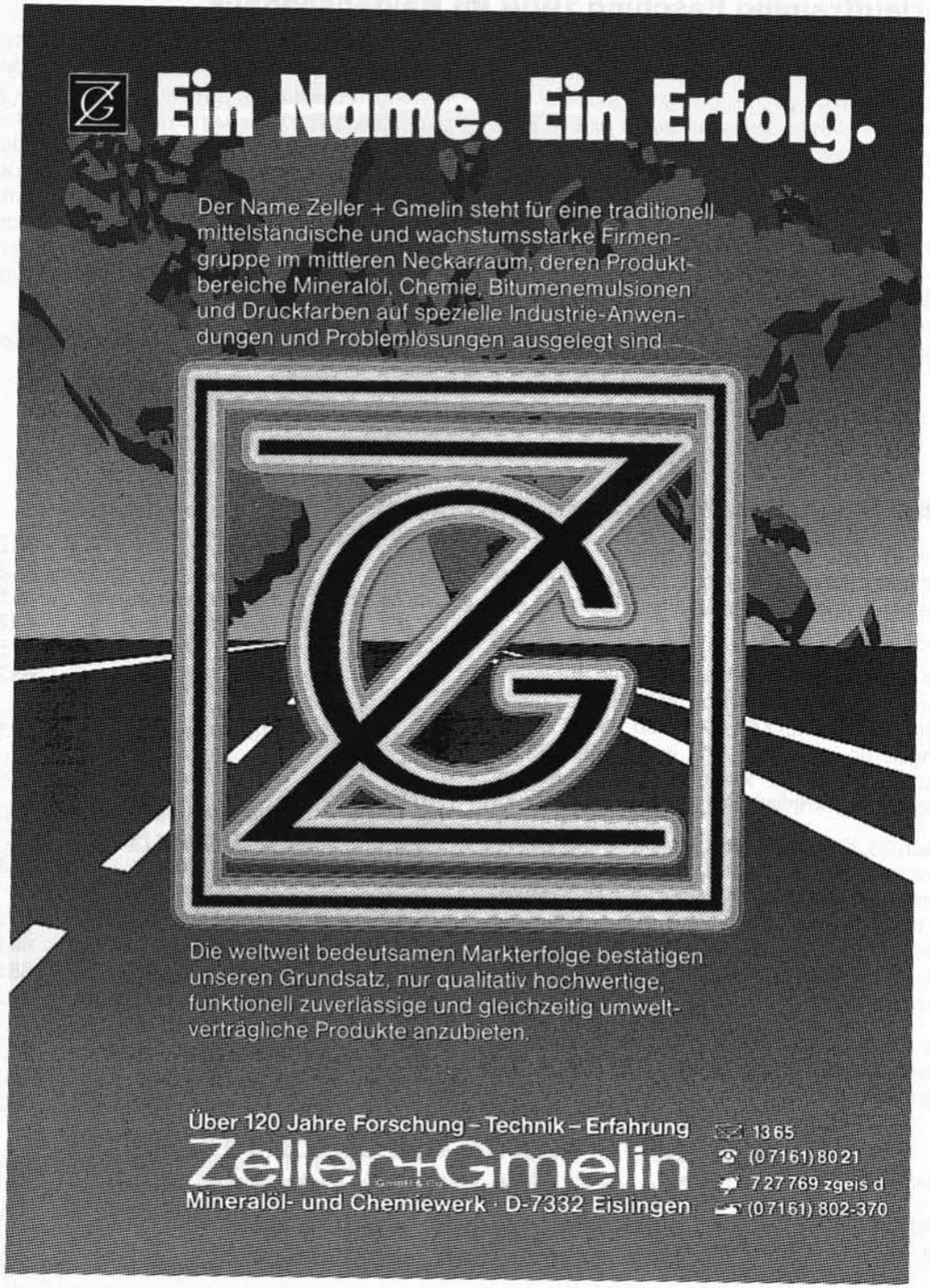
Mit dem neuen Spurschlitten konnte am frühen Sonntagmorgen eine optimale Spur angelegt werden. 24 Langläufer zwischen 15–68 Jahren gingen an den Start. Wie immer mußten die Damen die ca. 3,2 km lange Strecke zweimal und die Herren viermal durchlaufen.

Nach 33.22 Minuten ging Christa Stölzle als Vereinsmeisterin ins Ziel. Der Schnellste bei den Herren wurde Dieter Thomann, der die Distanz in 51.14 Minuten bewältigte. Er wurde somit Vereinsmeister und Gewinner des Wanderpokals. Dieser wurde vom Bankhaus Gebr. Martin, Göppingen, gestiftet.

Im Anschluß an die Meisterschaften wurde die Siegerehrung im »Becher« – Donzdorf vorgenommen.

Rolf Gokeler

Siegerliste:		Min.
Jugend männl. ca. 13 km	1. Gokeler Achim	67.36
Damen AK 4 ca. 6,5 km	1. Burger Else	57.43
AK 3	1. Stölzle Christa	33.22
	2. Gokeler Inge	34.39
	3. Schmitz Heidrun	36.51
	4. Giesler Christa	43.22
	5. Kienle Helga	50.58
	6. Frodl Ruth	63.24
AK 2	1. Bühler Margret	39.57
Herren AK 4 ca. 13 km	1. Debelka Franz	69.16
	2. Dr. Gropper Heinz	77.12
	3. Helzle Ernst	85.56
AK 3	1. Wölfle Rudolf	59.22
	2. Gschwinder Alfred	64.08
	3. Renner Horst	68.08
	4. Kannegießer Reinh.	70.30
AK 2	1. Thomann Dieter	51.14
	2. Zapf Manfred	69.40
	3. Hermann Willi	74.24
AK 1	1. Widmann Heinz	63.35
	2. Irmscher Reinh.	68.52
	3. Gerst Hans-Peter	77.57
Herren aktiv	1. Lutz Werner	70.04
Gästeklasse	1. Schmid Helmut	51.50



Alpine Schüler-Skimeisterschaften 1988

In Bühl am Alpsee wurden zum 14. Male die Göppinger Alpinen Schülerskimeisterschaften ausgetragen. Die Schneeschuhabteilung Göppingen (SAG) im DAV, Sektion Hohenstaufen, organisierte dieses Skirennen in vorbildlicher Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulen und der Bereitschaftspolizei. An den Start gingen 550 Schülerinnen und Schüler – ein neuer Rekord.

Auf gut präparierter Piste, aber sehr weichem Schnee waren drei Riesentorläufe ausgesteckt (Uwe Kühn, Reinhard Kannegießer, Karl-Heinz Endriss, Heidrun Hill). Trotz Schneefall und Nebel konnte man einen spannenden Wettkampf erleben. Der besondere Reiz dieses Rennens liegt darin, daß viele Läufer an den Start gehen, die sonst nicht »durch Stangen« fahren. Sie haben kaum Chancen für die ersten Plätze, aber auch sie sammeln über die Mannschaftswertung Punkte für ihre Schule.

Die Siegerehrung vor der Bärenfalle wurde mit Spannung erwartet. Rennleiter Michael Oder und der 2. Vorsitzende der SAG, Dr. Peter Bruckmüller, konnten unter großem Beifall der Rennläufer den einzelnen Siegern gratulieren. Zum Schluß bedankte sich Erwin Singer vom Freihofgymnasium im Namen aller Schulen bei den 45 Helfern der SAG, den 37 Lehrern, den 6 Bereitschaftspolizisten und bei Dr. Jandali, als ärztlichem Betreuer, für ihren Einsatz.

Wettkampfgruppe I (Jahrgang 70 und älter):
Wanderpokale des Landkreises Göppingen

Schülerinnen:

1. Kaufmännische Schulen	65 Punkte
2. Hohenstaufengymnasium	57 Punkte
3. Mörikegymnasium	41 Punkte

Schüler:

1. Hohenstaufengymnasium	72 Punkte
2. Kaufmännische Schulen	58 Punkte
3. Technische Schulen	38 Punkte

Wettkampfgruppe II (Jahrgang 71 und jünger)
Wanderpokale der NWZ

Schülerinnen:

1. Freihofgymnasium	49 Punkte
2. Hohenstaufengymnasium	44 Punkte
3. Hauswirtschaftliche Schule	20 Punkte

Schüler:

1. Hohenstaufengymnasium	63 Punkte
2. Freihofgymnasium	41 Punkte
3. Werner-Heisenberg-Gymnasium	34 Punkte

Wettkampfgruppe III (Jahrgang 73 und jünger)
Wanderpokale der SAG

Schülerinnen:

1. Freihofgymnasium	95 Punkte
2. Hohenstaufengymnasium	42 Punkte
3. Uhland Realschule	27 Punkte

Schüler:

1. Hohenstaufengymnasium	60 Punkte
2. Werner-Heisenberg-Gymnasium	55 Punkte
3. Freihofgymnasium	53 Punkte

Wettkampfgruppe IV (Jahrgang 75 und jünger)
Wanderteller der Stadt Göppingen

Schülerinnen:

1. Hohenstaufengymnasium	60 Punkte
2. Uhland Realschule	55 Punkte
3. Werner-Heisenberg-Gymnasium	39 Punkte

Schüler:

1. Hohenstaufengymnasium	76 Punkte
2. Mörikegymnasium	36 Punkte
3. Werner-Heisenberg-Gymnasium	27 Punkte

Einzelwertung:

Wettkampfgr. I (weiblich)

1. Schmitz Frauke	MG (SAG)
2. Herzer Christine	MG (SAG)
3. Kneifel Anja	KS
4. Hill, Verena	FG

Wettkampfgr. I (männlich)

1. Rupp Michael	FG
2. Veronika Uwe	HG
3. Fuchs Bernd	HG (SAG)
4. Müllner Markus	KS
6. Oder Andreas	TS (SAG)
8. Haller Dirk	HG (SAG)
9. Saske Bernd	HG (SAG)
16. Schuster Ulrich	MG (SAG)

Wettkampfgr. II (weiblich)

1. Bruckmüller Christine	HS (SAG)
2. Schneider Regine	HG (SAG)
3. Buchele Alexandra	KS (SAG)
4. Feil Susanne	HG (SAG)
5. Jäger Sabine	SRG (SAG)

Verkauf, Beratung,
Auswahl, Wartung, Ersatzteile, Zubehör,
Gebrauchtwagen, Versicherung,
Leasing, Finanzierung-
was wollen Sie mehr aus einer Hand?

HAHN KG
Ihr Göppinger-Partner für Audi und Volkswagen
Wir sind da, wo Sie uns brauchen
Dieselstraße 5 · 7320 Göppingen · Telefon (07161) 70171

V·A·G | Audi | VW

Wettkampfgr. II (männlich)

1. Rapp Felix	HG (SAG)
2. Schneider Martin	HG (SAG)
3. Prepach Marc	URS
4. Baumann Jochen	HG
5. Köder, Achim	TS (SAG)

Wettkampfgr. III (weiblich)

1. Horsky Martina	HG (SAG)
2. Schrack Valerie	FG (SAG)
3. Salchow Katrin	FG
4. Schick Claudia	FG
5. Herzer Stephanie	HG (SAG)

Wettkampf III (männlich)

1. Rapp Phillipp	HG (SAG)
2. Rupp Lars	FG
3. Sedlaczek Kai	FG
4. Oder Marcus	SRG (SAG)
6. Günkinger Tobias	HG (SAG)

Wettkampfgr. IV (weiblich)

1. Hagedorn Julia	WHG (SAG)
2. Hild Tanja	WHG
3. Veit Tanja	FG
4. Schädler Anja	URS

Wettkampfgr. IV (männlich)

1. Hagedorn Gregor	WHG (SAG)
2. Allenstein Lars	FG (SAG)
3. Böttcher Stephan	URS
4. Rascher Ralf	HG

Die Sieger beim Göppinger Jugendskitag:
(von links) Felix Rapp, Philipp Rapp, Martina Horsky, Michael Rupp, Frauke Schmitz, Christine Bruckmüller, Julia Hagedorn, Rennleiter Michael Oder, Gregor Hagedorn.

SAG-Vereinsmeisterschaften-Alpin
Vereinsmeister 1988: Claudia Schuster und Jürgen Goll

Die diesjährigen alpinen Vereinsmeisterschaften der SAG wurden von Heidrun Schmitz geleitet. Sie bewältigte ihre Aufgabe souverän, obwohl ihr der Wettergott nicht wohl gesonnen war. Es schneite Tag und Nacht und mancher Läufer blieb schon im Chaos der Straßen stecken. Der Lauf konnte zwar am Freitag von J. Schuster, A. Rosenkranz und J. Vlach vorbereitet werden, aber der Haushang mußte am Samstagmorgen erst von der Pistenwalze präpariert werden.

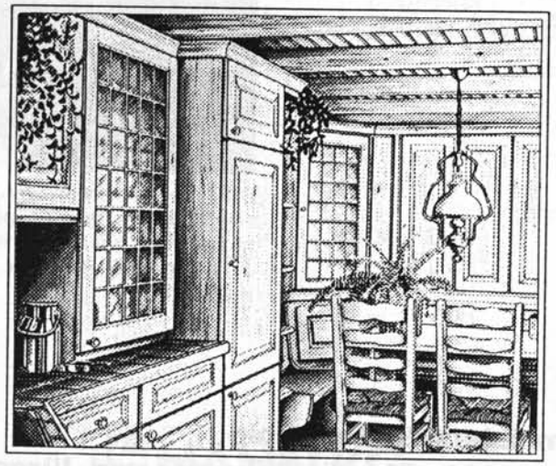
Danach steckte Thomas Rang (als Gastläufer des TSG Geislingen) den ersten Riesentorlauf mit 18 Toren. Um 10.45 Uhr starteten dann die ersten der 102 gemeldeten Läufer. In der Mittagszeit wurde der 2. Lauf vorbereitet und pünktlich um 13.30 Uhr konnte mit dem zweiten Durchgang begonnen werden.

In der Kinderklasse I/II, in der besonders viele Jungen starteten, gewannen Elke Kraus, Peter Bruckmüller und Gregor Hagedorn. Die Schülermeisterschaft sicherten sich Julia Hagedorn und Matthias Stumpp, die Jugendmeisterschaft errangen Sabine Bühler und Armin Schuster. Die Favoritin der Damenklasse, Claudia Schuster, verteidigte ihren Titel überlegen und wurde zum 4. Male in Folge Vereinsmeisterin. Da sie auch die beste Läuferin der ganzen Jungmannschaft war, gewann sie den Wanderpokal der »Krinne«. Die Vereinsmeisterschaft in der Herrenklasse mit Bestzeit im 2. Lauf holte sich Jür-

DIE NEUE GEMÜTLICHKEIT IM KÜCHENALLTAG

Die neue, stilvolle Fichte-Massivholzküche BAVARIA von allmilmö macht's möglich: Sie strahlt Behaglichkeit und handwerkliche Gediegenheit aus. Das Fichteholz mit aufwertender Oberflächenveredelung ist völlig unempfindlich. Die BAVARIA-Küche: Eine Spezialität von allmilmö.

Jedem seine Profiküche



NEU in unserer Ausstellung

allmilmö
DIE KÜCHENKULTUR

E. SAPPER KG
Göppingen, Robert-Bosch-Straße
Telefon (0 71 61) 7 40 89
Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 u. 13.00 – 18.00; Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Beratung · Planung · Kundendienst

gen Goll. Seniorenmeisterin wurde Heidrun Hill, und die Seniorenmeisterschaft ging an Tilman Sauter. Am Abend überreichte der SAG-Vorsitzende Dr. Dieter Feil den Siegern Urkunden, Medaillen und Pokale. Er bedankte sich bei Heidrun Schmitz für die hervorragende Organisation und bei allen Torrichtern und Helfern am Start und Ziel für ihren Einsatz, ohne den ein solches Rennen nicht möglich wäre:

Siegerliste:

Kinder (weiblich):
1. Elke Kraus
2. Katharina Schampel

Kinder I (männlich):
1. Peter Bruckmüller
2. Alexander Kuhn
3. Maximilian Kuhn

Kinder II (männlich):
1. Gregor Hagedorn
2. Nicolaus Kraus
3. Alexander Dörner

Schüler I (weiblich)
1. Julia Hagedorn (Schülervereinsmeisterin)
2. Caroline Erker
3. Heike Bönki

Schüler II (weiblich):
1. Stefanie Herzer
2. Alexandra Erker
3. Valerie Schrack

Schüler I (männlich):
1. Lars Allenstein
2. Jens Bönki

Schüler II (männlich)
1. Matthias Stumpp (Vereinsschülermeister)
2. Tobias Günkinger
3. Jan Birzele

Jugend (weiblich):
1. Sabine Bühler (Vereinsjugendmeisterin)
2. Regine Schneider
3. Christine Bruckmüller

Jugend (männlich):
1. Armin Schuster (Vereinsjugendmeister)
2. Boris Backeler
3. Christian Planck

Damenklasse:
1. Claudia Schuster (Vereinsmeisterin)
2. Frauke Schmitz
3. Elke Schmidt

Herrenklasse:
1. Jürgen Goll (Vereinsmeister)
2. Thomas Lang
3. Jürgen Schuster

Seniorinnen:
1. Heidrun Hill (Seniorenmeisterin)
2. Brigitte Kuhn
3. Ulla Schuster

Senioren I
1. Tilman Sauter (Seniorenmeister)
2. Peter Bruckmüller
3. Alfred Rapp

Senioren II
1. Günter Schmidt
2. Reinhard Kannegießer
3. Heiner Repky

100 km – Fernskiwanderweg Schonach – Belchen

Dieser bekannte und anspruchsvolle Fernskiwanderweg reizte uns schon lange. »Uns«, das ist eine kleine Gruppe Langläufer der Sektion: Hanna, Heidrun, Margret, Inge, Sigge, Günter Manfred, Helmut, Werner, Kanne und Rolf. Nachdem diese Tour 1987 wegen Schneemangel ausfallen mußte, war uns dieses Jahr Frau Holle hold.

Am Sonntag, den 21. Februar machten wir uns bei bestem Wetter in Schonach auf die herrliche Wanderung. Schon bald waren wir eingelaufen und begeistert von der schönen Landschaft, der guten Loipe, dem Sonnenschein und der einmaligen Aussicht. Die steilen Anstiege und flotten Abfahrten, unterbrochen auch von kurzen Flachstrecken, wurden alle gemeistert, auch wenn so mancher Tropfen Schweiß darüber geflossen ist. Am Nachmittag erreichten wir müde, aber zufrieden, die »Kalte Herberge«. Die erste Etappe war geschafft.

Auch der zweite Tag bescherte uns strahlend blauen Himmel und Sonnenschein. Mit Elan und Schwung ging es wieder in die Spur. Die Strecke war genau so abwechslungsreich wie die ersten 30 km. Schnelle Wald- und Feldabfahrten, mal steile, mal langgezogene Anstiege, vorbei an

GREINER

Stuck + Putz

Wenn es um Schutz und Schönheit Ihres Hauses geht – rufen Sie uns mal an. Wir beraten Sie gern.

- **Altbauerneuerung**
- **Wärme-, Schall- und Brandschutz**
- **Trennwände, Deckenverkleidungen**
- **Außenputz, Farbgebung**
- **Innenputz**
- **Stuck**
- **Fassadenverkleidungen, Gerüstbau**

Der Stukkateur

Helmut Greiner · Gipser- und Stukkateurgeschäft
Bahnhofstraße 13 · 7321 Dürnau
Fernruf (0 71 64) 72 54

kleinen Weilern und Bauernhöfen. Uns wurde bald klar, warum dieser Fernskiwanderweg als einer der schwierigsten beschrieben wird. Das trifft auf die gesamten 100 km zu. Es ist eine sportliche Herausforderung, aber auch ein Genuß. Am Spätnachmittag trafen wir wohlbehalten im »Jägerheim« am Rinken ein.

Der dritte Tag verhieß nichts Gutes. Nach dem ersten Blick aus dem Fenster gab es lange Gesichter. Diesiges, nebliges Wetter mit leichtem Schneefall und keine Fernsicht. Trotzdem machten wir uns frohgelaunt auf, um den steilen, langgezogenen Waldaufstieg zum Feldberg in Angriff zu nehmen. Aber als wir oben ankamen, erwischte uns voll und ganz der berüchtigte »Feldberggeist«. Es herrschte dichter Nebel, begleitet von Sturm und Schneefegen. Keine drei Meter konnten wir sehen, alles wurde vom Nebel verschluckt. Keine Markierungsstangen waren auszumachen; und so geschah es, daß unsere Tour zu einem Irrlauf wurde. Wohl eine Stunde liefen wir in der Irre ohne den rechten Weg oder andere Anzeichen zu finden und landeten schließlich auf dem »Toten Mann«. Auch wenn so mancher stille Fluch über die Lippen ging, hieß es »dasselbe wieder zurück«. Nach dieser Sondereinlage von fast 10 km fanden wir endlich den richtigen Weg. Die nächsten 15 km wurden locker genommen, bis der anfänglich leichte Schneefall zu einem immer dichter werdenden Schneesturm ausartete. Die Spur schneite sofort zu und bei allen fingen die Ski an zu stollen. Es gab fast kein Vorwärtskommen mehr. Bevor uns die malträtierten Beine den Gehorsam zu verweigern drohten, beschlossen wir, am Wiedener Eck, die Tour enden zu lassen. Es waren zwar nur noch fünf Kilometer bis Multen, aber die Sicherheit ging vor.

Auf der Rückfahrt hielten wir noch einmal Rückschau: die vielen schweißtreibenden Anstiege (Gesamtsteigung 2300 m) und die sausenden Abfahrten der hinter uns liegenden Strecke (über 100 km, mit Zulage). Es war ein einmaliges Erlebnis, an das wir uns noch lange und gerne erinnern werden.

Inge Gokeler

KEMPF

IHR
KOMPETENTER PARTNER

KEMPF

Einzelhandel: Freihofstraße 39 – 7320 Göppingen
Großhandel: Christophstraße 19 – ☎ 07161/79006

FÜR
BAU- UND MÖBELBESCHLÄGE
WERKZEUGE
UND GARTENGERÄTE

7320 Göppingen · ☎ (0 71 61) 7 90 06
Freihofstraße 39 · Christophstraße 19

SAG-Skiwoche in Savognin vom 13. bis 19. März 1988

An den vorausgegangenen Tagen und nachts vor der Abfahrt, hatte es im süddeutschen Raum, auch um Göppingen herum, noch einmal eine ordentliche Portion Schnee hingeworfen und es schneite immer weiter.

Aus dem Radio tönten Meldungen von geschlossenen Grenzübergängen nach Österreich, von unendlichen Staus auf den Autobahnen nach Süden und im Allgäu von unpassierbaren Straßen und von der Außenwelt abgeschnittenen Feriengebieten. Über irgendwelche Verkehrsbehinderungen in Richtung Schweiz hörte man jedoch nichts, das ließ uns hoffen.

So kam es dann auch. Über Ulm – Bodensee – Chur – Tiefencastel erreichten wir vollkommen problemlos unser Ziel: Savognin. Es liegt in etwa 1200 m Höhe an der Julierpaß-Straße, ungefähr auf halbem Weg von Chur nach St. Moritz. Fahrtdauer ca. 4 1/2 bis 5 Stunden.

Bis zum späten Nachmittag versammelten sich hier die 39 Teilnehmer unserer Ausfahrt. Einige kamen direkt von den Vereinsmeisterschaften in Nesselwängle. Unter ihnen auch Ulla Schuster, die für ihren Ernst, der immer noch nach seinem schweren Radunfall im vergangenen Jahr etwas angeschlagen ist, die Leitung übernommen hatte. Ernst Schuster meinte, mehr zu seinem Selbstschutz daheim zu bleiben, denn nur zuschauen und nicht mitmachen können, wäre ihm zu schwer gefallen.

Ulla war eine würdige Vertretung, darum hier noch einmal, für all ihre Mühe recht herzlichen Dank von uns allen, und für Ernst baldige vollständige Wiederherstellung.

Das Berg-Motel als Unterkunft entpuppte sich nicht gerade als das Gelbe vom Ei, doch die gute Verpflegung und die herrlichen Pisten und Schneeverhältnisse ließen über verschiedene Unzulänglichkeiten hinwegsehen.

Nach der Ankunft und Zimmerbezug orientierte man sich im Ort und betrachtete nicht ganz ohne gewisse Skepsis die umliegenden Hänge. Sie zeigten nicht viel Schnee, und vom Ort aus war zunächst nur eine Gondelbahn und eine Sesselliftanlage und darunter eine auch schon ziemlich abgefahrene Piste auszumachen. Wie sich später herausstellte, war das die Abfahrt, die seit 1978 etwa 4 km mit einer Beschneiungsanlage ausgerüstet ist, um die ganze Saison über die Abfahrt bis ins Tal zu gewährleisten. Doch wo waren die anderen Lifte und Abfahrtsstrecken, von denen es laut Prospekt etwa 80 km geben sollte, mit 17 Steighilfen, von einer Gesamtlänge von 26 km und einer Beförderungskapazität pro Stunde von nahezu 16 000 Personen, was zum sogenannten Savogniner Ski-Zirkus zusammengeschlossen ist.

Ulla besorgte noch am Sonntag Abend die Ski-Pässe. Montag morgen konnte es dann losgehen. Das Wetter war gut, die Sonne schien vom Himmel, und alsbald war auch das Geheimnis gelüftet.

Die etwa 5 km lange Vierergondel bringt über Malmigiucr die Skifahrer nach Radons (1890 m) hinauf, mitten hinein in eine weite Mulde mit allen nur denkbaren Möglichkeiten, die sich ein Skifahrerherz wünschen kann. Schon aus den Gondeln heraus gewinnt man einen wunderbaren Überblick über die ganze Anlage mit ihren Liften, Abfahrten und Gastronomie-Betrieben. Die Steighilfen reichten bis hinauf zum Piz Cartas (2713 m) und von hier aus kann man sich nach einem bestimmten Plan in den gesamten Ski-Zirkus einfädeln, mit all den herrlichen Abfahrten, etwa 26 insgesamt, die hinüber nach Somtgant (2112 m) – Piz Martegnas (2670 m) und hinunter über Tigignas (1600 m) ins Tal (etwa 1200 m) und je nach Lust und Kondition das ganze in umgekehrter Richtung wieder hinüber nach Radons. Für das leibliche Wohl ist unterwegs allenthalben gut gesorgt.

Alle Pisten haben Namen, die uns seltsam klingen. Hier wird »sumiran« gesprochen, ein rätoromanischer Dialekt. Das ist eine rätische Sprache mit römischen Einflüssen. Das Haus heißt z. B. Tga, die Straße: Veia, die Käserei: la Caschareia, die Metzgerei: la Mazlareia. Savognin kann auf eine bewegte, wechselvolle Geschichte zurückblicken, erste Nachweise über eine Besiedlung des Gebietes reichen zurück in die Bronzezeit (1800 – 1200 v. Chr.). Aus dem 17. Jahrhundert stammen die drei, das Ortsbild prägenden Kirchen, gut erhalten und gepflegt. Nach dem Ausbau der Julier-Straße im Jahr 1936 gewinnt der Ort einen beachtlichen wirtschaftlichen Aufschwung. 1962 entschloß man sich zum Bau von

Seit 9 Generationen brauen wir unser Bier aus Hopfen, Malz, Hefe und Wasser. Dem bleiben wir treu.

Das Bier zum Treubleiben.

Brauerei zum Rad GmbH, Poststraße 37, 7320 Göppingen
☎ 0 71 61/61 08-20

Bergbahnen, um dieses Gebiet für den Fremdenverkehr zu erschließen. Außer der Errichtung der Beschneiungsanlage im Jahr 1978, kam im vergangenen Jahr eine weitere Attraktion hinzu. Ein im Winter als Parkplatz für die Skifahrer genutztes Gelände, wird im Sommer zu einem Badesee umfunktioniert. Die Berge ringsherum laden auch im Sommer zu Bergtouren und Wanderungen ein.

Der Dienstag zeigte sich wieder mit strahlendem Sonnenschein und wurde randvoll zum Skilaufen ausgenutzt. Erst gegen Abend kam ein Wind auf, der nichts Gutes verhieß. Mittwoch stürmte und regnete es dann, so daß die Gondelbahn und auch einige Lifte den Betrieb eingestellt hatten. Besonders Mutige ließen sich aber dennoch nicht abhalten und zogen mit den Skiern los, um alsbald pudelnaß wieder zurückzukommen. Einige nutzten die Gelegenheit, den Ort etwas näher zu erkunden und die Kirchen zu besichtigen. Gegen Mittag hellte es wieder auf, und man konnte sich auf die Pisten wagen, auch die Gondelbahn lief wieder.

Am Donnerstag schneite es bis gegen Mittag, dadurch herrschten schlechte Sichtverhältnisse, erst am Nachmittag wurde es besser.

Am Freitag schneite es den ganzen Tag, trotzdem waren die meisten unserer Gruppe im Ski-Zirkus unterwegs.

Am Abreisetag, es war zum Heulen, lachte die Sonne wieder vom strahlend blauen Himmel – viel zu schade, gleich nach Hause zu fahren, so nutzten einige die Gelegenheit, unterwegs in Valbella noch einmal die Skier anzulegen und bis zum Nachmittag die Abfahrten vom Stätzerhorn (2574 m) zu genießen.

Das sonst so nette abendliche gemütliche Beisammensitzen fand dieses Mal kaum statt. Eigentlich schade, denn es kam dadurch auch keine rechte Harmonie zustande. Der Grund dafür war wohl der Umstand, daß in zwei Gruppen gegessen werden und danach gleich die Gaststube wieder geräumt werden mußte. Einen Aufenthaltsraum gab es wohl, aber wenig einladend und ungemütlich, auch nicht ausreichend für alle von uns, außerdem ohne Bedienung, Getränke mußten selbst mitgenommen werden. So verteilte sich das abendliche Geschehen auf einige Gaststätten außerhalb des Hotels.

Annelies Weber-Skarke

Hochtourenwoche im Wallis (25. 7.–30. 7. 1987)

Am Samstag den 25. 7. 87, fuhr eine größere Schar von 26 Teilnehmern, unter Leitung von Hans Neugebauer, mit PkWs nach Saas Fee, das wir bei wechselhaftem Wetter gegen 11 Uhr erreichten. Die Autos wurden außerhalb geparkt, da im Ort Fahrverbot besteht.

Die ganze Mannschaft ging geschlossen und bepackt mit der Hochtourenausrüstung zur Seilbahn Längfluh, bestaunt von vielen Stadttouristen. Einige fuhren mit der Seilbahn zur Längfluh, während die größere Anzahl, mit voller Ausrüstung, aufstieg. Unterwegs kamen wir an einer größeren Kolonie Murmeltiere vorbei, die uns die Möhren aus der Hand fraßen. Über herrliche Alpenrosenhänge erreichten wir die Mittelstation. Das Wetter hatte sich verschlechtert und das folgende Gewitter zwang uns, den Rest des Weges mit der Bahn zurückzulegen. Beim privaten Bergsteigerheim Längfluh (2850 m), wies uns der Wirt in das Altgebäude ein, das wir ganz für uns hatten.

Am nächsten Morgen wollten wir als Eingehtour das Allalinhorn besteigen, aber das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. So vertrieben wir uns die Zeit mit dem Abstieg zur Mittelstation, um zu Essen. Danach stiegen wir wieder hinauf und legten uns aufs Ohr. Nachmittags kam plötzlich Wind auf und vertrieb Nebel und Wolken. Wir sahen auf eine großartige Bergkulisse. Der Feegletscher mit den steilaufragenden Bergspitzen der Lenzspitze, Dom, Täschhorn, Alphubel und das sonnenbeschienene Allalinhorn zogen uns in ihren Bann, und stimmten uns zuversichtlich für den nächsten Tag.

Morgens ging es dann frühzeitig aus dem Lager, und nach dem Frühstück stiegen wir um fünf Uhr zum Allalinhorn auf. Rasch waren die Seilschaf-

neu

Jeder Band mit brillanten Farbfotos, exakten Tourenbeschreibungen und allen touristisch wichtigen Informationen, Kartenskizzen und Höhenprofilen. DM 48.–

Herwigs Wandertip zum Wochenende.
Jeden Samstag neu. Kostenlos.
Bitte fragen Sie danach.

Es lebe der Unterschied!

Stilvolle Wohnungen lassen sich nicht durch Holzimitationen aus Kunststoff verschönern. Denn Echtholz bleibt Echtholz in all seiner Vielfalt und Schönheit. Ebensowenig lassen sich meisterhafte Lackierungen, bei individueller Anpassung und feinsten Farb-Nuacierungen, durch Ebenbürtiges ersetzen. Echtes ist immer schöner, wenn es schmücken soll. Besonders auch in Ihrer Wohnung.

BUHL
W. Buhl, Malerwerkstätte – Meisterbetrieb
Auto-Einbrennlackiererei
732 Göppingen
Österbachstraße 12
Telefon (07161) 74648

ten zusammengestellt und bei mäßiger Kälte ging es zunächst auf der Sommerskipiste hinauf zum Feejoch (3800 m). Einige Teilnehmer blieben auf der Hütte. Vom Feejoch hatten wir eine großartige Sicht auf die schönsten Berge des Wallis.

Nach kurzer Rast stiegen wir dann steil hinauf zum Allalin. Ein heftiger Wind begleitete uns zum Gipfelgrat, und es wurde empfindlich kalt als wir das Allalinhorn erreichten. Eine großartige Fernsicht war der Lohn. Rasch stiegen wir wieder hinunter zum Feejoch, denn es war viel zu kalt für einen längeren Gipfelaufenthalt. Im Joch machten wir eine längere Pause. Außerdem hatte der Wind nachgelassen und Franz möbelte die Stimmung mit humorvollen Einlagen auf, die durch Christians geistreiche Getränke ergänzt wurden. Wir machten nun ausgiebig Fotos, denn die Sicht zur Monte Rosa, Strahlhorn, Breithorn, Castor und Polux und das Matterhorn zogen uns in ihren Bann. Der faszinierendste Anblick war jedoch das unmittelbar von uns steil aufragende Rimpfischhorn. Auch der Blick zurück zu den Bergen des Berner Oberlandes war großartig. Rasch stiegen wir wieder hinunter zur Längfluh-Hütte, wo wir um zwölf Uhr eintrafen. Nach zwei Stunden Mittagspause rüsteten wir uns zum Abmarsch in Richtung Britanniahütte. An der Station Felskinn, bestaunten wir die Anlagen der Metro Alpin, die bis auf 3500 m hinaufführt. Am Spätnachmittag trafen wir in der Britanniahütte (3000 m) ein. Trotz der Anmeldung durch Hans, mußten wir dort sehr eng zusammenrücken, denn der Schlafraum hatte nur Platz für 2/3 unserer Teilnehmer.

Blick vom Feejoch auf Rimpfischhorn, Strahlhorn, Monte Rosa Foto: Ulrich Schell

Die Britanniahütte, – der Name stammt aus der Pionierzeit der Engländer – ist eine stark belegte SAC-Hütte, da sie der Ausgangspunkt für interessante Hochtouren ist: Strahlhorn, Rimpfischhorn, Monte Rosa und vor allem der Übergang nach Zermatt über den Adlerpass.

In der Nacht kam heftiger Sturm auf, und ans Schlafen war wegen der Enge nicht zu denken. Und als ich in der Nacht aufstand um nach dem Wetter zu sehen, war die Überraschung perfekt:

Es schneite heftig und am Morgen hatten wir 50 cm Neuschnee. Unsere vorgesehene Tour zum Strahlhorn mußte abgesetzt werden. Die meisten Bergsteiger stiegen nach Saas Fee ab. Nach längerer Diskussion entschlossen auch wir uns für den Abstieg. Als wir das Felskinn erreichten, waren wir überrascht, denn unten in Saas Fee schien die Sonne und die Weissmiesgruppe lag im schönsten Sonnenlicht vor uns. Nach der Talfahrt besichtigten wir ausgiebig den herrlichen Alpenort mit seinen alten und neuen Gebäuden, die so harmonisch zusammengefügt wurden, daß Saas Fee heute die »Perle der Alpen« genannt wird.

Am Nachmittag fuhren wir von Saas Grund mit der Bahn hinauf nach Hoh Saas (3100 m). Wir hatten uns zuvor telefonisch angemeldet, und waren überrascht von der Schönheit, dem Service und der herrlichen Lage dieser Hütte. Hier mußten wir wiederum feststellen, daß die Schweizer Hüttenwirte großen Wert auf Halbpensions-Gäste legen. Während das Nächtigen mit Frühstück 30 Franken kostete, betrug der Preis für Halbpension 35 Franken. Selbstverständlich nahmen wir alle Halbpension. Bis in die Abendstunden saßen wir auf der Terasse und schauten hinüber, auf die im schönsten Abendlicht stehende Mischabelgruppe und vor auf den über uns liegenden Gipfel der Weissmies, der sich in den azurblauen Himmel reckte. Schon hier war uns klar, daß uns am nächsten Tag ein herrlicher Abstieg auf diesen großartigen und vielbesuchten Gipfel erwartete.

Nach geruhsamer Nacht, auf guten und bequemen Lagern, stiegen wir in den frühen Morgenstunden hinauf zur Weissmies. Unsere Gruppe hatte sich stark gelichtet. Einige waren in Saas Fee geblieben oder schon nach Hause gefahren, so daß nur noch etwa 15 Bergsteiger den

Wer sich gern gut anzieht, kann sich voll auf Hörlein Metzmeier verlassen. Dort stimmt einfach alles: Die große Auswahl, die Kompetenz für die Mode, die perfekte Beratung und die sympathische Atmosphäre.

Hörlein METZMEIER
Mode für Männer
Marktstraße 5
Göppingen

Hinz 11/87

Kundendienst
Miele · AEG
u. a.
Electric-Service
Stierand
Werner Stierand, Elektromeister
Weingartenstraße 85
7332 Eislingen/Fils
Telefon (07161) 8 83 04

Mischabelgruppe Foto: U. Schell

Gipfel der Weisswies (4023 m) Foto: U. Schell

Aufstieg machten. In den ersten Stunden waren wir häufig in Nebel gehüllt und wieder umtoste uns auf dem Triftgletscher ein heftiger Wind. Nach etwa 3 Stunden erreichten wir auf fast spaltenfreiem Gelände den Vorgipfel. Vor uns lag der aus einer riesigen Eiswächte bestehende Hauptgipfel in Wolken und Nebel. Die Stimmung war nicht besonders gut, da wir in Erwartung einer guten Fernsicht aufgestiegen waren. Aber das Wunder geschah, je näher wir dem Gipfel kamen, umso lichter und heller wurde es. Und als wir nach 4 Stunden um 9.00 Uhr den höchsten Punkt der Weissmies (4023 m) erreicht hatten, waren wir überwältigt von der großartigen Fernsicht. Ringsum ein Meer von Gipfeln, Graten und Wänden: Die Bergriesen der Berner Alpen und vor allen die fast 3000 m steil abstürzende Ostwand der Monte Rosa, die Macunagawand, höchste Steilwand der Alpen. Man sah hinüber zu den unmittelbar vor uns über dem Saastal steil aufsteigenden Gipfel der Mischabel, mit dem Dom (4545 m), der die dritthöchste Erhebung der Alpen ist. Dahinter rechts im Dunst den Montblanc, den wir zwei Jahre zuvor mit der gleichen Tourengruppe bestiegen hatten, und der für uns zu einem unvergeßlichen Erlebnis wurde. Die eisige Kälte zwang uns, bald wieder den Rückweg anzutreten, auf dem wir die ersten Bergführer mit ihren Gruppen trafen, die mit der ersten Bahn von Saas Grund nach Hoh Saas heraufgekommen waren.

Auf dem Gipfel der Weissmies (4023 m) Foto: U. Schell

Diese Gruppen hatten allerdings den großen Nachteil, daß gegen Mittag der Schnee weich und somit der Aufstieg sehr kräfteraubend wurde. Sehr rasch hatten wir den unteren Teil des Triftgletschers erreicht, und gingen nun gegenüber der Aufstiegsroute durch den grandiosen Gletscherbruch, wo in der heißen Mittagssonne größte Vorsicht wegen der Spalten geboten war. Etwa um 13.00 Uhr hatten wir unseren Ausgangspunkt Hoh Saas wieder erreicht, um dann noch am Nachmittag bis in die Abendstunden gemütlich die großartige Alpenlandschaft des Saasertals zu bewundern.

Am Donnerstag hieß es: »Auf zum Lagginhorn«. Das Wetter hatte sich verschlechtert. Trotzdem versuchte eine kleine Schar von 11 Teilnehmern den Gipfel über den Westgrat zu erreichen. Die anderen Bergkameraden fuhren mit der Bahn hinunter nach Saas Grund. In der Dunkelheit tasteten wir uns hinüber auf die Moräne, die uns an den Laggingletscher führte, über den wir im Morgengrauen den Einstieg am Westgrat erreichten. Zügig ging es in leichter Kletterei den Felsgrat empor. Aber bald begannen unsere Eispickelspitzen auf den Rücken zu summen. Ein Gewitter nahte. Je höher wir kamen, um so

OMNIBUSVERKEHR – REISEBÜRO

FRANK+STÖCKLE

7320 GÖPPINGEN
Allianzhochhaus
☎ (07161) 71084
Telex 727787

IATA

7340 GEISLINGEN
Frank GmbH
Hauptstraße 24
☎ (07331) 41081

Ihr Reisebüro in allen Reisefragen

Sie erhalten bei uns:

Flugtickets aller Gesellschaften.
Flugtouristik-Urlaubsreisen-Schiffspassagen
Reservierung von Hotels und Ferienwohnungen.

Deutscher Reisebüro Verband e.V. DRV

Modernste Reisebusse in allen Größen.

Wir sind Partner vieler namhafter Reiseveranstalter.

Auskünfte und individuelle Beratung durch das Fachpersonal in Ihrem Reisebüro Frank & Stöckle.

BEKANNT FÜR LEISTUNG UND SERVICE

dichter wurden die Gewitterwolken. Nach vierstündigem Aufstieg erreichten wir das Lagginhorn (4010 m). Natürlich hatten wir keine gute Aussicht, und stiegen nach kurzer Rast über die gleiche Route wieder ab. Es war größte Vorsicht geboten, denn es begann zu schneien, und die Felsen waren glaciert. Oft hatten wir Mühe, im Neuschnee den richtigen Weg zu finden. Am Gletscher angekommen, wurde das Wetter besser und wir stiegen hinunter zur alten, ehrwürdigen Weissmieshütte, (2726 m) wo nach kurzer Rast die Mittelstation der Seilbahn erreicht wurde, um dann vollends nach Saas Grund hinunter zu fahren. Der Schlechtwettereinbruch zwang uns noch am selben Tag – 2 Tage früher als geplant – nach Hause zu fahren.

Trotz des schlechten Sommers im vergangenen Jahr war es eine erfolgreiche Bergfahrt. Wir haben immerhin von fünf vorgesehenen Viertausendern drei bestiegen, darunter zwei bei Traumwetter, das uns unvergeßliche Fernsichten und Eindrücke vermittelte.

An dieser Stelle sei deshalb herzlich Dank gesagt an die Organisatoren, besonders Hans Neugebauer und seinen Hilfsführern, die in bewährter Weise die Teilnehmer auch über schwierige Passagen auf die Gipfel führten. Alle Mitglieder der Tourengruppe danken Hans Neugebauer, der jetzt als Leiter der Gruppe ausscheidet, für die vielen schönen Bergfahrten, die er mit ihnen in den vergangenen Jahren durchgeführt hat. Seinem Nachfolger, Manfred Boenki wünschen sie den gleichen Erfolg für die Zukunft.

Ulrich Schell

Ortler, eine Hochtour der Superlative 10./12. 7. 1987

Durch das in den vergangenen Tagen wütende Unwetter erkrankten einige hochwassergeschädigte Ortlerinteressenten. Nun schmolz die Gruppe auf drei Teilnehmer.
Abfahrt: Freitag, 10. 7. 1987, 14.00 Uhr nach Job-Ende.
Wetter: Hochsommerlich warm.
Tempo: eilig – schneller Wagen – exzellenter Fahrer. BAB – Fernpaß – Reschen – Sulden – ohne Panne. Sulden an 18.15 Uhr.

Rucksäcke mit optimaler Ausrüstung (Türkeiprobe) bergklar, kleine Stärkung vor dem Aufbruch, leichte Kleidung.

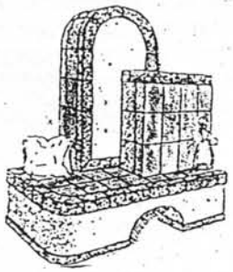
Es standen noch 1200 Hm zur Payerhütte auf dem Programm. Aufstieg: 19.15 Uhr – in die Nacht.

Alpenrosen-Botanik in schönster Blüte bis zur Baumgrenze. Weiter gings über Moränenschutt in mehreren Kehren an der in der Dämmerung auftauchenden »einladenden« Tabarettahütte vorbei! Aus, der Traum vom Weizen, Radler . . .

Bilderbuchabendstimmung über Sulden. Mit der Nacht im Nacken und von dem aufgehenden Vollmond verfolgt, kämpften wir uns zur Bärenkopfscharte. Nach der anfänglichen Aufstiegshitze bläst nun ein bärenstarker Wind über den Tabarettakamm. Unsere Kräfte mobilisierend und riesigem Durst erblickten wir spärliches Licht von der Payerhütte. Vor der Hütte (3020 m) wartet der Hüttenwirt um 22.30 Uhr auf seine letzten Nächtiger. Nach einem kurzen Umtrunk suchten auch wir in der kargen, kalten Hütte unseren Schlaf.

Samstag 6.15 Uhr, im rötlichen Licht der Morgensonne, Start zum höchsten Berg Südtirols und der Ostalpen, dem Ortler, 3905 m. Wir stiegen den »Normalweg« auf über Tabarettakamm und -Spitze, querten ein Schneefeld, über den Grat hinab in eine Scharte und zu den gegenüber befindlichen Felsen des Tschirfecks weiter auf einem Felsgrat bis zum Gletscherrand. Teilweise gesichert mit Kette und Leiter. Schwierigkeits-

Ortler Foto: M. Boenki



Kachelofen oder Kamin –
wir geh'n zu **MERKER** *hin!*

Schloßstraße 4 · 7320 Göppingen · Telefon (0 71 61) 7 20 82

HANDWERKSARBEIT

Zirbelkiefer-Stuben

- **Einzelanfertigung nach Maß**
- **Entwurf, Planung, Fertigung und Einbau aus einer Hand**
- **als Wohnzimmer, Eßzimmer usw. rustikal, gemütlich, heimelig**
- **auch in anderen Holzarten möglich.**

Schicken Sie uns Ihre Einbaumaße – wir arbeiten Ihnen unverbindlich ein Angebot aus.

eugen gölz · schreinerei

7312 eschenbach bei göppingen · Telefon (07161) 4 16 35

Ortler Foto: M. Boenki

grad II. Steigeisen an – ab – an . . Unsere Seilschaft zog auf dem Gletscher weiter in brütender Hitze, begleitet von internationalen Ortlerbesteigern.

1. Rast: Nähe Bivvacco Lombardi (3316 m). Durst war schlimmer als Heimweh. Gestärkt, nach 1/2 Std., folgten wir einem weniger steilen Gletscherteil, einem Steilaufschwung und zwei Steileisstufen, dem oberen Ortlerplatt.

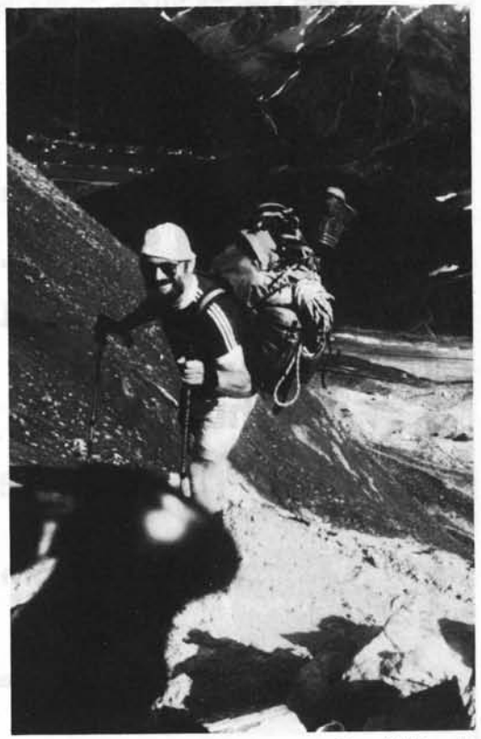
Nach 2 3/4 Std. den traumhaften Ortlergipfel ohne Ausfälle und Dank Manfreds guter Führung geschafft. Die weit ausgedehnte Gipfelfläche ist vom oberen Ortlerferner bedeckt. Am Gipfelgrat ist wegen überhängender Wächten Vorsicht geboten. Der Planet brennt und sticht. Eine grandiose Fernsicht von den Engadiner Bergen – Silvretta – Ötztaler – Brenta – Presanellagruppe bis Finsteraarhorngruppe.

Wir blieben 1 Std. – Julius Payer 3 Std. – am Ortlergipfel; er schreibt darüber: »Von dem erhabenen Asyl eines Berggipfels erinnert man sich kaum des Treibens und Drängens der Menschen da unten – zu uns herauf dringt kein Ton, wir sehen nur die Schauplätze ihrer Handlungen und lächeln, für wenige Augenblicke der profanen Alltäglichkeit entrückt, philosophisch über das Mikroskopische ihres Daseins.«

Abstieg: Wie Aufstiegsroute – Genuß-Tour –. An den vereisten Abseilstellen am Gletscher gab's Staus und Überholmanöver – no problem für unseren Hochtourenführer –. Die Schneebrücke wird immer schmäler und demnächst voraussichtlich von einer Holzbrücke ersetzt.

Nach einem Abstecher auf der Payerhütte zur Bezahlung unserer Schulden, der Wirt machte erst nach Rückkehr vom Berg die Rechnung, und umpacken unserer Rucksäcke, steigen wir zu unserem vermeintlichen Quartier talwärts. Die geplante Übernachtung auf der Tabarettahütte ist wegen totaler Überbelegung von Ortlerkandidaten für Sonntag ausgefallen. Umdisponierung ins Haldenseehaus. Beim Abstieg begegnen uns Karawanen von Ortlerbesteigern. Superwetter! Manfred fragt immer wieder: »Wollt ihr vielleicht auch noch wie die Heringe zur Payerhütte?«

Im Trend des sportlichen Alpinismus nach 24 Std. um 19.10 Uhr wieder Ankunft in Sulden »4200 Hm« anschließend Fahrt zum Haldenseehaus. Samstagabend Ankunft am Haldenseehaus mit knurrendem Magen. Freundlicherweise hat uns Frau Matthees zu später Stunde noch mit 1a Hausmannskost »Knödel und Schweinswurst« verwöhnt. Entschädigung für



Ortler Foto: M. Boenki

Kinder Chic

Ihr Fachgeschäft für Baby- und Kinderbekleidung
mit der persönlichen Beratung

Renate Stark
Schützenstraße 10/2 · 7320 Göppingen
☎ (07161) 77434

Kinder Chic

bauteam

-Planung-

-Bauüber-
wachung-

-schlüsselfertiges
Bauen-

-Renovierung-

bauteam
BTG bauteam
GmbH + Co. KG
Ziegelstraße 13

7320 Göppingen
Tel. (0 71 61) 7 90 66

das Bergsteigeressen auf der Tabarettahütte und einzige Mahlzeit nach meinem Frühstücksmüsli an diesem anstrengenden Tag.

Sonntag 12. 7. 87: Der Tourenplan für Sonntag wurde wegen der abgeblasenen Wanderung im Ortlergebiet von der Tabarettahütte zur Hintergrathütte – ins Allgäu – umdisponiert. Hierzu bekamen wir Teilnehmerzuwachs von Rosi und Jochen.

Als lockere Auslauftour bestiegen wir das mit reicher Flora und knackigen Felsrouten bestückte »Burgberger Hörnle« und wanderten bei schönster Aussicht über den Kamm zum Grüntenhaus. Dort labten wir uns an längst fälligem Radler, Weizen und frischer Almmilch. Das Ortlerwochenende schloß mit dieser schönen Rundtour. Nachmittags fuhren wir Richtung Heimat.

Für die große und die kleine Tour, für Einsatz und Organisation bedanken wir uns bei Manfred.

F. B.

Ausfahrt Wazespitze vom 11. – 13. 9. 1987

Es war Freitagnachmittag, 11. 9., und das Wetter trüb. Die Wettervorhersage versprach jedoch Sonne und Wärme. Wir hatten nicht viel Zeit zu verschenken um noch ins Pitztal – Planggeroß – zu fahren und auf die 2811 m hoch gelegene Kammergrathütte aufzusteigen. Nach 3 1/2 stündiger flotter Fahrt um 18.30 Uhr und nach kurzer Umpack- und Umziehpause machten sich Manfred, Arthur, Friedlinde und Heinrich auf den Weg über die Pitzbach-Brücke. Der erste Teil wird von einem steilen, bewaldeten Aufschwung gebildet, nachher trotteten wir durch ein ödes Hochtal. Erst als wir die schroffe, eisgepanzerte Wasespitze, der höchste Berg im Kaunergrat, im Blickfeld hatten, kam etwas Abwechslung in die Szene. Weiter oben die Wegkreuzung Riffelseehütte – Kammergrathütte. Der Tag ließ den Sonnenuntergang nicht lange warten und es wurde dunkel. Mit Licht tasteten wir uns durch das große, schuttbedeckte Kar unter dem Planggeroßferner und über Schutthänge empor zur Kaunergrathütte. In der Stille der Nacht und dem Sternenhimmel, konnten wir die aufkommende Kälte und giftigen Stürme besser ertragen. Nach einem Teetrunk auf der in diesem Jahr letztmalig bewirtschafteten Hütte, lagen in Kürze die Berge und auch wir in tiefem Schlaf.

Samstag, 12. 9., 6.15 Uhr Aufbruch zur Wazespitze. Die Sonne schaute hinter dem Bergkamm heraus. Von den 2 Hauptaufstiegsmöglichkeiten:
1. Ostgrat
2. Gletscherweg

wählten wir den Gletscherweg. Auf dieser Route waren wir an diesem Tag Erst- u. Alleinbesteiger. Wir stiegen über einen Blockhang und Seitenmoräne hinab in die Gletschermulde des Planggeroßferners. Von hier aus kämpften wir uns über Gletscher-Brüche und viele Spalten, unter dem warmen Blick der aufsteigenden Sonne, aperen Eisrücken und durch die immer schmäler und steiler werdende Eis- und Schneerinne. Unsere komplette Eisausrüstung war im Einsatz. Nach der Ruerspalte in der oberen Gletscherfläche kletterten wir über turmartige Aufschwünge auf dem teilweise vereisten Felsgrat zum Hauptgipfel (3533 m). Das Gipfelglück war kurz, es bahnte sich ein Wettersturz an: Kälte, Sturm, Graupelschauer und Gewitterwolken.

Abstieg wie Aufstiegsroute durch Abseilen, Kräftedreiecks u.a. Techniken über Steileispassagen, die meist in Querspalten endeten. Keine Gefahr bei unserer sachkundigen Führung, Manfred und seinen Schlußmann Arthur. Dieser Abstieg (Abfahrt) auf Sicherheit raubte auch Zeit. Die Schneeverhältnisse, Gletscher und Spalten,

Wazespitze Foto: M. Boenki

● Malerarbeiten
● Tapezierarbeiten
● Bodenlegearbeiten
● Gerüstbau
● Fassadenanstriche
● Vollwärmeschutz

MALERGESCHÄFT
crestani
Salach Schillerstraße 1 · Telefon 77 84

Einem ganzen Verkaufsraum voller

Rucksäcke

in jeder Größe, für jede Gelegenheit
finden Sie in Ihrer

Sport Ecke

Dietrich Nord

Pfarrstraße **Göppingen**

PS: Vielleicht schauen Sie sich mal die Super Touren-Rucksäcke von Lafuma/France an . . .

hatten sich bis zum Nachmittag unangenehm verändert, und wir mußten wieder neue Rückzugswege suchen. Unter der Last der nassen Ausrüstung (Seil) plagten wir uns über Moräne und Blockhang hinauf zur Hütte. Für diese anspruchsvolle Gletschertour-Führung vielen Dank an Manfred.

Für Sonntag, 13. 9., war die Wetterprognose zweifelhaft, deshalb zogen wir morgens den Abstieg nach Planggeroß, der anderen Variante: Besteigung der Verpeilspitze, vor und kamen noch rechtzeitig in GP an, um das Stadtfest zu besuchen und die verlorenen »Salze« durch einige »Halbe« wieder auszugleichen.

Die Hochtourengruppe trotzt dem Sturm am Ararat

Am 27. 7. 1987 startete eine 13-köpfige Mannschaft aus der Hochtourengruppe, unter der Leitung des Hochtourenführers Manfred Boenki zu einer Berg-, Kletter- und auch Besichtigungsfahrt in die Türkei. Hauptziel war der 5137 m hohe Ararat. Die Gruppe war gut trainiert, einige hatten vorher sogar an Marathon- bzw. Halbmarathonläufen teilgenommen.

Als Eingehtour wurde der Eciyes (3916 m) bei Kayserie bestiegen, ehe am 31. 7. 87 Dogubayazit, der Ausgangspunkt der Araratbesteigung erreicht wurde. Nach umständlichen Formalitäten war es endlich soweit: Ein großer Muldenkipper brachte die Gruppe, eine Staubwolke auf der waschbrettähnlichen Piste hinter sich lassend, ein Stück näher an den Fuß des Berges, bis zu einer Stelle, an der die Piste von einem Unwetter weggespült worden war. Dort warteten Pferde und Esel, um das ganze Gepäck zu übernehmen. Ein Bergführer des türkischen Alpenvereins begleitete nun die Gruppe, die nur Tagesrucksäcke benötigte. Am Basislager in 3200 m Höhe angekommen, wurden bei den ersten Regentropfen dieser Fahrt die Zelte aufgestellt. Am nächsten Morgen ging es bei Sturm und Graupelschauern zum Hochlager in 4100 m Höhe. Durch den Sturm waren bis zu 8 Personen mit dem Aufbau der 2-Mann-Zelte beschäftigt. Danach wurden Steinwälle zum Schutz vor dem Sturm rings um die Zelte aufgebaut. Es war so finster und stürmisch, daß Zweifel wegen der Gipfelbesteigung am nächsten Tag aufkamen. Doch als um 1 Uhr geweckt wurde, war der Himmel sternenklar.

Jetzt machten sich aber andere Schwierigkeiten bemerkbar. Einige der Kameraden hatten mit dem steilen Aufstieg und der in dieser Höhe immer dünner werdenden Luft zu kämpfen. Wohl auch, weil manche noch von der dort häufig auftretenden Darminfektion geschwächt waren. Je mehr Höhe erklommen wurde, desto langsamer ging es vorwärts. Im Morgengrauen wurde der gipfelumschließende Gletscher erreicht, und jetzt wurde die Gruppe in 2 Seilschaften geteilt. Nachdem der schützende Hang verlassen war, machte sich der dort oben herrschende eisige Sturm bemerkbar. Der Gipfel schien zum Greifen nahe, aber es dauerte noch über 1 Stunde, bis er endlich erreicht wurde. Bei der inzwischen scheinenden Sonne und der herrlichen Aussicht war die Plagerei der letzten Tage schnell vergessen. Nach einer ausgiebigen Rast in einer wind-

Wanderung in Kappadokien Foto: Boenki

Kurz vor dem Gipfel des Ararat Foto: Boenki

ELEKTRO HELDELE GMBH
Ihr Partner für Elektrotechnik und Elektronik
7320 Göpingen · Heilbronner Straße 3 · Telefon (0 71 61) 6 88 44/45

Elektro-Heiztechnik
Energietechnik
Installationstechnik
Kommunikationstechnik

Wir können Ihnen jetzt auch Rindfleisch von biologisch geführten Höfen anbieten.

KÜMMERLE

Fleisch & Wurst. Käse & Salate. Imbiß-Grill.
Göppingen. Grabenstraße 30 und Barbarossastraße 34. Telefon 7 31 34 und 7 35 37.
Faurndau. Hirschplatz 4. Telefon 2 88 20. Stuttgart: Königstraße 4. Telefon 22 48 37.
Imbiß-Grill: Göppingen. Freihofstraße 9.

Vor dem Ararat Foto: Boenki

Aufstieg zum Süphan-Dag Foto: Boenki

geschützten Mulde wurde der Abstieg angetreten. Am frühen Nachmittag wurde wieder das Hochlager erreicht, und mit leichtem Gepäck und luftiger Kleidung ging es abwärts zum Basislager. Dabei bewährten sich die mitgenommenen Skistöcke. Erst am nächsten Tag begann der Abstieg ins Tal. Die Sonne brannte und trotz leichtem Gepäck schien der Weg endlos. Endlich wurde der Endpunkt erreicht, und im Schatten eines Felsens auf den mit Verspätung eintreffenden Muldenkipper gewartet.

Wieder im Hotel in Dogubayazit wurde am Abend der Gipfelerfolg zünftig gefeiert.

Ein Wermutstropfen trübte bei einigen nachhaltig die Stimmung, als bekannt wurde, daß die Weiterfahrt statt im vorgesehenen eigenen Minibus, nun in einem der vielen dort üblichen klapprigen Linienbusse erfolgen sollte. Nach langen Diskussionen und Erkundungen schloß sich die Göppinger Gruppe einer Gruppe des Französischen Alpenvereins an. Diese war mit einem eigenen Bus angereist und hatte, wie auch die Göppinger, den Suphan-Dag (4100 m) als Ziel.

Gemeinsam fuhr man zum Van-See, um dort – in günstiger Ausgangslage für die Bergsteiger – am sauberen Naturstrand zu lagern. Zur Verfügung stand ein leerer Schafstall oder die Mutter Natur.

Wegen der hohen Temperaturen wurde gemeinsam mit den Franzosen, die ihre Zelte wegen der großen Hitze gar nicht erst aufgestellt hatten, im Freien übernachtet. – Es waren zwei angenehme kühle Nächte –

Bei etlichen Kameraden war nach der Ersteigung des Ararats kein Interesse mehr für weitere Bergbesteigungen, sodaß nur noch wenige zusammen mit den Franzosen den Süphan-Dag besteigen wollten.

Während die Bergsteiger schon nachts um 1 Uhr mit dem Bus zum Ausgangsort fuhren, um den Süphan-Dag in über 15 Std. anstrengender Arbeit zu bezwingen, schliefen die anderen in den Morgen hinein, um dann den Tag am Strand und in den Klippen ganz locker mit Baden und Turnen zu verbringen. Spät am Abend kamen dann die abgekämpften, reichlich mitgenommenen Kameraden von der schönen, aber strapaziösen Bergtour zurück. Während sich die französischen Kameraden am nächsten Morgen verabschiedeten, wurde von der Göppinger Gruppe der nächstbeste Linienbus gechartert, denn der eigene Minibus war immer noch nicht zu sehen.

Mit insgesamt 16 Personen ging es zünftig mit dem total überladenen 9-Mann Bus zur Van-See-Fähre, mit der dann Van erreicht wurde. Die nächsten Tage waren der Kultur und der Entspannung gewidmet.

Nach diesen erholsamen Tagen ging es mit dem Flugzeug weiter nach Istanbul, wo zum Abschluß der Reise die Basare, Museen, Moscheen, Zisternen, Burgen, Topkapi und nicht zuletzt die Hängebrücke über den Bosporus besichtigt wurden.

Fazit: Es war eine Fahrt mit Haken und Ösen, denn wer nicht auf den häuslichen Komfort und auf die europäische Lebensweise mit ihrer Hektik und Pünktlichkeit verzichten konnte, wurde herb enttäuscht.

– Andere Länder – Andere Sitten – M. Boenki

Für Brillen
gibt es
einen Namen

OPTIK HASLER
GMBH
staatl. gepr. Augenoptiker
Institut für Contactlinsen
(VDC), ☎ (07161) 72501
Göppingen, Spitalplatz

Neu: mit eigener Gleitschirmschule

Alpin Sport
BERGLAND
STUTTGART CALWERPASSAGE
Bei uns berät Sie der Fachmann Fred Bassler, staatl. gepr. Berg- und Skiführer · Rotebühlplatz 20 A · 7000 Stuttgart 1 · Tel. 0711/292156 · Stadtmitte

REUTLINGEN, IN LAISSEN 11 · TELEFON (0 71 21) 1 79 79

Schneemangel brachte das geplante Programm der Skischule Göppingen durcheinander...

Der Ferienskikurs in den Weihnachtsferien mit 140 Anmeldungen, der Vier-Sonntage-Skikurs (100) und der Kinderskikurs (100) an drei Samstagnachmittagen waren bis Weihnachten alle voll ausgebucht.

Dann fehlte überall der notwendige Schnee. Als Folge wurde zunächst der Ferienskikurs auf Anfang Januar 1988 verschoben und dann mußte er letztlich leider doch noch abgesagt werden. Der Beginn des Vier-Sonntage-Skikurses mußte um zwei Wochen auf den 24. Januar verschoben werden. Letzterer konnte dann an drei Sonntagen in Oberjoch, Zöblen-Schattwald und Nesselwängle mit 80 Teilnehmern durchgeführt werden. Der vierte Kurssonntag wurde abgesetzt, da wegen Fasching viele Teilnehmer, aber auch die Skilehrer, anderweitig festgelegt waren. Der Kinderskikurs begann mit einer Woche Verzögerung am 23. Jan. mit 102 Teilnehmern bei guten Verhältnissen in Treffelhausen. Wir waren daher voller Hoffnung, die 3 Nachmittage durchziehen zu können. Doch der fehlende Schnee machte uns auch hier einen Strich durch die Planungen, so daß wir die restlichen zwei Samstagnachmittage ausfallen lassen mußten.

Als dann der Schnee mit erheblicher Verspätung doch noch einfiel, standen nicht mehr genügend Skilehrkräfte zur Verfügung, um kurzfristig neue Kurse auszuschreiben. Das Facit, das daraus für uns zu ziehen wäre, ist, künftig das Skischulprogramm beweglicher zu gestalten.

Unseren Kursteilnehmern und insbesondere den ehrenamtlich mitarbeitenden Sportgeschäften Sport Ecke in Göppingen und Schuhe + Sport Hegenloh in Wangen sei an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön für ihr Verständnis und die erhebliche Mehrarbeit mit der dauernden Verschiebung und der Rückzahlung der Kursgebühren ausgesprochen. Sie waren uns eine große Stütze.

Als Skilehrkräfte hatten mitgearbeitet: Dorothee Bruckmüller, Dr. Wolfgang Bühler, Helmut Greiner, Norbert Hanf, Christian Hilscher, Mathias Hoppe, Manfred Kling, Dagmar und Jutta Köder, Uwe Kühn, die Anwärter Christine Bruckmüller, Sabine Bühler, Achim Friedel, Markus Greiner und Sabine Jäger und als Hospitanten Andreas Oder und Martin Stumpp. Auch ihnen hier herzlichen Dank.

Inzwischen konnten unsere Anwärter Christine Bruckmüller, Sabine Bühler, Achim Friedel und Frauke Schmitz beim Schwäbischen Skiverband die Ausbildung und Prüfung zum »Übungsleiter Grundstufe alpin« erfolgreich absolvieren. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Dr. Ing. Wolfgang Bühler,
Skischulleiter, Klettergruppenleiter

Tourenbericht der Klettergruppen-Mitglieder vom Sommer 1987

Tannheimer	Hochwiesler	Alte Südwand V- Schusterführe VI-/ Südpfeiler V+/A2
	Rote Flüh	Alte Südwand III Südwestwand IV Südostwand V+/AO
	Gimpel	Westgrat III Alte Südwand IV- Südwestkamin-reihe IV-
Lechtaler	Hintere Platt-einspitze	Melzerkante IV+

Auf der Cadinispitze mit Blick auf die Drei Zinnen
Foto: Dr. Bühler

Sanitäre Installation

Wasseraufbereitungsanlagen

BÜHLER

Flaschnerei
7332 Eislingen
Telefon 07161/815664
Theodor-Storm-Straße 6

Bezirksstelle der
Firma Klafs-Saunabau

Offsetreproduktionen

Buchdruckklischees

Retuschen

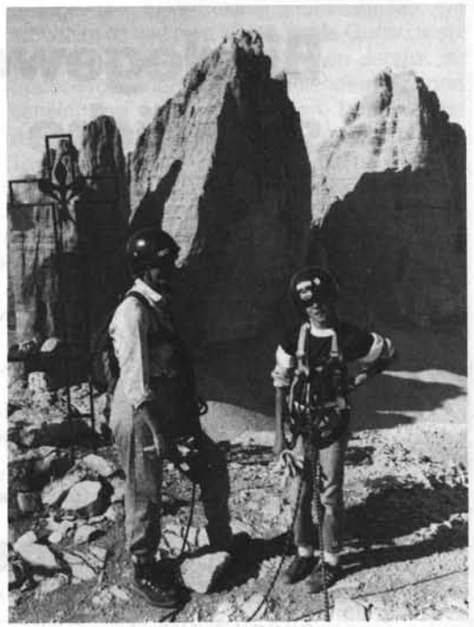
Galvanos

Matern

KUNSTANSTALT
STAUDINGER KG
Gutenbergstraße 7
7332 EISLINGEN/NORD

Ruf (07161) 82018/19

Karwendel	Lalidererspitze	Herzogkante IV
Wetterstein	Hölltorkopf	Nordwand V Riffelkante IV
Dolomiten	2.Sellaturm	Kasnapoff IV-V
	3. Sellaturm	Vinatzer V
	Piz Ciavazes	Abramkante V+
Arco	Sonnenplatten	Via Superclaudia V Via Theresa V+ Via Trento V+ Via Similaun VI Via dell Amicizic V+
	Colodri	Via Somadossi VI/AO Via Katia Monte VI-/AO Via Tyszkewicz VI-/AO Via Renato Rossi VI-/AO Via White Crack VI/AO Via Stenico VI/AO
	Monte Garzole	Loss Diretissima VI-/AO
	Picolo Dain di Pietro-Murata	Via Cesare Levis
Velebit/ Jugoslawien	Anica Kuk	Kareborc VI-/AO Mosor V/AO Saleski V+ Velebit Clubs-Route V+/AO Trik-Route V Kante für große Hammer V Dragutin Brahms Route V
Meteora/ Griechenland	Ambaria Daupiani-Fels	Südwestkante V Ostkante V+/AO Südostwand VI/AO Nordlicht V+
	Pix Sapi	Archimedes V
	Heiliger Geist	Traumpfeiler V+
	Ypsiloterrafels	Himmelsleiter VI Westkante VI- Apollofolter V-
	Glocke	Glockenspiel VI
	Heiliger Geistwächter	Nordostweg V+ Südwestkante VI
	Nonne	Nordostkante V
Les Calanques/ Frankreich	Rocher des Goudes	Directe de la Fenetre Voie de la Fenetre Diedre du Rappel Arete du Semaphore Voie des Tronsurploms Diedre des Surplombs Voie du Toit Voie de l'Escalier
	Roc Saint Michel	Arete de la Cordee IV
	En Vau/Petite Aiguille	Voie de la Face NO Voie Directe
	En Vau/ Sirene	Super Sirene



Blick von Paternkofel auf die Drei Zinnen Foto: Dr. Bühler

Sommerzeit
Wanderzeit
Trachtenzeit

Betten

Bischoff

mit Dirndl- und Trachtenstube

7320 Göppingen
Hauptstraße 9

Bindegewebs-schwäche

gilt auch als Oberbegriff für Kieselsäuremangel. Das Bindegewebe – im Körper das Verbindungs-, Stütz- und Transportsystem – ist funktionell geschwächt, besonders mit zunehmendem Alter. Der Urstoff Kieselsäure aktiviert die Funktion des Bindegewebes. SILICEA ist feinstverteilte Kieselsäure für die innerliche und äußerliche Anwendung.

Aus dem ®-Reformhaus besorgen!

silicea

ANTON HÜBNER GMBH, 7801 Ehrenkirchen 1

REFORMHAUS CENTRAL

Irmtraut Kutschera

Lange Straße 27 · 7320 Göppingen · Telefon 7 54 91

Les Calanques/ Frankreich	En Vau/ Saphir	Voie de la Saphir	Les Calanques/ Frankreich	Aigiulle de Sugiton	Couloir Guery
	En Vau/ Falaise Droite	La Calanque Traversé de Castelvieile			Voie Guery
	Bec de Sormiou	Tour de l'Extreme Bec par le Bord de Mer			Arète Nord
					Voie de la Carapace
					Voie des Vétérans
					Voie des Deux Pins

Les Calanques – Sommertage im späten Herbst

25 Mitglieder der Klettergruppe verbrachten Ende Oktober eine Woche in der Calanques am Mittelmeer zwischen Marseille und Cassis.

Erlebnisbericht eines mitfahrenden Pfälzer Kletterfreundes:

So richtig wollte es nicht laufen, dieses 1987. War das vergangene Jahr noch mit Salbitschijen-Südgrat und Matterhorn als Abschluß eines erfolgreichen Bergsommers gekrönt, so verdroß mich dieses Jahr der sommerliche Dauerregen. Zwar gelangen mir während des Juniaufenthaltes im Elbsandsteingebirge einige schöne Touren, gab es doch andererseits viel zu viel Nässe auf dem ohnehin feuchten Zeltplatz, ganz zu schweigen von den zum Teil »arktischen« Temperaturen.

Nun war schon der Oktober hereingebrochen und ich befand mich nach einem überstandenen Hexenschuß wieder langsam auf dem Weg zur inneren »Herbst-Winter-Ruhe«. Muß es denn jedes Jahr mehr sein und vielleicht auch höher hinaus gehen? Bin ich nicht vom geschäftlich bedingten, jährlich wiederkehrenden Zuwachs – Denken und den damit verbundenen Anforderungen gestreßt genug? Dieses eine Mal werde ich doch auf große Ziele verzichten können und meine Zufriedenheit bei den kleinen, jedoch mit Liebe gebackenen, »Brötchen« hier in der Pfalz finden.

Einmal soll es noch hinausgehen, zusammen mit der »Meyer-Bande« auf die Schwäbische Alb, zu langjährigen Freunden von der Klettergruppe der DAV-Sektion Hohenstaufen. Mir erscheint es wie eine kleine, späte Gunst dieses bislang so gar nicht freundlichen Jahres: ein Super-Wochenende bei strahlendem Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen darf ich erleben. Beschwingt von den schönen Touren des Tages (und von einigen Bieren) stehe ich dann abends am Lagerfeuer vor der sektionseigenen Kreuzberghütte. Viele Lieder

Calanque d'En Vau – schönster Teil der Calanques
Foto: Dr. Bühler

Auf dem Weg nach Sormiou mit dem Bec de Sormiou
Foto: Dr. Bühler

Ihr Partner im Garten für Neuanlage und Renovierung

GÄRTNER GRÖNING

GARTEN + LANDSCHAFTSBAU

7320 Göppingen-Bartenbach · Marbachstraße 46 · ☎ (0 71 61) 2 70 91

Gardinen
Tapeten
Bodenbeläge
Teppiche
Betten

JOOS
Raumgestaltung

Göppingen ☎ 7 51 23
Karl-Schurz-Straße 51

WALTER-KÖPFF
EISENHANDEL

STABEISEN
RÖHREN – TRÄGER
ÖFEN – HERDE
INDUSTRIEBEDARF

7320 Göppingen · Karlstraße 57 · Telefon (07161) 68036

Steudle
FENSTERBAU
ROLLADENBAU

Telefon 07161 / 73909
Christophstr. 15/1 7320 Göppingen

- Holz-Fenster
- Kunststoff-Fenster
- Holz-Alu-Fenster
- Wärmeschutz-Fenster
- Rolladenbau
- Reparaturen

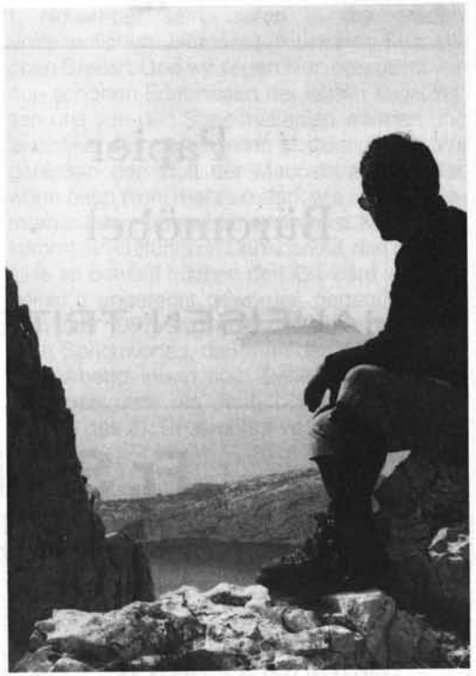
werden gemeinsam gesungen und die Stimmung ist »bombig«. Als ich singe: »ich bin reif für die Insel«, (was meine diesjährige Gemütsverfassung so ausgezeichnet trifft) werde ich von den schwäbischen Freunden spontan eingeladen, wenn nicht gerade auf die Insel, aber wenigstens ans Meer mitzufahren.

Zwei Wochen und wenige Stunden später, steige ich zusammen mit Peter, den ich kurzfristig als weiteren Mitfahrer begeistern konnte, in den Omnibus, der uns nach Cassis, das am Rande der südfranzösischen Calanques liegt, bringt. Am späten Sonntagabend, es ist der 25. 10., erreichen wir unser Quartier, das direkt am Hafen von Cassis gelegene Hotel »Le Golfe«. Wir, das sind ca. 25 Personen, Mitglieder der Klettergruppe, Freunde und Familienangehörige, alles gestandene Schwaben, Peter und ich als »pfälzische Beigabe« sowie Adriano, unser Busfahrer. Hervorragend geplant und organisiert ist diese Familien-Kletterausfahrt, manchmal fast zu gut für mein individuelles Bergsteigergemüt. So haben wir alle eine vorbereitete Tourenauswahl aus den verschiedenen Klettergebieten der Calanques vorliegen und wurden bereits während der Fahrt über kulturelle und landschaftliche Besonderheiten informiert.

Am Montagmorgen fahren wir mit dem Bus ans äußerste westliche Ende dieses Kalkgebirges am Meer mit dem Namen Calanques. Nachdem sich die Wandergruppe von den Kletterern getrennt hat, steigen wir auf alpin anmutenden Pfaden zum »Rocher des Goudes« und »Roc St. Michel« auf. Hinter uns bis zum Horizont das Meer und vor uns schneeweiß aufragende Kalkfelsen mit einer Vielzahl von Routen in allen Schwierigkeitsgraden. Es dauert nicht lange, und der »Rocher des Goudes« ist von unserer Gruppe »fest in den Griff« genommen. Als Höhepunkt dieses ersten Tages klettere ich am späten Nachmittag mit Peter sowie Bärbel und Faust als zweite Seilschaft über die »Aréte de la Cordêe«, eine 90-m-Prachtkante auf den »Roc St. Michel« im oberen IV. Schwierigkeitsgrad. Mit einem Singabend an der Hafenmole von Cassis klingt dieser schöne Tag aus.

Am Dienstag wandern wir in eineinhalb Stunden nach En Vau, der wohl bekanntesten Bucht in den Calanques. Sowohl an der »Falaise Gauche« (linke Wand), der »Falaise Droite« (rechte Wand) als auch an den beiden »Aiguilles d'En Vau« schlagen Schwaben und Pfälzer an diesem sommerlich schwülen Spätherbsttag »unerbittlich« zu. Sogar zum Bade lädt uns das glasklare Wasser dieser von hohen Felswänden eingerahmten, malerischen Bucht noch ein. Ein Teil der Gruppe fährt abends mit einem Ausflugsboot zurück, kommt aber aufgrund des hohen Wellenganges recht gebeutelt und durchnäßt in Cassis an.

Als ob es Petrus geahnt hätte: Die große Busrundfahrt am nächsten Tag wird von Wolken und ausgiebigen Regenschauern begleitet. Wir fahren an diesem Tag durch Marseille in die Carmarque, jenem im Mündungsgebiet der Rhone liegendem Schwemmland, wo die weißen Pferde, die schwarzen Stiere und die rosa Flamingos zuhause sind. Nach einem kurzen Besuch in Les Stes. Maries de la Mer geht die Fahrt über Arles nach Les Beaux de Provence. Durch die engen Gassen des malerischen Berg-



Klettern am Grat von Marveilles an der Grande Candelle Foto: Dr. Bühler

Modewaren
Kurzwaren
Strümpfe

aus Ihrem Fachgeschäft

Herrmann

Marktstraße 9 Tel. 73911

PHOTO SCHLENKER GÖPPINGEN
HAUPTSTRASSE
FOTO · VIDEO · FACHGESCHÄFT
Studio für zeitgemäße Fotografie

Papier · Bürobedarf
Büromöbel · Büromaschinen

HAUEISEN-TRITSCHLER, Poststr. 46

Fr. Schiettinger
8591 Brand/Oberpfalz, Tel. (0 92 36) 555
7320 Göppingen, Tel. (0 71 61) 7 80 33
Ihr Spezialist für Verpackungen aus Karton und Wellpappe

städtchens ergießen sich aufgrund des anhaltenden Regens wahre Sturzbäche. Als »Zugabe« fahren wir am Abend über die Route de Crête, ein wildes Sträßchen, daß sich bis zu 350 m Höhe über die Steilküste zwischen La Ciotat und Cassis hinaufschlängelt, zurück. Für mich zuviel auf einmal, todmüde falle ich am Abend ins Bett.

Das Wetter will nicht so richtig am Donnerstag. Unsere Wanderung von der Universität Marseille in die Calanque de Sniton, nach Morgiong und zurück, findet bei Sturm und Schauern statt. Nach einigen Kletterversuchen an der Aiguille de Sugiton sitzen wir, während draußen der Regen an die Fensterscheiben trommelt, in der gemütlichen Bar Nautique, die am Hafen des Fischernestes Morgiou liegt.

Am Freitag führt der größte Teil der Gruppe einen Tagesausflug an die Verdon-Schlucht durch. Peter und ich schlendern morgens zum Hafen, von wo wir uns mit dem Boot nochmals in die Bucht von En Vau bringen lassen. Es wird ein herrlicher Tag: Tiefblauer Himmel, mit einigen Wolken verziert sowie abermals sommerliche Temperaturen. An der Falaise Droite klettern wir die Tour »La Calanque«, wo wir bei einigen Fünferstellen doch ganz schön die »Hände aus den Taschen« nehmen müssen. Auf der dem offenen Meer zugewandten Seite des »Castelvieile«, einer Halbinsel, deren Ränder aus steilen Felsabbrüchen bestehen, queren wir ein Stück die sogenannte »Traversee de Castelvieile«. Die Tour inmitten einer 150-m-Wand fast einen Kilometer durch die Wand und hat apinen Charakter. Das schmale Band wird immer wieder von extrem ausgesetzten Kletterstellen unterbrochen. Der Zeitaufwand ist erheblich, sodaß wir nach 2 Stunden umkehren, um am Abend noch das Boot nach Cassis zu erreichen.

Der letzte Tag führt uns wieder alle zusammen. Mit dem Boot fährt die ganze Gruppe in die Calanque de Sugiton, wo ein Großteil der Kletterer aussteigt um einige schöne Touren zu machen. Peter und ich fahren mit dem Rest der Gruppe nach Sormiou. Die Wanderer verlassen den kleinen Fischerhafen sofort in Richtung zum gemeinsamen Treffpunkt »Bar Nautique« in Morgiou. Von dort soll es dann am Abend zum Bus zurückgehen. Wir beide machen uns an die Bilderbuchtour »Tour de L'Extreme Bec par le Bord de Mer«. So lang und bunt wie der Name ist auch die Kletterei: Immer direkt über den Wellen queren wir, klettern Risse empor, seilen uns wieder fast bis zum Meeresspiegel ab, bevor wir die südlichste Spitze der Halbinsel erreichen. Dort steilt sich die Kante auf. Während der ersten Seillänge fühle ich mich den Möven verwandt. Rechts das Meer, links das Meer und hinter mir ebenfalls nur Wasser. Lediglich vor mir optimal mit betonierten Ringen abgesichert, knallharter, blendend weißer Fels. Vom Gipfel des Bec de Sormiou gehen wir dann gemächlich hinunter in die herrliche Bucht von Sormiou, wo wir etwas vespern, in der Sonne liegen und uns einige Zeit unseren Gedanken hingeben. Morgen wird der 1. November sein, mitten in der grauen, unfreundlichen Jahreszeit in unseren heimatlichen Breiten. Und wir liegen hier, berauscht von den schönen Erlebnissen der letzten Tage, lassen uns von den Sonnenstrahlen wärmen und lauschen den vereinzelten Vogelstimmen. Wir genießen den Duft der Macciasträucher, der, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Sommermonaten, überall zu riechen ist. Mich überkommt ein Gefühl von Dankbarkeit, daß ich dies alles so bewußt erleben darf. Da wäre ich doch beinahe ungerecht geworden gegenüber diesem Jahr 1987. Sagt doch die Umkehrung des alten Sprichwortes, daß man den Tag nicht vor dem Abend loben soll: Ziehe kein negatives Resümee über ein Jahr, bevor nicht die 12. Stunde des 31. Dezembers verstrichen ist.

Heinz Illner

Stets gut behütet und gut zu Fuß mit Wanderhut und Bundhosenstrümpfen
von
HUT-LANG · Hauptstraße 38 · 7320 Göppingen

ZENTRALHEIZUNGS- U. LÜFTUNGSBAU

- Öl u. Gasfeuerung
- Warmwasserbereitung
- Kundendienst
- Wärmepumpen
- Solar

WALTER HILDNER

Göppingen/Hohenstaufen
Spielburgweg 6

(0 71 65)
89 48

MÖDINGER

ELEKTROGROSSHANDEL GMBH

- BELEUCHTUNGSKÖRPER
- ELEKTROGERÄTE
- EINBAUKÜCHEN
- ELEKTROMATERIAL

Albstraße 169

7332 Eislingen

Ausstellungsraum Mo.–Fr. 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
13.00 Uhr bis 17.45 Uhr
Öffnungszeiten Samstag 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Verkauf nur über den Elektrofachhandel

Wandergruppe

Ernst Helzle mit seiner Wandergruppe im Dezember 1987 auf dem Kalten Feld.

Foto: Günter Hornberger

Skiausfahrt nach Garmisch (Jugend II)

Der Stau, die Fahrt mit einer Sardinenbüchse (Fiesta), das Sauwetter, die stinkenden Brummis, das Gedudel aus dem Radio, . . . all das war ja noch zu verkraften; aber das frühe Aufstehen (mitten in der Nacht um 4.40 Uhr) geht ja echt auf keine Kuhhaut (geschweige denn auf die der 11 Mitglieder der Jugendgruppe)!

Die schöne Hütte mitten auf'm Berg, das einmalige Panorama (von dem wir bei der Ankunft nicht das geringste erblicken konnten), die vielen netten Leute, der Superschnee . . . ließen die Lust auf's Skifahren steigen. Wiedermal stellten wir in einer Abstimmung ohne Enthaltung fest, daß Skifahren ein jedes Herz höherschlagen läßt, selbst wenn die Sicht gleich Null war und die Schneeglöckchen nur so vom Himmel fielen. Am Abend aber ließen die müden und gestreßten »Skifahrerfüßchen« nur noch Kartenspielen, Gesang und angeregte Unterhaltung zu (der Glühwein und 'n Glas Bier gaben dem »Hüttenzauber den gewissen Touch«). Bei Uli's Verabschiedung (Gruppenvater) ließ die Stimmung nach, denn er wird uns nun verlassen. Er hat seine Aufgabe, die wirklich nicht die leichteste war, meisterhaft und bravourös ganze 12 Jahre durchgehalten und dafür möchten wir ihm von Herzen danken. Als Dankeschön bekam er von uns ein Photoalbum unter dem Motto »12 Jahre Jugend 2«. Bei dieser Verabschiedung wußten wir alle, was wir an unserem Ulrich Drechsel hatten.

Nach ein paar kühlen Bierchen kam uns dann das Bettchen näher. Kater hin oder her, die Sonne strahlte aus Leibeskräften, der Himmel stellt sein allerschönste Blau zur Schau und Petrus sorgte für 10 – 15 cm allerschönsten Pulverschnee.

Natürlich waren wir die ersten auf (oder auch neben) der Piste. Wegen des sich mittags verschlechternden Wetters zogen wir es vor, als die Lifte schlossen, heim zu fahren.

Das gelungene Wochenende wurde mit einer Pizza gebührend verabschiedet. Zum Schluß möchten wir nochmals dem Uli für alles danken und wünschen unseren zwei neuen Kandidaten Silke Tschepa und Thomas Schirmer einen guten Anfang und viel Geduld bzw. Spaß mit uns.

Alexander Seelig

Württembergische Versicherungen

Versicherungsbüro Wolfgang Bauer
Erlengarten 1, Whg. 6527
7325 Boll · Telefon (0 71 64) 3271

Auf uns können Sie bauen Keller Bau

Keller Bau Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben

Hochbau, Ingenieurbau, Holzbau, Raumzellenbau, Ing.-Büro, Betonfertigteile, Betonsanierung, Kies- und Splittwerk.

Beratung, Baubetreuung, schlüsselfertige Erstellung von: Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhäusern als Doppel- oder Reihenhäuser, Bungalows, Geschäfts- und Industriebauten, Schulen, Sporthallen, Parkhäusern, Fertigteilgaragen.

Keller Bau GmbH
Kuntzestraße 72
7334 Süssen
Telefon (0 71 62) 1 21

Bankhaus Gebr. Martin
Göppingen

Die unabhängige Privatbank
für alle Ihre Geldgeschäfte

Am Schloßplatz
Telefon (0 71 61) 6714-0

Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken

Ski-Ausfahrt der Jugend II nach Pesey-Nencroix (Les Arches) vom 2. 1. bis 12. 1. 1988

Am Neujahrstag nachmittags um 16.00 Uhr starteten Uli, Ute, Uwe und ich mit vollbepacktem Auto Richtung Mannheim. Geplant war, bei Utes Bruder zu übernachten und am nächsten Morgen dann den Bus der AWO (Arbeiterwohlfahrt) in Richtung Frankreich zu besteigen. Vorher war natürlich Mannheims Nachtleben angesagt. Als erstes beschlossen wir, essen zu gehen. Das Schicksal schlug uns ins Himalaya. Für nicht Eingeweihte – das Himalaya ist eine indische Kneipe mit herrlich scharfem Essen. Hinterher hätten wir auf einem Jahrmarkt als Feuerspeier auftreten können. So richtig scharf wie wir dann waren, blieb uns nichts anderes übrig, als zwei tierisch spannende James Bond Filme im Kino anzuschauen. Erschöpft von soviel Action machten wir es uns anschließend im Wohnzimmer mit Luma und Schlafsack bequem. Am nächsten Morgen nach einem guten Frühstück: Aufbruch Richtung Busbahnhof. Uli und Ute wurden gleich stürmisch von den letztes Jahr dabeigewesenen Skifreaks begrüßt. Stilecht natürlich mit einer Flasche Flens (Bier). Mit guter Musik und ausgiebigem Relaxen überstanden wir die Busfahrt recht gut. Von Schnee war allerdings weit und breit keine Spur. Bei strömendem Regen standen wir vor unserem Quartier und warteten geduldig, daß Mathias, unser Reiseboß, endlich die Zimmerschlüssel herausrücken würde. Nachdem alle verstaut waren, gab's erst mal ein gutes und reichhaltiges französisches Abendessen. Dazu natürlich französischen Rotwein. Weinselig ging's dann ab in die Falle. Am nächsten Morgen konnten wir unseren Augen kaum trauen. Über Nacht hatte es geschneit. Also nichts wie frühstücken und hinaus auf die Piste. Nach kurzem Anmarsch und zwei Überbrükkungsfahrten mit Gondeln standen wir auf genügender Höhe bei leichtem Schneefall in bestem Pulverschnee. Da gab's kein Halten mehr. Uli als Führer vorne weg, dann Uwe, Ute und zum Schluß ich. Die drei, begeisterte Tiefschnee-Freaks, suchten und fanden auch fast immer unberührte Hänge. Ihrer Begeisterung über ihre schönen Spuren wurde bei meinem Auftauchen jäh ein Ende gesetzt. Zu was auch schöne Spuren, wenn man doch wunderschön in großen Zickzacklinien die Hänge zerfurchen kann. Demzufolge stand ich den Schreckensrufen der anderen ziemlich verständnislos gegenüber. Aber, da man ja kein Spielverderber ist, nahm ich mir Ulis Ratschläge zu Herzen. Erster und wichtigster Punkt: zerfurche nie die Spur eines anderen, wenns nicht anders geht. Ziehe lieber die Notbremse. In den nächsten Tagen hatte ich ausreichend Gelegenheit, dieses zu üben. Allgemeiner Treffpunkt auf der Piste war die Skihütte. Zentral gelegen, und vor allem immer von einigen aus unserer Gruppe besetzt, war sie Basiscamp für allzu erschöpfte Skifahrer. Die Schwächeanfälle der meisten aus unserer Gruppe rührten allerdings nicht vom Skifahren, sondern vom allzu eifrigen Besuch der Cocktailbar her.

Skiausfahrt Pesey-Nencroix Foto: Uli

So vergingen die ersten vier Tage in Frankreich recht schnell. Mit dem Wetter waren wir mehr als zufrieden. Es schneite zwar zwei Tage, aber dafür hatten wir auch zwei Tage strahlend blauen Himmel und Pulverschnee. Kalt war es übrigens im ganzen Urlaub überhaupt nicht. Abends wurden wir kulinarisch von Bernard verwöhnt. Mir, als einem Fan von französischem Essen schmeckte es besonders gut. Ergebnis: 3 kg zuviel. Nach dem Essen vertrieben wir uns die Zeit mit Kartenspielen oder Eric zeigte uns einen total ausgeflippten Ski-Film. Kontrastprogramm dazu war die schon erwähnte Cocktailbar, oder die sehr gemütlichen Nischen im Treppenhaus unseres umgebauten Bauernhauses. Natürlich war auch auf den Zimmern immer eine Fête im Gange. So kam verständlicherweise der Schlaf bei uns etwas zu kurz. Am fünften Tag stand eine Nachtwanderung zu einer Hütte im angrenzenden Naturpark auf dem Programm. Die Hütte war

Betreten der Baustelle erwünscht...

...wir haften für eine gute Ausbildung

in den zukunftssicheren Berufen

Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer, Straßenbauer, Gleisbauer, Estrichleger.

Bei uns finden junge Schulabgänger eine erstklassige, moderne Berufsausbildung und ● gute Aufstiegschancen ● Fortbildungsmöglichkeiten ● gute Bezahlung ● angenehmes Betriebsklima ● interessante Aufgaben in allen Sparten.

Also: sofort anrufen bei Herrn Ewald (07161) 60 22 25.

Der Fachmann vom Bau ist immer gefragt!

Hochbau
Tiefbau
Gleisbau
Straßenbau
Grundbau
Ingenieur- und Brückenbau
Kabel- und Rohrleitungsbau
Fluß- und Gewässerbau
Schlüsselfertiges Bauen
Baustoff-Recycling
Umwelt-Technik
Bau- und Betonsanierung
Fußbodentechnik

LEONHARD WEISS GmbH & Co.
BAUUNTERNEHMUNG

1600 Mitarbeiter
Niederlassungen in Baden-Württemberg und Bayern

Fabrikstraße 40, Postfach 1369, 7320 Göppingen, Tel. (07161) 60 22 25

Für Vereins- Sport- und Gesellschaftsfahrten stehen moderne Aussichts-Omnibusse in allen Größen preiswert zur Verfügung.

WILHELM HÄGE Omnibusverkehr

Wilhelmstraße 17 · 7335 Salach · Telefon (0 71 62) 74 78

urgemütlich mit einem offenen Kamin in der Mitte. Zum Essen gab's als Hauptgang mit Käse überbackene Kartoffeln, Pastete und Salat. Als Krönung zum Nachtisch einen Marzipankuchen. Einem alten Brauch zum Heiligen Drei Königstag folgend, war in jedem Kuchen eine kleine Figur eingebacken. Wer diese Figur fand, bekam die Krone, die auf dem Kuchen gelegen hatte, und durfte dann dem König, bzw. Königin des anderen Kuchens einen Kuß geben. Spät in der Nacht machten wir uns wieder auf den Rückweg. Am nächsten Tag wollten Uli, Ute, Uwe und ich einen Ausflug ins benachbarte Ski-Gebiet von Les Arches unternehmen. Vom Wetter waren wir besonders begünstigt. Herrlicher Pulverschnee bei strahlend blauem Himmel. Dieser Tag war der schönste vom ganzen Urlaub. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich ja noch kein so begeisterter Tiefschneefahrer gewesen. Aber die traumhaften, zum Teil noch unberührten Hänge in Les Arches haben es mir angetan. Gegen Mittag fuhren wir auf den Aigile Rouge. Das ist der höchste Berg des Skigebietes, 3200 m hoch. Ein atemberaubender Rundblick mit Mont Blanc im Blickfeld bot sich uns dar. Dann kam das beste. Ungefähr 1000 Höhenmeter Tiefschnee. Ich hatte vorher nicht gewußt, was für ein wundervolles Gefühl es ist, wie auf einer Wolke auf dem Schnee zu schweben. Sogar der strenge Blick Ulis hellte sich auf, als es mir endlich gelang, eine fast richtige Spur in den Hang zu ziehen. Dann hieß es aber, sich sputen. Durch die Fahrt auf den Aigile Rouge waren wir schon sehr spät dran. Unser Vertrauen in Ulis Führerqualitäten war aber unerschütterlich. Mit einer gekonnten Abkürzung in Skitourmanier schafften wir es, pünktlich mit der letzten Gondel nach Pesey herabzufahren. Total erschöpft, aber glücklich liefen wir als letzte in unserem Quartier ein. Von unseren Schwärmern angesteckt, planten die anderen für den nächsten Tag ebenfalls einen Tiefschneeausflug nach Les Arches. Begleitet wurden wir von Eric und noch ein paar anderen Franzosen. Als Uli morgens allerdings die Leute, die mitgehen wollten, sah, zog er es vor, mit Ute und Uwe endlich Erics Snowbords auszuprobieren. Im nachhinein muß ich sagen, hatte er vollkommen recht. Bis zum Mittag hatten wir noch keinen Tiefschnee gesehen. Etwas enttäuscht trennten sich Andreas, Alex und Karin von der Gruppe und fuhren gemütlich in Richtung Hütte. Den Rest des Tages verbrachten wir mit Sonnenbaden und Faulenzen. Am Abend stand hauseigene Disco auf dem Programm. Demzufolge wurde natürlich auf die Nachtruhe wenig Wert gelegt. Die Rechnung wurde uns prompt bei der Skitour serviert. Mit Bergführer und ausgeliehenen Skiern stürmten wir einen kleineren Gipfel. Am Anfang war die Gruppe noch schön beieinander, aber nach der ersten Rast fielen die ersten, unter anderem ich, zurück. Für mich war es meine erste Skitour überhaupt und die Ausrüstungsgegenstände ließen auch einiges zu wünschen übrig. Die Sonne gab ihr Bestes, so daß wir kurzärmlig bei Frühlingstemperaturen auf 2000 m herumstiefelten. Für den Schnee war das Wetter allerdings gar nichts. Schwer und pappig hing er mit 10 cm Stollen an den Fellen. Nur mit Skischuhen besohlt, gab ich zehn Minuten vor dem Gipfel auf. Gott sei Dank war Uwe noch mit von der Partie, so daß er die Ehre der Jugendgruppe retten konnte. Mit Verspätung schleppte er sich bis zum Gipfel. Die Abfahrt machte hinterher viel mehr Spaß. Trotz allem war es ein schönes Erlebnis. Abends führte uns Eric seine Dias von Tibet vor. Es waren eindrucksvolle und gut gelungene Dias von Land und Leuten. Auch einige der bekanntesten Achttausender waren darauf. Um das Bild zu vervollkommnen, übersetzte Mathias Erics Erklärungen. Anschließend wurden die Vorbereitungen für den am letzten Tag stattfindenden Wettkampf getroffen. Der Wettkampf wurde in sechs Gruppen ausgetragen. Per Los wurde die Zugehörigkeit zu einer Gruppe entschieden. Dann kam das Gerangel, welche Disziplin wer fährt. Zur Auswahl standen folgende:

Slalomfahren auf Zeit
Slalomfahren mit Miniski
Slalomfahren mit Bob

Slalomfahren mit zwei gefüllten Wasserkannen und als krönender Abschluß mit einer Schöpfkelle, in der man eine Apfelsine heil ins Ziel bringen sollte. Ich bekam das ehrenvolle Amt des Wasserkannenfahrens. Am letzten Aufenthaltstag war es dann soweit. Andreas stand schon mit Videokamera in Position, um unsere Heldentaten im Film festzuhalten. Mit wilden Anfeuerungsrufen der eigenen Gruppe kamen selbst unsere Anfänger recht gut ins Ziel. Nach aufregenden Minuten war eine allgemeine Erholung in der Hütte angesagt. Nachdem uns gegen Mittag dann noch das Wetter im Stich ließ und es

munter darauf losschneite, steckte keiner mehr seine Nase zur Tür hinaus. Um so lustiger war es natürlich in gemütlicher Runde. Gegen Abend rafften wir uns dann auf, ins Tal zu fahren. Nach einem guten Abschiedsessen war Siegerehrung. Für die Gewinner gab's eine Flasche Wein und Küßchen von Eric oder Annie. Die anderen gingen auch nicht leer aus. Für jeden stand ein Trostpreis bereit. An diesem Abend waren außer unserer Gruppe noch andere französische Gruppen anwesend. Als alle so richtig in Stimmung waren, fingen die Franzosen an zu singen. Als Beitrag dazu steuerten wir ein paar deutsche Lieder bei. So sangen wir gemeinsam und kamen uns ohne viel Worte näher. In dem ganzen Urlaub überhaupt waren wir in engem Kontakt zu den französischen Betreuern und genossen die französische Lebensweise. Beigetragen dazu hatte natürlich auch, daß unser Haus mitten im Ort lag. Gegenüber war der Metzger, Bäcker, das Rathaus und die Schule. So verbrachten wir herrliche unvergeßliche Tage, die im krassen Gegensatz zu den sonst üblichen Satellitenskigebieten von Frankreich standen. Darum fiel uns der Abschied besonders schwer, aber der nächste Winter kommt bestimmt.

Die Heimfahrt verlief reibungslos. Den Ausklag dieser erlebnisreichen Skiausfahrt bildete nach Ankunft in Göppingen ein Pizzeriabesuch.

Margit Hörmann

Im Jahr 1987 hat die Jugendmannschaft wieder ein großes und interessantes Programm bewältigt

Skitouren:

Allgäuer Alpen:	Gaißhorn – Krinnespitze – Schochenspitze – Sulzspitze Gehrensp. – Schneide Nesselwängler Scharte Rhonensp. – Bschießer Ponten – Hochvogel Steinkarspitze – Aggenstein
Ammergauer Alpen:	Teufelstälkopf
Berner Alpen:	Walcherhorn Lauihorn
Engadin:	Flüela Weißhorn – Schwarzhorn – Rodünzer Rothorn – Piz Kesch
Glarner Alpen:	Tödi Claridenstock
Juliergebiet:	Piz Lunghin – Piz Platta – Tschima da Flix Piz Caldera – Piz d' Err
Karwendel:	Rappenklammsp. – Schönalpenjoch – Baumgartjoch
Lechtaler Alpen:	Namloser Wetterspitze – Galtjoch – Sattelkarsp. – Fernpaßrinne
Ötztaler Alpen:	Wildspitze – Hint. Brochkogel – Hochwilde – Schalfkogel – Kreuzspitze – Mutmalspitze – Kreuzkogel – Mittl. Guslarsp. – Hint. Similoun Gulslarsp. –
Silvretta:	Piz Buin – Signalhorn – Silvretta Eckhorn – Dreiländerspitze – Vord. Jamspitze – Hint. Wintersp. – Silvretta Durchquerung
Venediger:	Großer Geiger – Hintere Gubachsp. – Westl. Simonyspitze – Östl. Simonysp. – Vord. Maurerkeeskopf – Mittl. Maurerk.– Quirl – Rostocker Eck
Wallis:	Mt. Blanc de Cheilon – Pigne d' Arolla – Pointe de Portons – Combin de Corbassière – Rimpfischhorn Haute Route von Saas Fee nach Champex (Schlechtwetter)

Eistouren und Kombitouren

Berner Alpen:	Lötschentaler Breithorn N.-Wand – Nesthorn N-Wand – Mönch S-Wand
Bernina:	Östl. N-Wandpfeiler – Piz Palü Piz Bernina E-Grat Piz Cambrena N-Wand Eissporn
Mont Blanc:	Aig. d'Ärgentière N-Wand Messner-Messner Aig. du Midl Frendo Pfeiler N – Aig. Chardennet N-Pfeiler – Bionassay NW-Wand – Triolet N-Wand – Couloir Desmaisson – Triolet N-Wand – Contamine – Lachenal
Ötztaler Alpen:	Similaun N-Wand

Felstouren Gebirge

Allgäuer Alpen:	Hochwinnler Schusterführe 6+ Rote Blüh Zentralpfeiler 7
Berchtesgadener:	Nixnledl S-Wand Alpingendarmerieweg
Bergell:	Val di Mello Self Control 7- Luna nascente 7 – Gr. Dach 7-
Dolomiten:	Sella: Ciavanes Gr. Micheluzzi 6 Via Irma 7- Vinatzer 6+ Abramkante 6+ 3. Sellaturm Kasnapoff 5+ 2. Sellaturm Vinatzer 6 Marmolada Via Classica 5 Messner 6+ Tofana Pilastro 6+/A1
Handegg:	Siebenschläfer 7- Quarzriß 6- Motörhead 7-
Mont Blanc:	Aig de Blaitiere La Goach 7 Aig. du Midi Rebuffat 7
Rätikon:	5. Kirchlispitze Halldejöhli 6 6. Kirchlispitze Neuseeländerweg 6-
Urner Alpen:	Tällistock – Inwyler Bielmeier 7-
Waadtländer Alpen:	Montons Greatime 6 Les zeros sont fatiguès 6- Pole et mique 7
Wetterstein:	Schlüsselkarspitze Messner Sint 6+ Knapp Köchler 7 Bayer. Traum 7/8- Piranhias 8 7+ Morgenlandfahrt 7- Scharnitzspitze Hannemann 6- Höllentalkopf Pfanzelt 6 Höllentalkopf Weg der Freundschaft 6
Wilder Kaiser:	Totenkirchl W. Dülfer 6+ Fleischbank E Dülfer 6+ Fleischbank Rebitsch Spiegel 6 Fleischbankpfeiler Stummhoffer Thaller 7- Predigtstuhl W Verschneidung 6- Maukspitze Pantherschreck 8 Karlspitze Göttner 7- Vord. Karlsp. Sportherz 8 Christaturm S-Kante 5

Besuchte Sportklettergebiete

Großbritannien:	verschiedene Gebiete
Frankreich:	Fontainebleau – Sassois – Sisteron – Annecy – Cimai – Verdon – Calanques – Buoux – Menherbes – Collias – Ailefraiche
Italien	Finale Arco Val di Mello
Spanien	Montserrat – Chulilla – Montanejos – Sierra de Toix
USA	Yosemite Royal Arches

Harlem, Buoux (7 c) Foto: Mago

Neue Mitglieder

Unserer Sektion sind die nachstehend aufgeführten Mitglieder neu beigetreten. Wir begrüßen sie in unseren Reihen, und hoffen, daß sie sich aktiv am Leben des Vereins beteiligen werden.

Bauer, Gisela	Eb.-Sulpach
Bertler, Patricia	Rechberghausen
Bodenstein, Babette	Eislingen
Boenki, Heike	GP-Faurndau
Bös, Helma	GP-Bartenbach
Bös, Horst, Ing.	GP-Bartenbach
Brandauer, Dirk	Reichenbach/Fils
Bühler, Jens	Esslingen
Bührle, Cornelius	Freiburg
Büttner, Alexander	Birenbach
Carle, Bernd	Uhingen
Cretius, Michaela	Göppingen
Czempiel, Markus	Albershausen
Dangelmaier, Josef	Wissgoldingen
Dannenbaum, Dr. Monika	Göppingen
Dees, Ursula	Göppingen
Dettinger, Ursula	Eislingen
Dorn, Jörg	Wangen
Eckhoff, Jessica	GP-Faurndau
Emberger, Bettina	Salach
Eule, Stefanie	Wangen
Fritz, Dipl. Volkswirt Hu.	Göppingen
Götz, Gretel	Rechberghausen
Grauberger, Stefan,	Uh.-Holzhausen
Grözinger, Bettina	GP-Faurndau
Günkinger, Maria	Heiningen
Günkinger, Tobias	Heiningen
Haffa, Christoph	Göppingen
Haid, Luitpold	GP-Jebenhausen
Hartmann, Rebecca	Rechberghausen
Heidenstedt, Gisela	Eislingen
Herbholzheimer, Silke	Uh.-Diegelsberg
Höfer, Dorsi	Göppingen
Höfer, Dr. med. Mario	Göppingen
Hradecky, Anette	Göppingen
Jäger, Katja Evelyn	Göppingen
Kauderer, Rolf	Heiningen
Kempl, Josef	Heiningen
Kienle, Helga	Göppingen
Kies, Bianca	Rechberghausen
Kies, Sabine	Rechberghausen
Kies, Theodor	Rechberghausen
Knödler, Stephan	Schw.-Gmünd
Köller, Jan	Rechberghausen
Koseck, Franz	Donzdorf
Koseck, Ralf	Donzdorf
Koseck, Ursula	Donzdorf
Kraus, Elke Katrin	Göppingen
Kuhn, Martina	Rechberghausen
Lang, Thomas	Wäschenbeuren
Laug, Susanne	Wangen
Lechleitner, Barbara	Börtlingen
Mager, Bettina	GP-Faurndau
Mager, Oliver	GP-Faurndau
Maier, Heinz	Faurndau
Markert, Stefan	GP-Faurndau
Matthees, Manfred	Nesselwängle
Matthees, Martha	Nesselwängle
Mechel, Ingrid	Süssen
Meister, Dipl. Math. Ulrich	Frankfurt
Meister, Norbert	Göppingen
Müller, Armin	Boll
Müller, Arndt	Boll
Müller, Karl	Boll
Nädelin, Stefan	Ebersbach
Pawlok, Bernhard	Esslingen
Raab, Rainer Manuel	GP-Faurndau
Reinisch, Friedrich	Rechberghausen
Reinisch, Trautel	Rechberghausen
Rummel, Udo	GP-Ursenwang
Samwald, Christine	Göppingen
Schade, Sonja	Göppingen
Schäffauer, Erich	GP-Holzheim
Schmidt, Claudia	Boll
Schopp, Brigitte	Alfdorf
Schrag, Michael	Börtlingen-Zell
Schuler, Gerhard	Albershausen
Schwab, Gisela	Göppingen
Schwendemann Dipl. Ing.	Eislingen
Schwendemann, Monika	Eislingen
Sedlak, Gisela	Heiningen
Seither-Hess, Agathe	Göppingen
Skrabal, Reinold	Göppingen
Steiner, Diethard	Göppingen
Steiner, Sigrid	Göppingen
Stepanek, Werner	GP-Faurndau
Stephan, Just	Göppingen
Stolz, Cornelia	Wangen
Stolz, Gerhard	Wangen
Stolz, Susanne	Wangen
Vatter, Uli	Kirchheim/Teck
Völker, Konrad	Hauneck ot Bodes
Vollmer, Anita	Eschenbach
Vollmer, Gerhard	Eschenbach
Walz, Mona	GP-Manzen
Weyler, Felizitas	Albershausen
Winkle, Martin	GP-Jebenhausen
Woerlein, Anja	Gruibingen
Zapf, Sabine	Rechberghausen

Bücherecke

Allgäuer Alpen

Gebietsführer für Wanderer und Bergsteiger.
Von Heinz Groth

Bergverlag Rudolf Rother München 287 Seiten mit 16 Farb- u. 35 S/w-Abb. sowie eine farbige Wanderkarte 1:50 000 und 3 Panoramen.

Format 11 x 15 cm, DM 19.80

Alpin-Lehrplan 6 Ausrüstung – Sicherung – Sicherheit

Von Pit Schubert u. Rob Mayer,
BLV-Verlagsges. München.
227 Seiten, 285 Fotos und 161 Zeichnungen.

Format 18 x 20 cm, Broschiert DM 39.80

Alpin-Lehrplan 7 Bergmedizin – Ernährung – Training

Von Paul Bernett und Fritz Zintl,
BLV-Verlagsges. München.
103 Seiten, 6 Fotos und 60 Zeichnungen.

Format 18 x 20 cm, Broschiert DM 28.--

Alpin-Lehrplan 8 Erste Hilfe – Bergrettung

Von Paul Bernett, Karl-Peter Götzfried und Fritz Zintl, BLV-Verlagsges. München.
128 Seiten, 20 Fotos und 208 Zeichnungen.

Format 18 x 20 cm, Broschiert DM 34.--

Abstieg zum Erfolg

Von Hans Kammerlander,
Bergverlag Rudolf Rother, München.
160 Seiten, 60 Farb- und 57 S/w.-Abb.

Format 22 x 28 cm
Efalin mit Schutzumschlag, DM 42.80

Der Gipfel allein kann nicht das Höchste sein. Zum Gipfel gehört das Tal, zum Aufwärts das Abwärts, zum Ziel die Rückkehr.

Ostalpen Band 6

Alpenvereins-Skiführer
Südtirol Ost mit angrenzenden Dolomiten von Hans Pescoller

Bergverlag Rudolf Rother, München. 214 Seiten mit 63 Bildern und 33 Kartenausschnitten sowie einer Übersichtskarte 1:200 000
Format 11 x 15 cm, DM 29.80

Der Führer umfaßt das Ob. Pustertal mit Seitentälern, Ahrntal mit Reintal, Pfunderer Berge, Gadertaler und Enneberger Dolomiten Gröden, Seiser Alm und Rosengarten.

Augenblicke-Oben

Klettern in den Westalpen.
Erlebnis-Informationen von Richard Goedeke.
Bergverlag Rudolf Rother, München.
256 Seiten mit 92 Farb- und 60 Schwarzweißabbildungen sowie 5 Übersichtskarten und zahlreichen Anstiegsskizzen.

Format 22 x 26 cm
Efalin mit Schutzumschlag, DM 58.--

Schätze und Geschichten aus dem Alpinen Museum Innsbruck

Von Christine Schemmann.
Herausgegeben vom ÖAV Prof. E. Bernt. Bergverlag Rudolf Rother, München.
152 Seiten, 47 Abbildungen in Farbe, 111 s/w.-Abbildungen und 16 Faksimile-Abbildungen

Format 30 x 24 cm
Leinen mit Schutzumschlag, DM 58.--

Skitouren mit Komfort

160 Touren von 30 Gasthof-Stützpunkten aus.
Von Stiebler/Rösch, Verlag J. Berg, München.
128 Seiten mit 30 ganzseitigen Farbabbildungen, 50 s/w-Fotos, 30 Kartenskizzen der Skitouren und Zeichnungen der Gasthöfe.

Format 24 x 28 cm
Leinen mit Schutzumschlag, DM 49.--

In diesem Bildband wird eine Variante des Skitourengehens aufgezeigt.

Von 30 Talstützpunkten ausgehend, sind 160 Skitouren im Nordalpenbereich zwischen Lechtal und Ennstal, zwischen Füssen, Innsbruck, Salzburg, Zell am See und Admont beschrieben mit Gehzeiten, Höhenmetern und einer Routenskizze für den Aufstieg.

Gipfelziele – Allgäuer Alpen

Von Helmut Dumler
Bruckmann München Verlag + Druck GmbH.
180 Seiten, 50 Tourenvorschläge, 90 Farb- und 22 s/w-Abb. mit eingezeichneter Wegeführung, 36 Kartenskizzen und 1 Übersichtskarte.

Format 20 x 24 cm
Pappband, DM 48.––

Das Angebot der 50 schönsten Gipfelziele reicht von gemütlichen Wanderungen bis zu den höchsten Gipfeln. Viele Touren sind auch für Kinder geeignet. Populäre Berge finden sich ebenso darunter wie wenig besuchte Ziele der Einsamkeit. Manche der Anstiege sind hier sogar erstmals ausführlich beschrieben.

Die Walliser Alpen auf Ski

Die 100 schönsten Skitouren und Abfahrten unter Mitwirkung von Gaston Rébuffat.
Von Denis Bestholet

Bruckmann München Verlag + Druck GmbH.
240 Seiten, 100 Farbfotos, 104 s/w-Abb. 12 Karten, 87 Anstiegsskizzen

Format 23 x 26,5 cm
Cell. Pappband, DM 68.––

Dieser Band stellt mit brillanten Bildern und ausführlichen Routenbeschreibungen 100 Skitouren und Tiefschneeabfahrten im Wallis vor. Es sind leicht ersteigbare Viertausender dabei, aber auch die berühmte Haute Route von Chamonix nach Zermatt.

Schwarzes Brett

Studienbescheinigung

Junioren-Mitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben und noch im Studium stehen, bitte bis spätestens Ende Oktober jeden Jahres eine Studienbescheinigung vorzulegen, da die Möglichkeit einer Einstufung als B-Mitglied (ermäßigter Beitrag z.Zt. DM 33,––) bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres besteht. Andernfalls erfolgt eine Umgruppierung als A-Mitglied. Nachträglich eingereichte Bescheinigungen können aus buchungstechnischen Gründen erst im darauffolgenden Jahr berücksichtigt werden.

Änderungen von Adressen oder Konto-Nummern

Für den Beitragseinzug und Löschung von Konten bitte sofort oder spätestens bis Ende Oktober jd.Jrs. bei der Sektion oder beim Bankhaus Gebr. Martin, betr. DAV, melden, um unnötige Postrücksendungen und zeitraubende und kostspielige Rückläufe von Beitragslastschriften zu vermeiden. Wie bekannt, werden uns dafür von diversen Banken Spesen bis zu DM 5,–– und mehr berechnet.

Wir bitten um Verständnis, wenn wir diese Beträge an die betreffenden Mitglieder weitergeben, denn es gehört nicht zu den Aufgaben des Vereins, solche durch Versäumnisse der Mitglieder entstehende Mehrkosten zu tragen. Die Berechnung erfolgt mit besonderem Anschreiben. Leider kommt es immer wieder vor, daß nur die Netto-Beträge überwiesen werden und man die aufgeführten Spesen ignoriert. Wir behalten uns vor, die Marken dann erst zu verschicken, wenn auch die zusätzlichen Kosten eingegangen sind.

Vom Beitragseinzug für das Jahr 1987 liegen immer noch eine größere Anzahl solcher nicht eingelöster Beitragslastschriften beim Bankhaus Gebr. Martin vor, obwohl die betreffenden Mitglieder bereits Ende Dezember 1986/Anfang Januar 1987 angeschrieben wurden. Wir bitten deshalb um baldmögliche Erledigung.

Ebenfalls kamen eine Menge Beitragsmarken wegen unrichtiger Anschriften an uns zurück, die auf Grund der eingezogenen Beiträge verschickt worden waren Die Betroffenen möchten sich bitte mit Angabe der neuen Anschrift beim Bankhaus Gebr. Martin melden, damit die Jahresmarken zugestellt werden können.

Auch liegen zwei bezahlte, fertige Ausweise auf den Namen Keller hier, die wegen Unzustellbarkeit wieder zurückgekommen sind, können ebenfalls beim Bankhaus Gebr. Martin abgeholt werden.

Naturschutzgebiet Oberes Lenninger Tal mit Seitentäler

Um ein vollständiges Kletterverbot für das Gebiet abzuwenden, haben die Betroffenen (DAV, Bergwacht) unter Führung der Südwestdt. Sektionengemeinschaft mit dem Regierungspräsidium Stuttgart mehrfach Gespräche geführt.

Das drohende »Kletterverbot« ist nun teilweise vom Tisch.

Es liegt also nun an uns Kletterern selbst, durch unser Verhalten zu beweisen, daß das Naturschutzgebiet auch künftig ohne generelles Kletterverbot intakt erhalten werden kann.

Das Regierungspräsidium hat jedoch auch klar und deutlich ausgesprochen, daß im Falle der Nichteinhaltung (auch Einzelner) und bei

Zunahme der Schäden die Verordnung einseitig abgeändert und ein generelles Kletterverbot ausgesprochen werden kann bzw. muß.

Zu der am 2. 7. 1987 erlassenen Verordnung wird noch ein sog. Pflege- und Betreuungsplan erlassen, der u.a. die Zu- und Abstiegswege zu den einzelnen Felsen vorschreiben wird. Diese Wege gilt es dann unbedingt einzuhalten.

Ein aus DAVlern und Bergwacht gebildeter Arbeitskreis (aktiver Kletterer und Naturschutz) wird dem Regierungspräsidium Vorschläge zur Verbesserung der Zustiegswege zu den Felsen und zur Sanierung der bisher eingetretenen Erosionsschäden unterbreiten. Wann immer möglich, sollte zu den Einstiegen abgeseilt werden oder bestehende Wege benutzt werden.

Wenn man bereits die eingetretenen Erosionsschäden betrachtet, so ist dies eine notwendige Schutzmaßnahme um noch größere Schäden abzuwenden.

Hier die Verordnung auszugsweise:

§ 3 Schutzzweck

1. Schutzzweck ist die Erhaltung eines zusammenhängenden, naturnahen Gebietes mit seltener und zum Teil vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

2. Erhaltung von natürlichen Laubwäldern, Wiesenauen, Felsen und Heiden, Feuchtgebieten und Quellen geprägten Landschaftsbildes.

3. Erhaltung eines Gebietes von großer höhlenkundlicher Bedeutung.

§ 4 Verbote

1. Im Naturschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Schutzgebietes oder seiner Bestandteile, zu einer nachhaltigen Störung oder zu einer Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Forschung führen können.

2. Insbesondere ist verboten:
- Loipen maschinell anzulegen,
- Feuerstellen anzulegen
- zu zelten, zu lagern, Wohnwagen abstellen.
- Wege und Pfade im Bereich der Wälder zu verlassen.
- das Klettern (siehe hierzu § 5)
- Hängegleiter in Bewegung zu setzen.
- Das Reiten.
- Hunde im Bereich der Wälder und Heiden unangeleint laufen zu lassen.
- Höhlen mit Fackeln zu begehen, Gesteins- und Tropfsteinbildungen zu entfernen oder zu beschädigen, die Höhlen zu bemalen oder zu verschmutzen.

§ 5 Erlaubte Handlungen
(u.a. Klettern an folg. Felsen)

- Wasserfels vp, 16. 7. bis 14. 2. jeden Jahres
- Kompostfels (Gärtlesfels) bei Krebsstein
- Reiterle- und Mädelsfels
- Felsmassiv Schwarze- bis Kesselwand
- Dontalfels
- Kristallfelsen und Stellfelsen
- Gutenberger Höhenfelsen

jeweils auf den empfohlenen Kletterrouten der DAV's und der Bergwacht.
(Anm.: das entspricht den bisher bekannten Routen in den einschlägigen Führern, d.h. keine Neuerschließung von Felspartien).

Man sieht, wir haben viel erreicht um im Naturschutzgebiet weiterhin unserem Klettersport nachgehen zu können. Dieses Vertrauen des Regierungspräsidiums in die Vernunft der Kletterer sollten wir nicht leichtfertig auf's Spiel setzen, denn ganzjährige Kletterverbote sind bereits in anderen Gebieten ausgesprochen worden.

Damit ein sinnvolles Nebeneinander von »Naturschutz« und »Naturnutz« möglich sein kann, sollte jeder seinen Sport unter dem Motto »Sanft Klettern – der Natur zuliebe« betreiben. Denn Klettern ist ein Natursport und alle Kletterer müssen aktiv in den Bemühungen sein, das Klettern weiterhin zu ermöglichen. Die aktive Beteiligung muß aber vom Aktiven ausgehen.

Mitglieder werben Mitglieder!

SEKTION HOHENSTAUFEN

des Deutschen Alpenvereins (D.A.V.) e.V. **Göppingen**

Status | Mitgliedsnummer

Aufnahmeantrag

Stark umrandete Felder werden vom Verein ausgefüllt!

Ich beantrage meine Aufnahme als Mitglied in die Sektion Hohenstaufen des Deutschen Alpenvereins, und zwar als

A-Mitglied (voller Beitrag)
B-Mitglied (ermäßigter Beitrag*)
C-Mitglied (ermäßigter Beitrag)

Junior 18–25
Jungmanne
Jugend
Kind

SAG = 3 | Versandsperre = * | Anrede: 1 = Herr, 2 = Frau, 3 = Fräulein | evtl. Beruf vor Name = '–'

Name/Vorname

Weitere Zeile (z.B. Beruf, Titel, Akad. Grad)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum | Eintritt (J/M) | Beitrag in DM

Den _____
Datum (Eigenhändige Unterschrift)

*) **B)-Mitglieder** können sein: a) Ehefrauen von A-Mitgliedern; b) auf Antrag: Personen bis 28 Jahre, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und kein eigenes Einkommen haben, bitte Immatrikulationsbescheinigung vorlegen. Ein Lichtbild des Bewerbers ist bei der Anmeldung mit einzusenden.

Bearbeitungsvermerk Bankhaus Gebr. Martin

G.M. 17/012

Zur Beachtung

Senden Sie bitte den Aufnahmeantrag vollständig und lesbar ausgefüllt mit Ihrer Unterschrift versehen zurück an:

Geschäftsstelle des
Deutschen Alpenvereins Sektion Hohenstaufen
Mittlere Karlstraße 124 7320 Göppingen Telefon (0 71 61) 6 93 07

oder geben Sie bitte den Antrag bei Ihrer Einzahlung des Jahresbeitrags und der Aufnahmegebühr auf **Konto 1687,** beim **Bankhaus Gebr. Martin Göppingen,** ab.

A-Mitglieder:

Aufnahmegebühr	DM 20,—
Jahresbeitrag mit Haftpflichtversicherung und Unfallfürsorge, Bezug der DAV-Mitteilungen	DM 66,—

B-Mitglieder und **Junioren** (18–25)

Aufnahmegebühr	DM 20,—
Jahresbeitrag mit Haftpflichtversicherung und Unfallfürsorge, Bezug der DAV-Mitteilungen	DM 33,—

Bei Ehefrauen entfällt die Aufnahmegebühr, keine DAV-Mitteilungen

C-Mitglieder

Mitglieder anderer Sektionen	DM 33,—

Jungmannen	ohne Aufnahmegebühr	DM 33,—
Jugend		DM 12,—
Kinder		DM 3,—

Die Mitgliedskarte samt Jahresmarke geht Ihnen danach per Post umgehend zu.

Falls Sie den ermäßigten Beitrag für B-Mitgliedschaft in Anspruch nehmen wollen, füllen Sie bitte nachstehenden Vordruck aus (nicht für Ehefrauen):

Ich bin in Berufsausbildung als _____

an der Schule
oder in Lehre _____

_____ (Ort, Datum)

_____ (Unterschrift)

Veranstaltungskalender 1988

Sektions-Veranstaltungen

jd. Di., 20.00 Uhr	Gymnastik Leitung: Doris Estler	Freihofturnhalle
jd. Sa., 15.30 Uhr jd. Mi., 18.00 Uhr	Trimm-Trab und Konditionstraining Leitung: Rudolf Wölfle nur während der Sommerzeit	Parkpl. Oberholz
jd. 1. Fr. i. Mon.	Sektionsabend (NWZ-Anzeige beachten!)	Alte Kellerei
Sa. 25. 6.	Sommerfest in der Ruine Rechberg	Rechberg
So. 28. 8.	Bergfest z. 75jähr. Jubiläum der Göppinger Hütte	Göppinger Hütte
9.-11. 9.	Informations-Stand des DAV beim Göppinger Stadtfest	Stadtfest

Wandergruppe

Leitung: Ernst Helzle, Bergstraße 24
7332 Eislingen, Telefon: 0 71 61-81 53 73

Die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt. Sie werden in der Donnerstags-Ausgabe der NWZ bekannt gemacht. Änderungen vorbehalten.

8.5.	Rund um den Federsee 5 Std.	PKW
12.6.	Zwiefalten, Wimsener Höhle 5,5 Std.	PKW
8.-10.7.	Göppinger Hütte, Anmeldung 16.6. Alte Kellerei 20.00 Uhr	PKW
9.-11.9.	Stadtfest	Göppingen
9.10.	Herbrechtingen, Eselsburger Tal, Charlottenhöhle 5 Std.	PKW
13.11.	Ditzenbach, Hiltenburg, Tierstein, Gosbach 4,5 Std.	PKW
10./11.12.	Hüttenabend und Wanderung, Kreuzberghütte	PKW

Die Wandergruppe sucht einen Nachfolger für ihren Leiter, E. Helzle, der dieses Amt 19 Jahre lang erfolgreich wahrgenommen hat.
Wer sich hierzu berufen fühlt, melde sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Schneeschuhabteilung SAG

Leitung Dr. Dieter Feil
Tel. 0 71 61-7 80 76

1.7.-13.8. täglich 19.00	während der Sommerferien Fußball	an der Hohenstaufenhalle
jd. Mi., 18.00	Konditionstraining für Jugendliche	Turnhalle WHG
jd. Do., 18.00	Konditionstraining für Schüler (Heidrun Schmitz Dorothee Bruckmüller)	Turnhalle WHG
jd. Do. 20.30	Konditionstraining für Erwachsene (Manfred Zapf)	Parkhaus-Sporthalle
07.05.1988 18.00 Uhr	Winterabschlußfeier	Kreuzberghütte
12.30 Uhr	Wanderung ab Rechberghausen zur Kreuzberghütte (Heiner Kuhn)	Postamt Rechberghausen
12.05.1988 Start: 7-10 Uhr	Radrundfahrt »Rund um den Albuch« Fahrstrecken: 35, 70, 105 km (Rolf Gokeler)	Start und Ziel: Schwimmbad-Turnhalle Kuchen

25.06.1988	Rechbergfest	
24.07.1988 Start: 6-10 Uhr	»Filstal-Alb-Rad-Rundfahrt« Fahrstrecken: 65, 115, 153 km (Rolf Gokeler)	Start und Ziel: Ebersbach/Fils
21.08.1988	Bezirks-Sommerfest	Sportgelände Neidlingen
27./28.08.1988	Göppinger Hütte 75jähriges Jubiläum	Göppinger Hütte
04.09.1988 Start: 7-12.00 Uhr	Radausfahrt »Durch's Stauferland« Fahrstrecken: 40, 75, 110 km (Rolf Gokeler)	Start und Ziel: Hohenstaufenhalle Göppingen
09.-11.09.1988	Stadtfest mit DAV-Informationsstand	Göppingen
18./19.11.1988	Skibazar (Dr. Peter Bruckmüller)	Hohenstaufen- Gymnasium
26.11.1988	Winterrückkehrfeier	»Becher«, Donzdorf

Klettergruppe

Leitung: Dr.-Ing. Wolfgang Bühler
Hochtouren- und Skihochtourenführer
Eugen-Bolz-Straße 34, 7300 Esslingen
Tel. 0711-37 46 21

jd. Mittwoch 18.00 Uhr	Lauftreff: Leitung Manfred Boenki	Wanderparkplatz Kreuzung Str. v. Holzhausen auf Wangen- Oberberken
jd. Freitag	Radfahren: Leitung Heinz Stradinger	Nach Vereinb.
14.04. 20.00 Uhr	Bergsteigerrunde Thema: Expedition zum Aconcagua Problematik des Höhen-Bergsteigens (Dr. Hannes Schierle)	»Rößle« Lerchenberg
16.-23.04.	Skihochtouren im Berner Oberland	Besprechung 9.März Geschäfts- stelle 21 Uhr
15.05. 8.00 Uhr	Klettern am Reußenstein	Reußenstein Wanderparkplatz
29.05. 8.00 Uhr	Klettern am Wackerstein bei Reutlingen	Wanderparkplatz Ruoffseck ober- halb Steige Genkingen
02.-05.06.	Kletterausfahrt Baseler Jura	Besprechung 14. April
09.06. 20.00 Uhr	Bergsteigerrunde Dia-Vortrag: Bergsteigen in der Türkei (Manfred Boenki)	»Rößle« Lerchenberg
17.-19.06.	Kletterausfahrt in die Berchtesgadener Alpen	Besprechung 9. Juni
01.07. 17.00 Uhr	Klettergarten-Fête	Stettener Klettergarten
14.07. 20.00 Uhr	Bergsteigerrunde	»Rößle« Lerchenberg
11.08. 17.00 Uhr	Radfahren und Wandern ab 20 Uhr Bergsteigerrunde	Otto-Hofmeister- Haus
20./21.08.	Kletterausfahrt, Ziel wird noch festgelegt	Besprechung 14. Juli
27./28.08.	Jubiläum »75 Jahre Göppinger Hütte«	Besprechung 11. August
8.09. 20.00 Uhr	Bergsteigerrunde Thema: Ausbildung zum Übungsleiter »Hochtouren«	»Rößle« Lerchenberg
09.-11.09.	Göppinger Stadtfest Kletterwand	Besprechung 8. September
17./18.09.	Kletterausfahrt Hintere Platteinspitze/Melzergrat (Muttekopfhütte)	Besprechung 8. September
13.10.	Bergsteigerrunde Dia-Vortrag: Gardasee – Velebit – Meteora (Hans Ulrich)	»Rößle« Lerchenberg
22.10. 9.00 Uhr	Abklettern Hausener Felsen	Wanderparkplatz Oberböhringen
22./23.10. 17.00 Uhr	Saisonabschluß mit Diawettbewerb	Kreuzberghütte
10.11. 20.00 Uhr	Bergsteigerrunde Besprechung des Programms für das Jahr 1989	»Rößle« Lerchenberg
16.11.	Orientierungswettbewerb mit Karte und Kompaß (Für Frauen und Kinder Wanderung!)	Besprechung 10. November
04.12.	Klettern im Besigheimer Klettergarten anschließend Besenwirtschaft (Für Frauen + Kinder ist eine Schiffahrt + Wanderung vorgesehen)	Besprechung 10. November
16.12. 19.00 Uhr	Jahresabschluß	»Rößle« Süßen

Jugend I (10 – 15 Jahre)

Leitung: Uli Schuster Tel. 0 71 61-7 88 08
Bernd Bühler 0 71 61-81 56 64

jd. 2. Mittwoch um 18.30 Uhr	Gruppenabend und Besprechung der Veranstaltungen und Ausfahrten 11.5./8.6./22.6./24.8./7.9./21.9./ 5.10./19.10./2.11./30.11./14.12./	DAV- Geschäftsstelle

Jugend II (15 – 18 Jahre) Junioren

Leitung: Thomas Schirmer
Tel. 0 73 32-64 37
Silke Tschepa
Tel. 0 71 61-2 33 26

15.04./19.00 Uhr	Gruppenabend	Geschäftsstelle
1.05.	Eingehtour Notharspitze	Ammergauer Alpen
6.05./19.00 Uhr	Gruppenabend: Anmeldung Arco	Geschäftstelle
20.05./19.00 Uhr	Gruppenabend: Knotenhunde	Geschäftsstelle
21.05.-24.05.	Klettern Arco	Gardaseeberge

10.06./19.00 Uhr	Gruppenabend: Besprechung Pilatus	Geschäftsstelle
24.06./19.00 Uhr	Gruppenabend: Anmeldung Eistour und Sommertourenwoche	Geschäftsstelle
25./26.06.	Bergtour Pilatus	Vierwaldstättersee
Juli	Eingeheistour Zuckerhütl	Stubaier Alpen
5.08.-12.08.	Sommertourenwoche	Bernina
19.08./19.00 Uhr	Gruppenabend	Geschäftsstelle
27./28.08.	75. Jubiläum Göppinger Hütte	Göppinger Hütte
2.09./19.00 Uhr	Gruppenabend	Geschäftsstelle
3./4.09.	Hochtour Olperer	Zillertal
9.-11.09.	Stadtfest mit DAV-Informations-Stand	Göppingen
30.09./19.00 Uhr	Gruppenabend: Besprechung Abklettern	Geschäftsstelle
8./9.10.	Abklettern	Wetterstein
14.10./19.00 Uhr	Gruppenabend: Anmeldung Skifahren	Geschäftsstelle
29.10.-1.11.	Skifahren	Stubaier Gletscher
4.11./19.00 Uhr	Gruppenabend: Vorbereitung Orientierungsmarsch	Geschäftsstelle
16.11.	Orientierungsmarsch	Schwäbische Alb
18.11./19.00 Uhr	Gruppenabend: Adventsfeier Kreuzberg	Geschäftsstelle
26./27.11.	Adventsfeier	Kreuzberghütte
2.12./19.00 Uhr	Gruppenabend: Bilder von Ausfahrten	Geschäftsstelle
16.12./19.00 Uhr	Gruppenabend: Anmeldung und Besprechung Winterausfahrt	Geschäftsstelle
Anfang Jan. 89	Winterausfahrt	Peisey-Nancroix

Jungmannschaft

Leitung: Günther Mauthe Telefon 0 71 61-5 19 98
Bernd Wahl 0 71 61-2 84 85

jd. Di./21.00 Uhr	Treffen/Besprechung der Aktivitäten	Geschäftsstelle
21.-23.05.	Ausfahrt Klettern Fränk. Schweiz	
Juni-Sept.	Verschiedene Unternehmungen i.d.Alpen u. in Sportklettergebieten	
24.-25.09.	Abklettern	
8.-9.10.	Höhlenfest	
19.-20.10.	Geschäftszunftabend	Kreuzberghütte
24.12.-1.1.	Skiausfahrt, Sportklettern S-Europa	Haldenseehaus

Aktive Senioren

Leitung: Kurt Mauthe, Wassergerstraße 33
7324 Rechberghausen, Tel. 0 71 61-5 19 98

jd. 1. Fr. i. Mon.	Stammtisch am Sektionsabend und Besprechung der Aktivitäten	s. NWZ-Anzeige
20.-22.6.	3-Tage-Wanderung i.d. Vogesen Verbindliche Anmeldung 20.00 Uhr Alte Kellerei 27. 5.	
18.-20.07.	Hochvogel und Tannheimer Berge	Haldenseehaus
15.-17.04.	Rätikon, Graubünden	St. Antönien
18.-23.09.	Rosengarten	
17.-19.10.	Bieberkopf und Lechtaler Alpen	Haldenseehaus

Hochtourengruppe

Leitung: Manfred Boenki, Hochtourenführer
Buchenstr. 24, 7320 Göppingen, Tel. 2 45 11

Der Anmeldetermin zu den Touren wird in der NWZ bekanntgegeben.

27.-30.05.	Eingehtour in die Ammergauer Alpen (Boenki)	
1.-5.06.	Klettersteige in Südtirol und Gardassebergen (Klettersteigerfahrung) (Boenki)	
2.-3.07.	Muttekopf, Lechtaler (Neugebauer)	
16.-17.07.	Hoher Göll/Berchtesgaden (Illner)	
23.-24.07.	Schesaplana, Rätikon (Stock)	
29.-31.07.	Kaiser-Klettersteig Wilder Kaiser (Jeske)	
6.-14.08.	Stubaier Alpen (Neugebauer)	Franz-Senn-Hütte
10.-14.08.	Mont-Blanc-Gebiet (Boenki) (Eiserfahrung und gute Kondition).	
24.-28.08.	Texelgruppe/Oetztal (Jeske)	
27.-28.08.	75. Jubiläum Göppinger Hütte	Göppinger Hütte
1.-4.09.	Berner Oberland (Boenki) (Eiserfahrung und gute Kondition)	Mönchjochhütte Bespr. 25.08., 20 Uhr Gesch.Stelle
Sept./5 Tage	Calfeisental, Glarner Alpen Schweiz (Wölfle).	
9.-11.09.	Stadtfest	Göppingen
23.-25.09.	Drusenfluh/Rätikon (Jeske)	
8.-9.10.	Säntis-Altmann/Alpstein (Neugebauer)	
27.-30.10.	Wandern im Gardaseegebiet für Familien mit bergerfahrenen Kindern	Bespr. 6. 10., 20.00 Uhr i. d. Gesch.Stelle

Kletterschule

Leitung: Dr.-Ing. Wolfgang Bühler
Hochtouren- und Skihochtourenführer
Eugen-Bolz-Straße 34, 7300 Esslingen
Telefon (0711) 37 46 21

Im Frühjahr 1988 wird die KLETTERSCHULE GÖPPINGEN wieder einen Kletterkurs veranstalten. Die Kletterausbildung ist für Burschen und Mädchen von 16 bis 25 Jahre vorgesehen. Soweit der Platz ausreicht, können auch ältere Interessenten teilnehmen. Vermittelt wird eine umfassende Grundausbildung im Felsklettern bis zum IV. Schwierigkeitsgrad unter dem Motto »Sicherheit an erster Stelle«. Neben der praktischen Ausbildung wird auch die erforderliche Theorie vermittelt. Eine Teilnahme ist nur dann sinnvoll, wenn die Ausbildung vollständig mitgemacht wird.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Unkostenbeitrag DM 70,--

Ausbilder:
Edgar Abt, Wolfgang Bühler, Günther Feldmaier, Günter und Kurt Mauthe, Barbara und Faust Mühlich, Jürgen Rummel, Ernst Schöllkopf, Helmut und Lissy Schöllkopf, Dieter und Heinz Stradinger, Franz Winkler.

15.04. 20.00 Uhr	Einführungsabend mit Ausrüstungsschau und Farbfilm von einem früheren Kletterkurs. Die Anmeldung kann nur an diesem Abend erfolgen!	Ort wird noch bekannt- gegeben!
1.05.	Grundausbildung an der »Löwin« bei Geislingen	Roggental

05.05. 19.00 Uhr	Theorieabend. Ausrüstung/Touren-Vorbereitung/Alpine Gefahren/Seilkunde/Richtige Ernährung/Rucksackapotheke Unfallmeldung/Naturschutz	Geschäftsstelle
7.05.	Kletterausbildung am Rosenstein	Rosenstein
12.05.	Kletterausbildung an den Hausener Felsen	Oberböhringen
15.05.	Kletterausbildung am Reußenstein	Reußenstein
28./29.05.	Kletterausfahrt in die Tannheimer Berge (Gimpel, Rote Flüh, Hochwiesler und Kellenspitze) Anreise: Samstag morgen 4.30 Uhr	Haldenseehaus Gimpelhaus
	Abfahrt zu den Kletterzielen jeweils 7.30 Uhr mit PKW; Rückkehr gegen 20 Uhr.	

Ausbildungswesen

Leitung: Dr.-Ing. Wolfgang Bühler (s.o.)
Hochtouren- und Skihochtourenführer
DSV-Skilehrer
Ausb. Ref. im SSV-Bez. Mittl. Alb
Mitglied im Fachausschuß Lehrwesen d. SSV

	KLETTERKURS DER KLETTERSCHULE GÖPPINGEN	
15.04.	Einführung und Anmeldung	
01.05.	Grundausbildung an der »Löwin«	
05.05.	Theorieabend	
07.05.	Kletterausbildung am Rosenstein	
12.05.	Kletterausbildung an den Hausener Felsen	siehe separate Ausschreibung!
15.05.	Kletterausbildung am Reußenstein	
28./29.05.	Kletterausfahrt in die Tannheimer Berge	
12.06. 10.00 Uhr	**EINFÜHRUNG IN DIE KLETTERSTEIGTECHNIK** Praktische Ausbildung f. d. sichere Begehen schwieriger Klettersteige. Schulung an den Hausener Felsen für Jugendliche und Erwachsene (auch mit Kindern ab 12 Jahre).	Oberböhringen (Wanderparkplatz)
2./3.07.	**EINWEISUNGSKURS BERGWANDERN MIT KINDERN** (Edgar Abt) Praxis: O Gehen auf Gebirgswegen O Gehen im weglosen Gelände (Gras, Schrofen, Geröll) O Gehen auf Firnfelsen und Altschneeresten) O Bergwandern mit Kindern Theorie: O Planung einer Bergwanderung O Zweckmäßige Ausrüstung O Richtiges Verhalten bei Wetterstürzen, Gewitter und Unfällen. Ziel: O Selbständige Durchführung von Bergwanderungen Standort Haldenseehaus	Besprechung und Anmeldung 23. Juni 20 Uhr Geschäftsstelle

Für diejenigen Kurse des Ausbildungswesens, die länger als zwei Tage dauern, wird ein Unkostenbeitrag von DM 10.-- je Kurstag erhoben.

Die Veranstaltungen des Ausbildungswesens werden auch in der NWZ angekündigt. Wegen eventueller Terminverschiebungen bitte unsere Anzeige beachten!

Vortragsveranstaltungen

20.10.88 20.00 Uhr	Abenteuer Südamerika Referent: Del Bondio	Oetingersaal
3.11.88 20.00 Uhr	Vom Asselstein zum Matterhorn Referent: Heinz Illner	Oetingersaal
1.12.88 20.00 Uhr	Herbstliche Walliser Höhenwege Referent: Hans Steinbichler	Oetingersaal
12.1.89 20.00 Uhr	Eiszeit (Skitouren, Eisklettern, Gleitschirmfliegen) Referent: Uli Wiesmeier	Oetingersaal
16.2.89 20.00 Uhr	Wilde Brenta-Dolomiten Referent: Heinz-Lothar Stutte	Oetingersaal
9.3.89	Türkei Referent: Hans Gsellmann	Oetingersaal

AUSBILDUNGSKURSE IM SOMMERHALBJAHR

Der **KLETTERKURS** der KLETTERSCHULE GÖPPINGEN wird aufgrund des großen Interesses und der anhaltenden Nachfrage auch in diesem Frühjahr von den Ausbildern der KLETTERGRUPPE wieder durchgeführt. Obwohl die Ausbildung vorrangig für 18 bis 25jährige gedacht ist, gibt die Teilnahme einiger älterer aktiver Bergsteiger dem Kurs eine besondere Note. Die Ausbildung findet ab 1. Mai an vier schulfreien Samstagen, Sonntagen bzw. Feiertagen statt. Nach der Grundausbildung an der Löwin folgen Technikschulungen am Rosenstein, an den Hausener Felsen und am Reußenstein. Die Abschlußausfahrt führt am letzten Maiwochenende in die Tannheimer Kletterberge mit Standort Gimpelhaus.
Wer traut sich, Anmeldungen am 15. April. (siehe Anzeige in der NWZ).

Die **SCHULUNG ZUM SICHEREN BEGEHEN VON KLETTERSTEIGEN** findet am 12. Juni im Bereich der Hausener Felsen statt. Der dafür eigens eingerichtete 180 m lange Klettersteig weist viele typische Klettersteigpassagen auf. Das Hochsteigen auf Leitern über luftige Felsabstürze erfordert schon etwas Mut und Überwindung. Aber keine Angst – jeder Teilnehmer wird dabei zusätzlich durch ein Seil von oben gesichert.
In den vergangenen Jahren hatte es sich gezeigt, daß insbesondere die teilnehmenden Kinder großen Spaß an dieser Schulung haben; auch ältere waren anschließend stolz auf ihre vollbrachten Leistungen. Deshalb wieder unser Wunsch, daß möglichst viele Familien daran teilnehmen möchten.

BERGWANDERN MIT KINDERN. Dazu führen wir am 2./3. Juli im Haldenseehaus wieder eine Einweisung durch. Hier sind insbesondere diejenigen Eltern angesprochen, die in den Sommerferien mit den Kindern im Gebirge unterwegs sein werden. Was beim Bergwandern zu beachten ist, wie man die Kinder an ausgesetzten Felsgraten oder in steilen Firnfeldern und in hartgefrorenen Schneerinnen richtig sichern kann und wie sich Kinder letztlich motivieren lassen, wird den teilnehmenden Eltern und Kindern kindgerecht und spielerisch aufgezeigt. Ein Apell an die bergsteigenden Familien: Zur eigenen Sicherheit mitmachen! Besprechung und Anmeldung am 23. Juni, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion, Mittlere Karlstraße 124.

Dr.-Ing. Wolfgang Bühler
Ausbildungsreferent

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
049000019348